Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 18. Dezember 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 299.

In Friedensverhandlung!

Leiter der deutschen und der österreichischen Auslandpolitik in Brest-Litowsk.

Die Bolschewiki.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, Montag, 17. Dez. Der deutsche und der österreich-ungarische Minister des Auswärtigen, Dr. v. Kuehlmann und Graf Czernin, haben Leon Trotzky, den Bolschewiki-Minister des Auswärtigen, in Kenntniß gesetzt, daß sie am Dienstag in Brest-Litowsk eintreffen, um Verhandlungen für einen allgemeinen europäischen Frieden zu beginnen!

St. Petersburg, Montag, 17. Dez. Der russische Auslandminister Trotzky setzte sämmtliche Botschaftsämter der Alliirtenmächte amtlich in Kenntniß, daß die Waffenstillstandsverhandlungen bestimmte Ergebnisse gezeitigt haben, und daß jetzt Friedensverhandlungen beginnen. Er ersucht alle diese Mächte, an den Unterhandlungen teilzunehmen oder anzugeben, ob sie Frieden haben wollen, oder nicht.

Bis Montagabend hatten die alliirten Botschaftsämter noch nicht erwidert, und eine zwanglose Konferenz, welche sie abhielten, soll ohne bestimmtes Ergebniß geblieben sein.

St. Petersburg, 18. Dez. Der russische Kommissär für auswärtige Angelegenheiten hat den fremden Botschaftern mitgeteilt, daß sie die Pässe der Bolschewikikuriere visiren müssen, falls sie nicht wollen, daß ihnen ähnliche Höflichkeiten abgeschlagen werden. In der Zuschrift heißt es, daß die Regierung die Frage der Anerkennung als eine rein formelle betrachte, und daß ihr nicht das mindeste daran liege. Die fremden Regierungen müßten aber einsehen, daß die Bolschewiki die tatsächliche Regierung bilden, und daher den Kurieren dieser Regierung das Recht zusprechen, im Auslande reisen zu dürfen.

Obere Klassen fördern Streik.

London, 18. Dez. Die St. Petersburger Agentur der Bolschewiki-Regierung gab Folgendes bekannt:

In einer Versammlung von Vertretern der oberen Klassen, bei welcher der Direktor der Persischen Diskontobank den Vorsitz führte, und welche bezweckte, die Streiks zu unterstützen, wurden folgende Personen verhaftet: Hr. Pepine, früherer Direktor des allgemeinen Schatzamtes; Hr. Stwordsow, früherer Direktor des Finanzministeriums; Hr. Balanbanow, früherer Vizedirektor des Finanzministeriums; Hr. Heymann, Direktor der Persischen Diskontobank.

Ex-Konsul freigelassen.

St. Petersburg, Montag, 17. Dez. Victor Hugo Duras von Nebraska, früher amerikanischer Vizekonsul in Lüttich, und auch sonst verschiedentlich mit dem diplomatischen und Konsulardienst in Verbindung gestanden, welcher im August 1916 an der finnischen Grenze unter dem Verdacht verhaftet wurde, ein deutscher Spion zu sein, ist auf Befehl der Bolschewiki-Regierung in Freiheit gesetzt worden; doch hat er bis jetzt Rußland nicht verlassen können.

Deutscher Kanzler über Lloyd George.

London, 18. Dez. Hier eingetroffene Depeschen melden:

In Erwiderung auf ein Ersuchen, daß er auf die kürzliche Rede des britischen Premiers Lloyd George antworten möge, gewährte der deutsche Reichskanzler Graf v. Hertling dem Direktor der halbamtlichen Wolff'schen Neuigkeitenagentur eine Unterredung, worin er sagte:

„Lloyd George nennt uns Verbrecher und Banditen. Moderne Kriege werden nicht mit Schimpfwörtern gewonnen, sondern eher durch dieselben verlängert, da offenbar nicht daran zu denken ist, mit Menschen von solchem Temperament zu unterhandeln. Seit einiger Zeit schon kann ein aufmerksamer Beobachter unmöglich bezweifeln, daß die britische Regierung unter Lloyd Georges Führerschaft völlig unzugänglich für den Gedanken eines gerechten Friedens durch Verständigung ist. Und die Rede bildet einen überzeugenden Beweis hierfür."

Der Kanzler erörterte den Ursprung des Krieges: er betonte, Deutschlands Gewissen sei rein, und fügte hinzu:

„Mehr als ein Jahr ist vergangen, seit wir und unsere Verbündeten dem Feinde die Hand zum Frieden geboten haben. Sie wurde zurückgewiesen. Mittlerweile hat unsere Erwiderung auf die päpstliche Note abermals unseren Standpunkt verkündet."

Graf Hertling wies auf den Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland hin, und am Schluß sagte er:

„Lloyd Georges Rede ist die britische Antwort auf die päpstliche Note. Unsere Bahn im Westen ist also klar. Es ist nicht Lloyd George, welcher Richter über die Welt ist, sondern die Geschichte. Und wie am 2. August 1914, so sehen wir auch heute ihrem Wahrspruch mit Gleichmut entgegen."

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 18. Dez. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern gegen Abend noch des Näheren:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: Lebhafte artilleristische Tätigkeit südlich der Scarpe und in vereinzelten Abschnitten südwestlich Cambrai. Die südliche Front bei St. Quentin lag unter schwerem Artillerie- und Minenfeuer.

„Armeefront Herzog Albrecht von Württemberg: Nördlich St. Mihiel und im Sundgau war die französische Artillerie tätiger.

„Italienischer Kriegsschauplatz: In vereinzelten Abschnitten zwischen Brenta und Piave dauernd heftige Artilleriduelle. Als Ergebniß einer erfolgreichen Unternehmung südlich des Col Caprille brachten österreichisch-ungarische Truppen mehrere Hundert Gefangene ein. Ein englischer Angriff auf unsere Linien südlich des Monte Fontana Secca brach nieder.

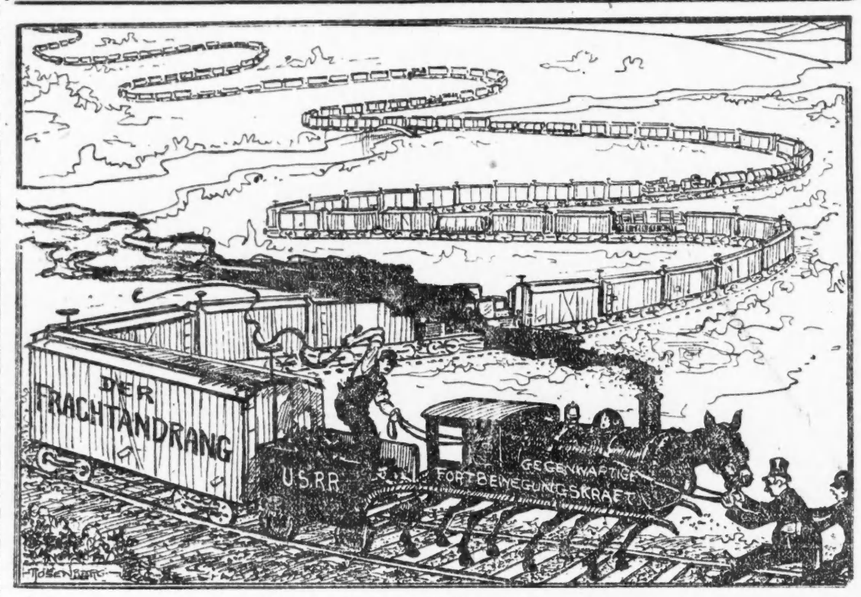
„Mazedonische Front: Zwischen Wardar und Doiransee unternahm eine englische Kompagnie nach heftiger Feuervorbereitung einen Vorstoß, der von bulgarischen Posten abgeschlagen wurde."

Paris, 18. Dez. Das französische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Schweres Geschützfeuer dauert an auf dem östlichen Flügel der Front am Rhone-Rhein-Kanal. Unsere Patrouillen brachten im Gelände von St. Quentin einige Gefangene ein. Südlich von Juvincourt wurden feindliche, auf unsere vorgeschobenen Posten gemachte Vorstöße durch unser Feuer abgeschlagen.

London, 18. Dez. Das britische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

„Nichts Neues von besonderem Interesse zu berichten."

Eine schwierige Aufgabe.



Die jüngsten deutschen See-Angriffe.

London, 18. Dez. Ueber die bisher verfügbaren Einzelheiten des jüngsten deutschen Angriffs in der Nordsee gab Sir Eric noch an, daß der britische Torpedojäger „Partridge" kurz vor der Mittagsstunde vier feindliche Zerstörer sichtete und sie im Verein mit der „Pelew" angriff, während die anderen Schiffe zu entkommen versuchten. „Partridge" wurde schwer getroffen. Kurz darauf folgte eine Explosion, und sie ging unter. „Pelew" wurde durch Schüsse, die an der Wasserseite einschlugen, außer Gefecht gesetzt, schließlich jedoch nach einem Hafen gebracht. Der Feind griff sodann den Transport an und bohrte sechs Handelsschiffe sowie vier armirte Schlepper in den Grund.

Die gesammte Besatzung des Schleppers „Lord Alveston" rettete sich in einem der Boote. An Bord der „Pelew" wurden ein Offizier und drei Mann getötet, und zwei schwer verwundet. Die Berichte über die Verluste der „Partridge" und der anderen Schiffe sind noch unvollständig. Aus einer Kieler Nachricht geht jedoch, wie Sir Eric erklärte, hervor, daß dort 3 Offiziere und 21 Mann von der Besatzung der „Partridge" und ein Offizier und 25 Mann von den Besatzungen der Schlepper eingeliefert wurden.

London, 18. Dez. Die britische Bevölkerung ist durch den Bericht über einen erfolgreichen Angriff deutscher Kriegsschiffe in der Nordsee auf eine Anzahl Handelsschiffe, denen als Schutz zwei britische Torpedojäger beigegeben waren, unangenehm überrascht worden. Dazu kam die Meldung, daß am Mittwoch deutsche Kriegsschiffe bis in den Tyne eindrangen und Handelsschiffe versenkten. Im Ganzen sind den Deutschen zum Opfer gefallen: fünf Minenleger, acht Handelsschiffe, ein britischer Torpedojäger, und ein zweiter Torpedojäger wurde schwer beschädigt. Eine Anzahl britischer Offiziere und Mannschaften geriet dabei auch in deutsche Gefangenschaft, und unter ihnen befindet sich auch ein Neffe des früheren britischen Ministers des Auswärtigen, Viscount Grey.

Dänischen Berichten zufolge bestand die deutsche Flottenabteilung, welche den Angriff machte, aus vier Kreuzern und einigen Torpedojägern, und einen besonders schmerzlichen Eindruck hat es auf die britische Bevölkerung gemacht, daß sie sämmtlich unversehrt nach ihren Häfen zurückgekehrt sind. Unaufgeklärt ist es noch, weshalb die für solche Fälle bestimmte Kreuzerflotte nicht rechtzeitig eintraf, und Vizeadmiral Beatty hat dieserhalb eine Untersuchung angeordnet. Der Kampf soll ein sehr heftiger gewesen sein, die Deutschen feuerten Hunderte von Geschossen auf die versenkten Schiffe.

London, 18. Dez. Während der Untersuchung über die von den Briten kürzlich zur See erlittene Schlappe wurde von überlebenden Zeugen ausgesagt, daß der Angriff zwischen 4 und 5 Uhr am Mittwoch Morgen erfolgt sei. Die feindlichen Torpedojäger hatten während einiger Minuten so schnell als möglich gefeuert; ein schwedischer Dampfer sei durch zwei Torpedos in zwei Teile geschossen worden, und von seiner aus 20 Mann bestehenden Besatzung seien 16 getötet worden oder ertrunken. Deutsche Schiffe hätten keine Hilfe geleistet, britische Zerstörer wären jedoch eingetroffen und hätten eine Anzahl Leute gerettet.

Christiania, 18. Dez. Es wurde heute mitgeteilt, daß die folgenden Frachtschiffe bei dem Angriff der Deutschen versenkt wurden: „Vollasta", norwegischer Dampfer von 1701 Tonnengehalt; „King Magnus", norwegischer Dampfer; „Bothnia", schwedischer Dampfer von 1697 Tonnengehalt: „Torlaf", schwedischer Dampfer von 856 Tonnengehalt; „Masaciba", dänischer Dampfer, und zwei britische Dampfer von je 2300 Tonnengehalt, die beide den Namen „Cordova" führten. Wie später bekannt wurde, sind die Mannschaften aller Frachtschiffe gerettet worden, auch ein Boot der schwedischen Dampfer mit 15 Personen ist im Hafen eingetroffen.

Berlin, 17. Dez. (Ueber Amsterdam und London, 18. Dez.) Wie amtlich gemeldet, befehligte Kapt. Heinicke die deutschen Streitkräfte, die letzten Mittwoch Vormittag einen Streifzug gegen die britische Küste vor der Mündung des Tyne unternahmen.

„Die Deutschen", sagt der Bericht weiter, „griffen erfolgreich feindliches Handelsschiffswesen an, darunter zwei große Dampfer, vor dem Tyne und hart an der englischen Küste. Ohne Verlust oder Schaden kehrten die deutschen Streitkräfte zurück."

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 18. Dez. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag von der italienischen Front:

„Es gab viel Artilleriefeuer zwischen dem Brenta- und dem Piavefluß.

„Oestlich vom Berg Solarolo wurden Teile einer feindlichen Stellung genommen."

Zwangsaushebung siegt in Kanada.

Ottawa, 18. Dez. Die bisherigen Berichte über die gestrigen Wahlen lassen annehmen, daß Sir Robert Borden und seine Regierung auf weitere fünf Jahre mit der Leitung der kanadischen Angelegenheiten betraut wurden, während Sir Wilfrid Laurier, wie im Jahre 1911, eine entscheidende Niederlage erlitt.

Aus den amtlichen Berichten geht hervor, daß die Regierung im Parlament 110 Sitze gewonnen hat und die Opposition 83 Sitze. Aus 38 Wahlkreisen sind noch keine Nachrichten eingetroffen.

Ottawa, Ont., 18. Dez. Die bis anfangs Nachmittag eingelaufenen Berichte über die gestrigen Wahlen in der kanadischen Dominion lassen erwarten, daß die jetzige konservative Regierung eine klare Mehrheit von 48 haben wird. 3 Sitze sind noch im Zweifel, und 2 dieser waren vorher der Regierung zugeschrieben worden. In 4 Kreisen ist die Wahl verschoben worden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Mysteriös verschwunden.

Amsterdam, 17. Dezember. Die sozialistische Zeitung „Tribune" berichtet das unerklärliche Verschwinden von Carl Minister, des Herausgebers der deutschen revolutionären sozialistischen Zeitung „Kampf" in Amsterdam. Er reiste am Dienstag nach dem südlichen Holland ab, und seitdem hat man nichts von ihm gehört. Minister soll amerikanischer Bürger sein.

Damit er nicht Soldat wird!

Two Harbors, Mich., 18. Dez. Arthur Magnuson liegt im Stadthospital, sein Gesicht von Säure verbrannt, während die Rekrutirabteilung, zu der er gehört, auf dem Weg nach dem Kantonnement ist.

Die Polizei sagt, seine Mutter habe ihm, während er schlief, die Säure ins Gesicht geschleudert, um ihn untauglich zum militärischen Dienst zu machen. Er wird entstellt bleiben, jedoch nicht sein Augenlicht verlieren.

Griffen dem Henker vor.

Gallup, N. M., 18. Dez. Maria Cuevas und Silvario Silva, die am Freitag dieser Woche wegen Mordes gehängt werden sollten, begingen heute Selbstmord durch Erhängen.

Dubia verurteilt.

Strafe lautet auf drei Jahre Zuchthaus und $805 Geldbuße.

Harry A. Dubia, der Präsident der verkrachten Industrial Savings Bank, der kürzlich der Anklage schuldig befunden worden ist, Einlagen zu einer Zeit angenommen zu haben, als er bereits wußte, daß seine Bank zahlungsunfähig sei, wurde heute von Richter Scanlan zu drei Jahren Zuchthaus und einer Geldbuße von $805 verurteilt. Vorher hatte der Richter den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses abgewiesen.

Knalleffekt.

Eine kurz nach Mitternacht von unbekannter Hand vor dem Apartmentgebäude Nr. 3001 bis 3003 W. Washington Boulevard zur Entladung gebrachte Bombe explodirte zwar mit furchtbarem Knall, verursachte aber sonst glücklicherweise keinen Schaden. Wie es heißt, haben die Eigentümer in letzter Zeit wiederholt Schwierigkeiten mit der Hausmeister-Gewerkschaft gehabt.

* In der Anlage der Acme Box Co. an 22. und Loomis Straße fiel der daselbst beschäftigte 75 Jahre alte Joseph Danes aus der Höhe des dritten Stockwerkes in den Fahrstuhlschacht hinab und brach das linke Bein.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

In fröhlicher Stimmung ist am Weihnachtsabend ein Jeder, der sich des schönen Festes frisch an Geist und Körper zu erfreuen vermag. Leute, die erst kurz vor Aufflackern der Christbaumkerzen mit kurz vorher gekauften Geschenken heimkehren, sind nur selten in der geeigneten Gemütsverfassung, die Festfreuden vollauf zu genießen. Sie sind müde und abgespannt von dem Hetzen und Jagen, das mit verspäteten Einkäufen unvermeidbar verknüpft ist. **Kauft daher jetzt! Bis Weihnachten sind es nur noch**

6 Tage!

Attentat auf Gouverneur!

Sacramento, Kal., 18. Dez. Ein erfolgloses Attentat wurde gestern Nacht auf die Amtswohnung des Staatsgouverneurs William D. Stephens verübt, und zwar mittels einer mächtigen Sprengbombe, welche 5 Minuten vor Mitternacht explodirte. Der Gouverneur, seine Gemahlin und der ganze Haushalt kamen mit heiler Haut davon, aber das ganze hintere Ende des Gebäudes wurde herausgesprengt.

Unmittelbar nach der Explosion sah man zwei Männer aus dem Hause davonlaufen.

Der erste direkte Schlag.

Costello bezeugt, er habe Chef Healey Grabschgelder in's Haus gebracht.

Ein immer freundlich lächelnder Herr, der trotz seiner grauen Haare sich jugendliche Elastizität bewahrt hat, betrat heute im Prozesse gegen den früheren Polizeichef Healey und dessen Mitangeklagte Stephen Barry und William R. Skidmore mit tadelloser Verbeugung gegen Richter und Jury den Zeugenstand. Es war Thomas F. Costello, der sich selbst als „Grabschkollektor" bekannt hat. Für den Angeklagten Healey ist er der gefährlichste Zeuge, für die Staatsanwaltschaft sind seine Aussagen von allergrößter Wichtigkeit, denn in dem nun zwei Monate dauernden Prozesse ist er bis jetzt der erste Zeuge gewesen, der unter Eid aussagte, daß er persönlich in die Wohnung des angeklagten früheren Polizeichefs Bestechungsgelder getragen und sie Healey auf die Hand gezählt hat.

Costello datirte heute seine Bekanntschaft mit Charles G. Healey bis in das Jahr 1889 zurück, als er Sekretär des Supervisors des früheren Town of Lake und Healey dort Polizeileutnant war. Die Bekanntschaft wurde dann 1891 fortgesetzt, als Healey Polizeileutnant in der Cottage Grove Ave.-Wache war und Costello nach einem Lokal suchte, in dem einer seiner Freunde neben einem Zigarrengeschäft ein kleines Zimmer einrichten könnte, in dem unbelästigt gepokert werden könnte. Costello sagte aus, daß Healey ihm das Haus Nr. 1610 S. Wabash Ave. als dazu geeignet empfohlen habe. Als Healey zum Chef der Chicagoer Polizei aufrückte, will Costello die Freundschaft des neuen Polizeioberhauptes sofort ausgenützt haben. Michael („Mike the Pike") Heitler war die Schankgerechtsame für seine Wirtschaft entzogen worden, und er wandte sich an den Zeugen Costello, um durch ihn sie wieder zu erlangen. Costello will darauf von Heitler $500 erhalten haben, die er persönlich Healey in dessen Haus 6138 University Ave. gebracht habe.

Eines Tages, so bezeugte Costello weiter, sei Sam Rothschild, der Geschäftsteilhaber des Zeugen Newbold, der bereits gestern beschwor, daß er im ganzen $7100 für Polizeischutz gezahlt habe, zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, daß Newbold den Polizisten seines Bezirks monatlich $500 zahle, und es wäre doch profitlicher, wenn das Geld durch die richtigen Hände an die richtige Quelle gelangen würde. Das habe ihm, dem Zeugen, auch eingeleuchtet, er habe mit Chef Healey darüber gesprochen, und dieser habe eingewilligt, daß die Newboldschen Hotels nicht belästigt werden sollten, zumal der Zeuge ihm gesagt habe, daß im Normandie Hotel, im Fifth Ave. Hotel und im Yorkshire Hotel nichts Schlimmeres passire, wie im Blackstone Hotel oder irgend einem anderen erstklassigen Gasthofe.

Vom September 1915 bis zum Mai 1916 habe er darauf an jedem Monatsersten Chef Healey $500 ins Haus gebracht, wogegen dieser sich verpflichtete, jene Hotels nicht polizeilich zu belästigen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute Abend, Mindestlufttwärme etwa 32 Grad; morgen wahrscheinlich klar und etwas kälter. Heute Abend mäßig starker Südwestwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Bewölkt und unbeständig heute Abend, morgen wahrscheinlich klar. Im nordwestlichen Teil heute Abend etwas kälter, im nördlichen Teil morgen.

Wisconsin: Unbeständig und kälter heute Abend, morgen wahrscheinlich klar. Im östlichen Teil kälter.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend, im nordöstlichen Teil wärmer. Morgen klar und kälter.

Nieder Michigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Schneefall, im südwestlichen Teil heute Abend wärmer. Morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:21.
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Monduntergang: Heute Abend 9:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	32	3 Uhr Morgens	29
4 Uhr Nachm.	32	4 Uhr Morgens	30
5 Uhr Nachm.	31	5 Uhr Morgens	30
6 Uhr Abends	30	6 Uhr Morgens	31
7 Uhr Abends	30	7 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	30	8 Uhr Morgens	35
9 Uhr Abends	30	9 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	31	10 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	29	11 Uhr Vorm.	37
12 Uhr Mitternacht	29	12 Uhr Mittags	37
1 Uhr Morgens	29	1 Uhr Nachm.	37
2 Uhr Morgens	29	2 Uhr Nachm.	38

Leset die „Sonntagpost"

Ein Schritt näher!

Die nationale Prohibition durch Beschluß des Kongresses.

Fragen des Kriegsheeres.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 18. Dez. Mit 282 gegen 128 Stimmen, 8 Stimmen über die erforderliche Zweidrittelmehrheit hinaus — nahm das Abgeordnetenhaus gestern gegen Abend die Prohibitionsresolution an, welche bestimmt, daß die einzelnen Staaten, binnen endgiltig festzusetzender Frist, darüber entscheiden sollen, ob ein Prohibitionsamendem der Bundesverfassung hinzugefügt werden soll. Nach dem Hausbeschl ist diese Frist auf sechs, nach dem Senatsbeschluß auf sieben Jahre ang setzt. Dem Konferenzausschuß beider Häuser fällt die Aufgabe zu, über diesen Punkt eine Einigung zu erzielen. Die Prohibitionisten warten, daß die Gutheißung durch die Staaten binnen drei Jahren folgen wird.

Eine begeisterte Kundgebung erfolgte seitens der Prohibitionisten, welche die Gallerien füllten, als William Jennings Bryan im Hause erschien und sich neben den Abgeordneten Webb, den Wortführer der Partei, setzte.

Gegen den Prohibitionszusatz stimmten 64 Demokraten, 62 Republikaner, 1 Progressist und 1 Sozialist.

Washington, D. C., 18. Dez. Der Bundesverfassungszusatz für nationale Prohibition ist heute bereits endgiltig vom Kongreß den Einzelstaaten, zur Gutheißung oder Verwerfung innerhalb sieben Jahren, unterbreitet worden.

Der Senat ermöglichte dies, indem er mit 43 gegen 8 Stimmen, ohne Namensaufruf, die betreffende Resolution des Abgeordnetenhauses guthieß und auf seine eigene verzichtete.

Kriegssekretär Baker gab, im Gegensatz zu früheren Meldungen, die Erklärung ab, daß der von ihm geschaffene neue Kriegsrat weder mit der vom Kongreß eingeleiteten Untersuchung in Verbindung stehe, noch auch mit der kürzlich in Paris abgehaltenen alliirten Kriegskonferenz.

Hr. Baker war nicht geneigt, den eigentlichen Zweck des neuen Rates zu erörtern. Er meinte, daß er sich mit größeren Problemen der Kriegsrüstungen zu befassen, jedoch nichts mit dem Generalstab gemein haben werde. Vermutlich wird daher die neue Körperschaft über Fragen der Heeresversorgung und Ausrüstung zu entscheiden haben.

Der Rat setzt sich aus dem Kriegsminister, seinem ersten Stellvertreter, dem Generalstabschef, dem Generalprofoßmarschall, dem Generalquartiermeister, dem Artillerieinspektor sowie dem Chef des Zeugamtes zusammen. Der Posten des Generalquartiermeisters wurde dem Erbauer des Panamakanals, Generalmajor Goethals, als Nachfolger des Generalmajors Sharpe angetragen.

Hr. Baker hat sich mit einem verhältnißmäßig kurzen Jahresbericht begnügt, der 53 Druckseiten umfaßt. Diese Beschränkung hat hauptsächlich mit der Absicht zu tun, jede Auskunft und Empfehlung zu vermeiden, welche dem Feinde von Wert sein könnte.

Der Bericht bildet im Wesentlichen nur eine geschichtliche Ueberschau über das Rechnungsjahr, welches am 30. Juni ablief.

Doch macht der Kriegssekretär kein Hehl daraus, daß er allgemeine Militärausbildung als eine regelrechte nationale Politik nicht begünstigt. Er verbreitet sich auch über die Schwierigkeiten und Verzögerungen im Geschützwesen, versichert aber, daß die Armee in Frankreich jetzt vollkommen ausgestattet sei.

Hoffen noch Ablehnung durch Staaten.

Milwaukee, 18. Dez. Wenn auch die Annahme des Prohibitionszusatzes zur Verfassung seitens des Kongresses als ein schwerer Schlag angesehen wird, so sind doch hervorragende Männer in der Brauindustrie der Ansicht, daß die Staaten die Vorlage nicht gutheißen werden. Chas. Manegold jr., Präsident der Milwaukee-Waukesha Brewing Company, äußerte sich darüber wie folgt: Ich glaube, die Bevölkerung wird nach und nach, wie das in Europa der Fall ist, Bier und leichte Weine immer mehr vorziehen. Die Zeit starken Schnapses ist in der ganzen Welt vorüber. Mehrere Brauer glauben, daß Präsident Wilson selbst die Fabrikation von leichten Bieren und Weinen befürwortet, weil er doch sonst auf allgemeine Prohibition hingewirkt haben würde, anstatt den Alkoholgehalt von Bieren zu reguliren.

Chicagoer kriegt das Amt.

Washington, D. C., 18. Dez. Chas. Piez von Chicago wurde heute zum Oberdirektor der Notflottekorporation ernannt, als Nachfolger des Konteradmirals Harris, welcher überraschenderweise das Amt niederlegte. Eine allgemeine Reorganisirung der Korporation wird folgen.

Hoover muß warten.

Washington, D. C., 18. Dez. Nahrungsverwalter Hoover machte einen weiteren erfolglosen Versuch, in der Zuckeruntersuchung vor dem zuständigen Senatsausschuß zu Gehör zu kommen, um auf die Angriffe zu antworten.

Der Ausschußvorsitzer Reed sagte, er wünsche zwar Hrn. Hoover mit aller Höflichkeit zu behandeln; doch könne er keinen Grund ersehen, weshalb Zeugen, die auf ihre Vernehmung warteten, derzeit verdrängt werden sollten.

Auch Schiffbau wird untersucht.

Washington, D. C., 18. Dez. Der Senat beorderte eine Untersuchung der Verzögerungen im Bau der amerikanischen Handelsmarine seitens des „Shipping Board" und der Notflottekorporation.

Abstimmung über Frauenwahlrecht.

Washington, D. C., 18. Dez. Das Regelkomite des Abgeordnetenhauses einigte sich heute darauf, daß am Donnerstag den 10. Januar das Haus über den Zusatz zur Bundesverfassung bezüglich Frauenwahlrechtes abstimmen soll.

Unser Schweinemarkt überfüllt.

Washington, D. C., 18. Dez. Die Nahrungsmittelkommission hat heute den Farmern angeraten, ihre Schweine vorläufig zu behalten, weil der Markt in Chicago gegenwärtig mit Schweinefleisch so überfüllt ist, daß die Schlachthausbesitzer es kaum handhaben können. Der Grund dazu ist teilweise den Transportschwierigkeiten zuzuschreiben.

Auch Alte werden angenommen.

Washington, D. C., 18. Dez. Ehemalige Soldaten, die im amerikanischen Heer gedient haben, können, auch wenn sie das Alter bedeutend überschritten haben, bis zu ihrem 60. Lebensjahre wieder in die Armee eintreten. Sie werden nur im Heimatsdienst verwendet werden. Bisher belief sich die Altersgrenze auf 40 Jahre.

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Jährlicher Kleiderstoffe-Verkauf: Mittwoch 8 bis 9 Uhr Abends, 25 Cents die Yard

(Basement, State Straße)

Mittwoch Abend von 8–9 Uhr—Unser großer jährlicher Verkauf von Kleiderstoffen offerirt Euch tausende von Yards feiner Kleiderstoffe, solche wie:

Reinwollene figurirte Challies, Reinwollenes Tricot Tuch, Granes gemischtes Panama Cloth, Wollen gemischtes Poplar Cloth, Feine französische Twill Serges, Schwarzes Melrose Cloth, Cream weiße Storm Serges, Reinwollene Storm Serges, Wollen gemischte Kleider Serges, Shepherd karrirtes Suitings, Schwarze Satin Charmeuse, Cream weiße Mohair Brilliantines, Novelty gemischte Suitings, Covert Cloth Suitings, Wolle gemischte Shepherd Plaids,

und viele andere einzelne Partien von einfachen und fancy Kleiderstoffen; schwarz, Cream und alle beliebten Farben, 27, 36, 42 und 50 Zoll breit; 50c, 75c und $1.00 Werte (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgefüllt); Mittwoch Abend von 8 bis 9 Uhr, in unserem Basement (State Straße), die Yard zu..... **25c**

30 bis 11:30 Vm. Taschentücher 7 bis 9 Uhr Abends

Morgen früh von 9:30 bis 11:30 Uhr, diese Rope Portieren, aus schwerem Velour Cord hergestellt, nur eine Fasson — wie abgebildet — für eine Oeffnung von 6 Fuß Breite passend, gemacht, um für $2.00 verkauft zu werden; keine Post- oder Tel.-Bestell., zu **$1**

Feine Lawn Taschentücher für Damen — eine Ecke bestickt, in weiß oder farbig, ein großes Sortiment von Mustern, 15c wert, speziell zu nur **9½c**

Morgen Abend von 7 bis 9 Uhr verkaufen wir diese Brassieres, V Rücken und Front, besetzt mit hübscher Spitze, vorn zum haken Fassons, Größen 34 bis 46 (keine Post- oder Telephonbestellungen angenommen), zu..... **29c**

Handschuhe

Warme fließgefütterte Stulpen-Handschuhe für Kinder — in lobfarbigen Schattirungen, gewöhnlich 85c — speziell das Paar zu **69c**

Weihnachts-Karten oder Folders, mit Kouverts, prächtige Grüße, speziell, Stück zu **1c**

Jonathon Aepfel Sehr saftig, in mittlerer Größe, gewachsen im Wenatchee-Tal (3 Dutzend die Grenze, keine abgeliefert), 3 Dutzend für **31c**

7 bis 9 Uhr Abends Für Damen

Mittwoch Abend von 7 bis 9 Uhr, diese 75c schwarzen seidenen Strümpfe für Damen, ganz nahtlos, 10-10 gill. reine Fiber-Seide beine, doppelte Sohlen, gerippte Tops, high spliced Ankles, glänzend weich und schwarz, Größen 8 bis 10 (nur 3 Paar an Jeden); keine Post- od. Tel.-Bestellungen, zu **39c**

Beacon Blanket Bade roben, dunkelfarbig — schwere Cord u. Quafte; zu nur **$2.37**

Muslin Gowns, niedrige Hals Fassons, Stickereibesatz, zu **97c**

Corset Covers, runder Hals, mit Spitzen besetzt, speziell zu **47c**

Seidene Corset Covers, fleischfarbig oder weiß; Spitzenbesatz, zu **57c**

Slippers

Gehäkelte Damen-Slippers in reizenden Kombinationen, Pompons an Vamps, dicke Lambswool-Sohlen,— alle Größen, 3 bis 7, zu..... **37c**

Ganz Fil, Hans-Slippers für Mädchen und Kinder, schwarz und grau, Größen 6 bis 2, speziell Paar zu..... **19c**

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(80. Fortsetzung.)

„Mr. Stuart, Prokurist des Bankhauses Romero in der Havanna," hatte Gregor den fremden Herrn vorgestellt, und wie Miß Sarah auf Stocton, so starrte Slowfield auf Jenen. Er hatte ihn weder jemals gesehen, noch seinen oder der von ihm vertretenen Firma Namen gehört, und doch rief es den Eindruck hervor, als hätte seine Erscheinung die Wirkung eines Gorgonenhauptes auf ihn ausgeübt. In den beiden Worten: „Havanna und „Bankhaus" lag für ihn eine furchtbare Drohung, lag der Beweis, mit wie viel Geduld und Scharfsinn Gregor aus allen Richtungen Hilfsmittel herbeizuziehen verstanden hatte, um die an ihn und Miß Sarah gestellten Forderungen zu verschärfen. Weit fort wünschte er sich angesichts des heraufziehenden Ungewitters, weit fort von seinem erbarmungslosen Gegner wie von Miß Sarah, auf deren Beistand er nach dem ersten Blick nicht länger glaubte zählen zu dürfen. Weit fort, und doch mußte er ausharren, um nicht den letzten Hoffnungsschimmer, schließlich gerechtfertigt aus den auf ihn hereinbrechenden Anklagen hervorzugehen, dahinsinken zu sehen. Nur allmählich ermannte er sich wieder unter den auf ihm ruhenden kalt forschenden Blicken des Prokuristen; erst als diese von ihm abließen, kehrte seine ränkevolle Ueberlegung zurück und damit der verzweifelte Wille, in den entscheidenden Augenblicken sich nicht schwach finden zu lassen.

„Und hier, verehrte Tante," nahm Gregor nach einer kurzen Pause das bedachtsam eingeleitete Verfahren wieder auf, „habe ich die Ehre, Ihnen Frank Stocton, den Sohn Mariannes, vorzustellen, in ihm zugleich des fern weilenden Gilbert Bevollmächtigten. Frank, Du stehst hier vor der Schwester Deines verstorbenen Großvaters."

Frank, gespannt überwacht von seinen Eltern, die von seiner Erscheinung einen günstigen Eindruck auf Miß Sarah erwarteten, verneigte sich höflich. Miß Sarah dagegen, als hätte Gregors Stimme eine feindselig belebende Kraft in sich geborgen, richtete sich haltig empor, und wenn kurz zuvor wirklich mildere Regungen in ihr erwachten, so verriet sie jetzt durch Haltung wie durch Miene, daß auf irgend ein Nachgeben oder Entgegenkommen von ihrer Seite nicht mehr zu hoffen sei. Die Dämonen eines finsteren Fanatismus hatten das entscheidende Uebergewicht gewonnen: es trug sie das Bewußtsein, daß alle Pläne, welche auch immer man entworfen hatte, an ihrem Willen scheitern mußten.

Mit einem frostigen Blick maß sie Franks schlanke Gestalt. Mochte seine Erscheinung freundlich bestechend wirken: für sie war er der Sohn Stoctons, des Verräters, des abtrünnigen Mitgliedes der Familie der Melvilles, der nunmehr auch noch Marianne, die einst so stolze Vorkämpferin ihrer eigenen Grundsätze, zu sich herübergezogen hatte.

„Recht hübsch," bemerkte sie einsilbig, „Du dienst ebenfalls in der Armee, aus deren Reihen Dein Großvater den Tod empfing? Doch darüber wirst Du keinen klaren Begriff haben. Ob ich Dir die Hand reiche, hängt davon ab, wie wir uns heut miteinander stellen."

Frank, über das zu beobachtende Verfahren genau unterrichtet, antwortete ehrerbietig, jedoch fest: „Die Hand, die mir einmal verweigert wurde, und wäre es die der Schwester meines Großvaters, darf ich nie wieder suchen."

Spöttisch warf Miß Sarah die schmalen Lippen empor. Abermals betrachtete sie den jungen Mann, dann sich halb abkehrend, sprach sie über die Schulter: „Du scheinst wenigstens etwas von dem Stolz Deiner Vorfahren geerbt zu haben, mag er immerhin in falsche Bahnen gelenkt worden sein," und mit einer hochmütigen Kopfbewegung zu Gregor: „Die Rollen sind verteilt, die Kulissen geschoben, ich bitte daher, von ferneren Vorspielen abzusehen und den Vorhang zu heben."

XXXV.

Der letzte Wille.

Nach Miß Sarahs höhnischer Aufforderung warteie Gregor, bis Alle Platz genommen hatten, und ohne durch das leiseste Merkmal Verdruß oder Empfindlichkeit zu verraten, hob er an: „Wir dürfen uns jetzt als vollzählig versammelt betrachten. Wer fehlt, besitzt hier seinen Vertreter. Leite ich gewissermaßen als Wortführer die Verhandlungen, so begründet sich das auf die ziemlich genaue Kenntniß der Sachlage, welche mir anzueignen ich weder Mühe noch Zeit scheute. Unsere erste Aufgabe muß sein, einen Weg zur Einigung anzubahnen. Ist das gelungen, so wird das Weitere, namentlich der gerichtlich zu vollziehende geschäftliche Teil, später sehr schnell erledigt."

Da von keiner Seite Einwendungen erhoben wurden, fuhr er nach kurzer Pause fort: „Melvillehouse, der alte Stammsitz der Melvilles, käme also zunächst in Frage. Ihm einen bestimmten Herrn zu geben und dadurch dem fortschreitenden Verfall Einhalt zu tun, erreichen wir meines Erachtens auf einfachstem Wege, wenn Einer der beiden Erben oder eins von deren Kindern den Besitz der Plantage antritt, und zwar unter der Bedingung, daß er in erster Reihe mit den Gläubigern sich abfindet und dann erst mit den Miterben sich auseinandersetzt."

„Nach voller Befriedigung der Gläubiger dürften die Liegenschaften weit über ihren Wert bezahlt sein," warf Slowfield im Tone der Ueberlegenheit ein.

„Um so besser," versetzte Gregor sorglos, „dadurch wird die Auseinandersetzung der Erben überflüssig. Sie, Mr. Slowfield, sind am höchsten an den Forderungen beteiligt?"

„Am höchsten," gab dieser zu, „um den Stammsitz der Melvilles nicht gänzlich für die Familie verloren gehen zu lassen, befriedigte ich pietätvoll zahlreiche kleinere Gläubiger."

„In vollem Umfange ihrer Forderungen?"

„Natürlich unter Anrechnung des Risikos!"

„So? Hm. Also immer noch kein schlechtes Geschäft. Doch wie hoch beläuft sich die ganze Summe?"

„Auf etwa hunderttundvierzigtausend Dollars."

„Gut," versetzte Gregor sorglos, und zum ersten Mal zuckte es auf seinem Antlitz wie verhaltener Spott, „so werden Sie heute vollständig befriedigt und abgefunden werden und damit fernerhin der Mühe des Mitsprechens in dieser Angelegenheit überhoben sein." Er zögerte einige Sekunden, sich weidend an dem Ausdruck ängstlichen Erstaunens, welches sich in Slowfields Zügen ausprägte, und in seiner ernsten, beinah düsteren Weise fuhr er fort: „Bevor eine endgiltige Entscheidung über den Besitz der Plantage getroffen werden kann, ist es notwendig, den Umfang der flüssigen Mittel kennen zu lernen, welche der Colonel bei Ausbruch des Krieges im Auslande unterbrachte. Ueber deren Höhe sind wir im Unklaren, weil der Colonel, gleichviel, ob in Vorahnung seines Todes, oder weil er bei den von den Südstaaten geforderten Opfern seiner eigenen Festigkeit nicht traute und in kriegerischer Begeisterung das Letzte hinzugeben fürchtete, seine Verfügungen in einer nur ihm allein verständlichen Zahlenschrift niederlegte. Merkwürdigerweise waren auch die Herren des Bankhauses in der Havanna nicht fähig, die Schrift zu übersetzen, oder es wären nähere Aufschlüsse von ihnen zu erwarten gewesen. Dagegen war ihnen unzweideutig und in aller Form des Rechtes aufgegeben worden, nur dann das Vermögen auszuhändigen, wenn eins der beiden gleichlautenden rätselhaften Schriftstücke oder beide zusammen in Begleitung der Uebersetzung, selbstverständlich auch des Schlüssels, ihnen vorgelegt werden würde. Dadurch hätten zugleich die Erben sich legitimirt. Des Weiteren ist aus einzelnen Vorgängen zu entnehmen, daß das Bankhaus nicht behindert gewesen, bis zu dem erwähnten Zeitpunkt den Erben die Zinsen zugute kommen zu lassen. In kluger Voraussicht war die Behörde in der Havanna als Mittelsperson gewählt worden, und diese zahlte die fälligen Zinsen, soweit sie beansprucht wurden, zum Zweck der Verteilung an den von dem Colonel bestätigten Bevollmächtigten."

„Und pünktlich erfolgte die Verteilung, soweit Gilbert Melville und Miß Sarah Melville ihre Ansprüche geltend machten," erklärte Slowfield. „Mrs. Marianne Stocton wies dagegen selbst in bedrängter Lage jede Unterstützung zurück.

„Wollen Sie den Grund dafür angeben?" fragte Kapitän Stocton, nachdem er mit Marianne einen Blick des Einverständnisses gewechselt hatte.

„Ich wüßte keinen anderen, als daß es ihr widerstrebte, Geld anzunehmen, welches sie als den Kaufpreis für die Trennung von ihrem Gatten betrachtete," antwortete Slowfield besonnen.

„Unter welcher Form eröffneten Sie vor meiner Frau die Aussicht nicht allein auf die Zinsen, sondern auch auf den ihr gebührenden Teil des nur unter Beihülfe der Miß Sarah Melville zugänglichen Vermögens?" forschte der Kapitän weiter.

„In ehrenhafter Form," räumte Slowfield mit großer Geistesgegenwart ein, „und ich dachte, es gereicht Niemand zum Vorwurf, wenn er als unbescholtener Mann eine Wittwe, und dafür galt Mrs. Stocton seit Jahren, um ihre Hand bittet."

„Als unbescholtener Mann!" hob Stocton tief erregt an, als Marianne ihn durch einen Händedruck mahnte, nicht zu weit zu gehen. Er beschränkte sich daher auf die Bemerkung: „Sie sehen, wohin die Erfüllung Ihres damaligen Vorschlages geführt hätte," und sich Gregor zukehrend, gab er diesem zu verstehen, daß damit der Zwischenfall vorläufig erledigt sei.

Gregor warf einen forschenden Blick auf Miß Sarah, die wie versteinert in hochmütiger Haltung verharrte, und begann: „Aus allem bisher Gesagten ergibt sich, daß der Colonel nach jeder Richtung hin mit äußerster Vorsicht zu Werke ging. Als wohldurchdachte Sicherheitsmaßregel bezeichne ich auch, daß er Marianne und Gilbert nur die Dokumente einhändigte, den Schlüssel dagegen seiner Schwester anvertraute, dieser zugleich anheimgebend, zu geeigneter Zeit in Gemeinschaft mit seinen Kindern die Entzifferung vorzunehmen . . ."

„Die Vorschriften meines Bruders lauten anders," warf Miß Sarah mit ihrem metallenen Organ ein, „er trug mir auf, darüber zu wachen, daß kein Nördlicher die Hand nach dem Gelde ausstrecke. Dabei schwebte ihm unstreitig die mögliche Wiedervereinigung der Gatten vor. Was er aber dachte und empfand, ist mir heilig geblieben bis auf den heutigen Tag."

„Die Enträtselung der Schriftstücke liefert vielleicht ein anderes Ergebniß," meinte Gregor kaltblütig, „ich bitte daher noch einmal dringend um den Schlüssel. Dagegen leiste ich im Namen der anwesenden Beteiligten das Versprechen, daß alle letztwilligen Verfügungen streng im Sinne des Colonels ihrer Erfüllung zugeführt werden sollen. Andererseits mache ich Sie darauf aufmerksam, daß ohne die Uebersetzung der Dokumente die Besitzergreifung der Plantage von der einen oder der anderen Seite unmöglich, daher die Gläubiger sich um dieselbe zu einigen haben. Wollen Sie also dulden, daß Melvillehouse in fremde Hände übergeht?"

Miß Sarahs Antlitz überzog sich mit einer matten Röte; in ihren Augen flackerte es gehässig auf, indem sie erwiderte: „Besser in fremde Hände, als in die entarteter Melvilles."

„Noch ein Wort," versetzte Gregor höflich, „über die Bezeichnung entartet wollen wir nicht rechten. Dagegen betrachte ich es als meine Pflicht, im Namen aller Beteiligten hervorzuheben, daß Marianne und Gilbert berechtigt sind, das Mittel zur Uebersetzung sogar unter Anrufung der Gerichtsbarkeit zu fordern."

Zu einem feindseligen Lächeln spitzten Miß Sarahs Züge sich zu.

„Wenn ich mich wirklich zur Herausgabe des Schlüssels zu den Dokumenten verstände und dadurch die entsprechenden Mittel verfügbar würden, wer ist es, der dann Besitz von der Plantage ergriffe?" fragte Miß Sarah schneidend.

„Ich verzichte im Namen Gilberts darauf," erklärte Frank, „er ist nicht in der Lage, eine neue Last auf seine Schultern nehmen zu können."

„So bliebe nur Marianne oder vielmehr Stocton," fuhr Miß Sarah heftig auf.

„Stocton und Marianne," bestätigte Gregor. Mißtönend lachte Miß Sarah.

„Stocton?!" rief sie aus, und boshaft streifte ihr Blick die beiden Gatten, die traurig, wie die Zerrissenheit der Familie beklagend, auf sie hinsahen. „Stocton?" wiederholte sie beinah gellend, „nein, nimmermehr soll dieser Name im Verein mit dem ehrwürdigen Stammsitz der Melvilles genannt werden!"

(Fortsetzung folgt.)

Gutes Blut

„Blut macht sich geltend". Ausschläge und Flecken kommen ans Licht, gerade wie Mord, außer das Blut wird rein gehalten. Seine Reinheit wird wiederhergestellt und geschützt durch die gehörige Anwendung von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall zu haben. Schachtel 10c, 25c

Dieses Fichten-Heilmittel ist leicht herzustellen.

Tausende von Familien schwören auf seine sicheren Resultate. Billig und erspart ungefähr $2.

Ihr wißt, daß Fichte bei fast allen Rezepten und Arzneien gegen Husten gebraucht wird und zwar deshalb, weil die Fichte verschiedene besondere Elemente enthält, welche beruhigend und heilend auf die Schleimhäute des Halses und der Brust wirken. Die Fichte wird deshalb hochgeschätzt.

Fichten-Hustensyrupe sind Mischungen aus Fichte und Zucker. Der Syrupbestandteil ist gewöhnlicher, einfacher, ausgelöster granulirter Zuckersyrup. Nichts ist besser, doch warum es kaufen? Ihr könnt es leicht selber in fünf Minuten herstellen.

Um das beste Fichten-Hustenheilmittel, das Geld kaufen kann, anzufertigen, mit 2½ Unzen Pinex (Preis 60 Cents) in eine Pintflasche und füllt sie mit „hausgemachtem" Zuckersyrup auf. Das giebt Euch ein volles Pint mehr als Ihr für $2.50 fertigen kaufen könnt. Es ist rein, gut und sehr angenehm — Kinder nehmen es begierig.

Ihr fühlt, daß es bei Husten oder Erkältung in einer Weise zupackt, die Ernst bedeutet. Der Husten mag trocken, heiser und hartnäckig sein oder beharrlich infolge Schleimbildung auftreten: die Ursache ist die gleiche — entzündete Schleimhäute — und diese Pinex- und Syrup-Mischung wird ihm ein Ende machen — gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger. Ausgezeichnet auch für Bronchial Asthma, Heiserkeit oder irgend ein gewöhnliches Halsleiden.

Pinex ist eine hochgradige konzentrirte Zusammensetzung von echtem norwegischen Fichtenextrakt und ist wegen seiner prompten Erfolge weltberühmt.

Hütet Euch vor Ersatzmittel. Verlangt vom Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Anweisung und nehmt nichts anderes an. Vollständige Zufriedenheit garantirt oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Leset die „Sonntagpost".

Blaue Stunde.

Erzählung von Bernhard Flemes.

Heinrich Larsen saß seit zwei Stunden in den Fichten, lehnte an einem harzduftenden Stamm und rauchte eine Zigarre nach der anderen, hastig und kräftig paffend, wie es so seine Art war, wenn er nachdachte. Der blaue Rauch zog lustig gegen die Fuchsburg. Einmal fuhr ein roter Kopf mit schmalen, glänzenden Augen aus dem Loch. Larsen griff nach der Büchse und stellte sie mißmutig wieder neben sich. Das Füchslein aber schmipperte nach der fremden, beißenden Luft und verschwand. — Mochte es! Er war ja eigentlich nicht der Füchse wegen hier, sondern er wollte eine Stunde ruhig nachdenken. —

Er stand auf und vertrat sich die Beine. Er war sehr unzufrieden mit sich, weil er nun zwei Wochen auf dem Gute weilte und zu Frau Erna Holkenberg nicht das entscheidende Wort gesprochen hatte, das er sprechen wollte. Und weshalb zögerte er? Lag wirklich die Ursache darin, daß er die Gutsherrin selten allein traf, daß sie fast immer mit ihrer Stieftochter zusammen war? Torheit! Er war doch kein Kind, das sich solche Gründe suchte. Oder kam es daher, daß sie ihn oft so still und fragend ansah, als wollte sie sagen: An wen denkst du? Doch nicht an mich?

Larsen warf die Flinte auf den Rücken und zog die Uhr. Die Frauen hatten versprochen, ihn abzuholen. Er tat ein paar rasche Schritte gegen die Schneise, um zu sehen, ob sie noch nicht kamen. Aber die Schneise knickte in der Mitte seitab und versperrte die Aussicht. Da überkam ihn eine Unruhe. Er sehnte sich nach Frau Erna, nach ihrem braunen Haar, ihren Augen, die so hochmütig blicken konnten und doch so viel Güte in sich bargen, nach ihren kühlen, weichen Händen. Aber er sehnte sich auch — er konnte es nicht leugnen — nach der schlanken Mädchenhaftigkeit Renatens. Erklärte er sich Frau Erna, so gewann er auch Renate. Und sie um sich zu haben, ähnelte der Freude, die man an der ersten, mattblauen Hyazinthe hat. — Sie steht auf dem Fensterbrett und spinnt ihren Duft leise ins Zimmer, und doch ist es, als durchdufte sie das ganze Haus, als fülle sie alle Räume mit ihrem lieben Blütenschein. Aber — war diese Freude an Renate wirklich? Sie war acht Jahre jünger als Frau Erna. Der Altersunterschied war also nicht bedeutend. Er selbst war in der Mitte der Dreißiger und seine zahlreichen Reisen hatten ihn braun, sehnig und gespannt gemacht. Ohne Zweifel war er noch sehr jung! Doch — was sollten diese törichten Gedanken.

Und er machte eine energische abwehrende Handbewegung und sprang über den rieselnden Bach auf die Fahrstraße, die in langer, sacht sich senkender Linie gegen die Felder strich. Unten bewegten sich zwei Figürchen. Kamen sie oder gingen sie hinab? — Nein, sie kamen. Es war Erna und Renate. Er erkannte die letztere an der weit ausholenden Armbewegung, mit der sie ihren Bergstock auf den Boden zu stoßen pflegte. Er wollte ihnen rasch entgegengehen, besann sich aber und steckte mit scheinbarer Gelassenheit eine neue Zigarre an, sah sich ein paar mal um und ging dann erst mit weiten, langsamen Schritten bergab. Bei der großen Eiche trafen sie zusammen.

„Nun?" fragte die Gutsherrin.

„Ihre Füchse werden sich noch eine Weile gedulden müssen. Der rote Schlingel kam nur einmal mit der Nasenspitze zum Vorschein. Wir müssen graben."

Er hatte ihr einen Vorleger aus dem Fuchsbalg versprochen.

„Es ist wie in der Fabel, wo die drei Gesellen den Bären unter sich teilen."

„Und wie er kommt, klettern sie auf den Baum," fiel Renate ein.

„Nun — auf einen Baum bin ich zwar nicht geklettert."

„Wirklich nicht?" fragte Frau Erna.

Es sollte ein Scherz sein, aber er fühlte, daß mehr darin steckte und nahm sich vor, noch heute von seinem Baume herabzusteigen.

Renate sah ihn an. Und wieder war es ihm, als verbreite sich der Schein ihrer blauen Augen um ihre Gestalt, sodaß sie blond im blauen Glanze dastand.

Unter der Fichte war eine Bank, die morsch und verfallen aussah.

„Wir müssen sie erneuern," sagte Frau Erna. „Renatens Vater hat sie einst aufstellen lassen. Man konnte früher über die Fichten hinweg das Gut sehen. Knüpft sich nicht eine Sage an die alte Eiche?"

„Ja," sagte Renate. „Ein Ritter liebte zwei Schwestern, die auf einer Burg wohnten, die hier gestanden haben soll. Er konnte sich nicht für eine entscheiden, zog in die Welt und blieb lange Jahre verschollen. Als er aber als graubärtiger Mann zurückkam, war die Burg verbrannt und von den Schwestern war jede Spur verloren. Da pflanzte er in der Nähe zwei Eichen und ging wieder ins Land. — Eine hatte der Blitz vernichtet und dies hier ist die andere."

Es war dämmrig geworden. Die Frauen schwiegen und standen unschlüssig.

„Wollen wir noch einen Weg machen?" fragte Larsen.

„Durch die Fichten und dann am Waldsaume nach Hause?" meinte Frau Erna.

„Bitte, geht ihr voran," sagte Renate, „ich nehme Bärlapp und Moos mit."

Sie hatte stets einen Kranz um des Vaters Bild hängen und nahm meist Bärlapp dazu, weil der Verstorbene dies Gewächs gern gehabt hatte und es durch seinen Forstaufseher in seinem Holze schützen ließ. So blieb sie zurück, indes die beiden vorgingen. — Sie kamen in eine Schneise, wo die Feuchte aus dicken Moospolstern stieg.

„Ich weiß nicht, was mit Renate ist," sagte Frau Erna, „sie ist seltsam verändert und macht mir Sorge. — Zärtlich ist sie und lieb zu mir. Aber in ihrem Entgegenkommen ist nicht die ruhige Vertraulichkeit, und etwas Fremdes, Stürmisches ist darin. Das liegt sonst nicht in ihrer feinen, zurückhaltenden Natur."

Er wußte nicht, was er dazu sagen sollte. Sie hatte nur ein einziges Mal mit ihm über Renate gesprochen. Das war damals, als der Gutsherr nach halbjähriger zweiter Ehe starb und die Frau Erna mit dem dreizehnjährigen Mädchen zurückließ.

Ein paar Rehe sprangen quer über den Weg. Unten kullerte ein Bach durch Steingeröll. Der gegenüberliegende Berghang war blau überschleiert. Eichen und Bergahorne standen braun und gelb im blauen Duft. Der Wind kam über die Höhe und bog die Fichten. Frau Erna schauerte leicht.

„Bald kommt der Winter," sprach sie leise.

„Fürchten Sie ihn?"

„Was heißt fürchten? Es wird sehr einsam bei mir werden."

„Weshalb?" wollte er fragen. Vor ihnen lag das breite Tal, dahinter ein Bergzug steil und massig aufstieg. — Alles lag im Blauen. Unten das Dorf, davor sich weiß aus dunklen Baummassen das Herrenhaus erhob. Kinderstimmen kamen aus dem Dorfe und auf den Feldern glühten ein paar späte Krautfeuer. Die nahen Kornäcker waren blaßgrün von der jungen Saat und es sah schön aus, wie sich die zarte Silhoutte eines sachtsteigenden, begrünten Ackers gegen eine schwarze Fichtenmauer legte. Die Umrisse der Bäume und fernen Häuser, der Büsche und Bodenwellen wurden weich. Geheimnisse schienen zu wandern, die Schweres bargen und doch beglückten. Alles rückte nah und vertraulich zusammen und doch dehnten sich sehnsüchtig die Weiten. Die Feuer glommen wie freudige Hoffnung. Es war die Stunde, in der alles Erleben reicher und schöner wird.

Larsen wurde bleich. — Aber seine Unsicherheit verlor sich. Er wollte sein Leben und seine Zukunft mit festen Händen angreifen.

„Wo nur Renate so lange bleibt?" fragte Frau Erna.

„Wünschen Sie, daß sie jetzt kommt?"

Er griff nach ihrer Hand. Sie wandte sich ihm zu.

„Nein!" sagte sie mit bebender Stimme, „denn Sie haben mir etwas zu sagen."

„Muß ich es jetzt noch sagen?" fragte er, ihre Hand an die Lippen ziehend.

„Ja, das müssen Sie!"

Und sie zog ihre Hand zurück. Da begann er zu sprechen von seiner Liebe zu ihr, die nun schon Jahre gedauert hatte, fand schöne, wohlgesetzte Worte, an denen er im Augenblick selbst eine kleine Freude hatte. Und der Augenblick hatte ihn so im Bann, daß ihm das gar nicht verdächtig vorkam. — Dann war er zu Ende. — Aber sie schwieg zu allem.

„Frau Erna?" fragte er betroffen.

„Ich fühle, daß dies mir galt," sagte sie da, „denn es war schön und wohlgesetzt. Verzeihen Sie, lieber Freund, aber mir war, als hätten Sie soeben konversirt. Ich glaube, Sie würden zu einer anderen anders gesprochen haben."

Er machte eine abwehrende Handbewegung. Aber sie mißlang. — Er wollte sprechen. Aber er war zu ehrlich dazu, denn er wußte mit einem Male, daß sie recht hatte, wußte nun, daß er Renate mehr liebte als sie.

„Lassen Sie nur, Larsen!" sagte sie, als sie sah, wie er sich quälte. „Es war nur die blaue Stunde. — Das Leben dieser Stunde verweht rasch und das andere, echte, dauert lange. Wir beide sollten verständig sein, unser Handeln darnach einzurichten, selbst — wenn es einem von uns schmerzlich würde. Renate liebt Sie, Larsen! Und nun lassen Sie mich gehen. Ich will zu Hause die Lichter anzünden, damit Ihr beide ins Helle kommt!"

Sie nickte ihm zu und schritt voran gegen das Dorf.

Larsen stand verloren und blickte ihr nach. Er konnte es nicht sehen, daß ihre Augen voll Tränen waren. Aber dann atmete er tief auf und sah in den Wald. Da stand Renate blaß zwischen den dunklen Fichten.

„Renate!" rief er leise und ging zu ihr. — —

Ermüdete Mutter beschreibt Babys sinnenartigen Ausschlag

Erhielt harte Kruste, wie Schuppen, war sehr reizbar und jückte, ließ Kind nicht schlafen. Cuticura brachte Heilung.

„Unsere kleine Tochter krank wurde, bemerkte ich Anfangs eine kleine Stippe auf einer ihrer Wangen. Ich beobachtete sie nicht bis sie schlimmer wurde, und dann wurde mir gesagt, daß dies Ekzema sei. Die Pinnen wurden rot, breiteten sich schließlich über das ganze Gesicht aus und erhielten eine harte Kruste, wie Schuppen. Der Ausschlag war sehr reizverursachend und juckte ziemlich viel und das Kind war während der Zeit entstellt. Es hielt mich in den Nächten wach und ich wurde mutlos und matt.

Als ich von Cuticura-Seife und -Salbe las, schrieb ich um eine Probe. Ich kaufte mehr und in sechs Wochen war mein Kind geheilt. (Gezeichnet) Frau Robert Copps, 160 W. Central Ave., St. Paul, Minn., 28. Aug. 1916.

Während Cuticura in den meisten Fällen von Hautleiden von bestem Erfolge ist, sind seine Ingredienzen so mild und so geschickt zusammengesetzt, daß es sich vorzüglich eignet für den täglichen Gebrauch bei der Toilette, dem Bade und in der Kinderstube.

Für freie Proben, jede mit rückkehrender Post, sende man Postkarte mit Adresse: Cuticura, Dept. H, Boston. Ueberall zu haben. Anzeige

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Ihr könnt erhalten was „er" wünscht, zu dem Preis, den Ihr zu bezahlen wünscht, wenn Ihr diese Anzeige als Eure Geschenk-Einkaufsliste benutzt. Spezielle Preise wurden in allen Fällen gemacht, um Euch Eure Geschenk-Ausgaben verringern zu helfen.

Für Männer und junge Männer

Männer-Halstücher, solide Farben und fancy Effekte, 50c, 65c und 95c.

Reinwollene Mackinaws für Männer, für Sport oder Arbeit, $7.45, $10, $12.50 bis $16.50.

Flannelette Pajamas für Männer, in Weihnachtsschachteln, alle Größen, $1.15.

Beach Jackets für Männer, mit Aermeln, fließgefüttert, schwer gestrickt, $4.50.

Männerhosen, gestreifte u. schlichte Stoffe, Kammgarne und Mischungen; in allen Größen, speziell, $4.95.

Männer-Hemden, weiche und steife Manschetten; Percales u. Novelty-Streifen; 6 in Feiertagsschachtel, $5; Stück $1.

Männer-Bademäntel, Blanket- oder Terry-Materialien, in Feiertags-Schachteln, $3.50 u. $3.95.

Männerstrümpfe, in Feiertagsschachteln, 6 Paar, $1.40.

Männer-Hosenträger, in Schachtel, 25c bis 50

Arbeits- und Fahrhandschuhe für Männer, zu 95c, $1.25 und $1.50.

Straßenhandschuhe für Männer, waschbares Cape, $1.65.

Halstrachten für Männer, in Feiertagsschachteln, 3 für $1, Stück 35c.

Molesiskin Sport-Ueberzieher, für College-Studenten, Gürtel rundherum, mit Schaffell gefüttert, Wambatt Kragen, $16.50.

Seidegefütterte Regenröcke für Männer, graue Cassimeres, Tweeds und Novelty-Gewebe, $7.95.

Für Knaben

Warme Knabenhandschuhe, 39c, 50c, 69c, 95c.

Wollene Toques für Knaben, einfach u. Combination-Farben, wendbar, 50c und 65c.

Jersey Gamaschen für Kinder, 69c.

Jersey Hosengamaschen für Kinder, 95c.

Flanelletteblusen für Knaben, 3 für $1, Stück, 35c.

Schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, 25c.

Knabenhüte u. Kappen, mit Ohrenbändern, 50c u. 95c.

Knaben-Halstrachten, in Feiertagsschachteln, 25c.

Flannelette Pajamas für Knaben, 75c.

„Favorite" Blusen für Knaben, 65c.

— Zu viel verlangt. — Musikalienhändler: „Wünschen Sie das Lied für hohe oder tiefe Stimme?" — Kundin: „Ja, ich weiß nicht, es soll zum Geschenk dienen.... können Sie's mir nicht in beiden Stimmen mal vorsingen?"

— Arrogant. — Parvenüsgattin: „Die Dienstboten werden doch immer unverschämter und anspruchsvoller. Meine neue Zofe behauptet sogar, auch eine Psyche zu haben!"

Das Quinine, das den Kopf nicht angreift wegen seiner tauben und betäubenden Wirkung. **Laxative Bromo Quinine** kann von Jedermann genommen werden, keine Nervosität ob Kopfweh. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Groves' Name an der Schachtel. 30c. bs4bi—Anz.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Zinshäuser für Sommerhotel vertauscht.

Die je dreißig kleine Wohnungen enthaltenden neuen Zinshäuser 1136 bis 42 Pratt Boulevard, Grund 90 bei 180 Fuß, und 1325 bis 33 N. Shore Ave., Rogers Park, Grund 100 bei 150 Fuß, zusammen mit $140.000 belastet, sind zu $270.000 von Clinton C. Hile, N. A. Sundholm und Anderen an D. D. Drake übertragen worden im Tausch für das Hotel Castle Inn, 145 Zimmer, und 23 Acres Land in Delaware Water Gap, einer pennsylvanischen Sommerfrische. Andere Zinshausverkäufe: An der Südostecke der 26. Str. und Calumet Ave., sieben Stockwerke, Grund 70 bei 131 Fuß, mit $60,000 belastet, zu $90,000 von Thomas J. Roche an Mary E. Trotter; auf der Südseite der Victoria Str., 216 Fuß westlich von der Ridge Ave., Grund 75 bei 114 Fuß, mit $39.500 belastet, zu $45,500 von Henry A. Collins an John H. Coulter.

Vierzig Acres Land, östlich von der Kedzie Ave. und südlich von der 81. Str., sind zu $1250 den Acre von Dr. John A. Lyons an Charles A. McCann, Präsidenten der National Dairy Mfg. Co., verkauft worden.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Nordseite der 12. Str., 166 F

Kalter Wasserstrahl.

Nur tausend Soldaten sollen Weihnachtsurlaub erhalten.

„Tank" des Roten Kreuzes.

Appell von Charles Wacker an die Deutschamerikaner. — Streifzug gegen die J. W. W. — Bierquelle für Schiffsjungen entdeckt und verstopft.

Auf die großen Vorkehrungen zum Empfang und zur Unterhaltung der Chicagoer Soldaten von Camp Grant, die am kommenden Samstag auf Weihnachtsurlaub heimkehren sollen, fiel wie Mehltau die Kunde, Kriegssekretär Baker habe angeordnet, daß aus jedem Ausbildungslager nur fünf Prozent der Mannschaften zu Weihnachten Urlaub erhalten sollen. Der Ausschuß, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Urlaubern an den vier Tagen den Aufenthalt in Chicago so angenehm wie möglich zu machen, hielt heute eine Beratung ab und fragte bei allen Illinoiser Kongreßmitgliedern telegraphisch an, ob die Verfügung sich nicht rückgängig machen lasse, so weit sie Camp Grant betrifft, denn wenn sie bestehen bleibt, werden statt der erwarteten 15,000 Mann nur tausend kommen.

Der Ausschuß hat sich um die Weihnachtsfreude der Urlauber sehr bemüht. Er hat für einen herzlichen Empfang gesorgt, für ein Fest im Koliseum, freien Theaterbesuch, freie Kraftwagenfahrten, Straßenschmuck und durch Uebereinkunft mit den Bahnen auch dafür, daß die Züge mit den Urlaubern fast gleichzeitig in Chicago eintreffen.

Werbung von Haus zu Haus.

Die Weihnachts-Mitgliederwerbung für das Rote Kreuz, die schon am Sonntag begonnen hatte, wurde gestern mit doppeltem Eifer fortgesetzt. Zwanzigtausend freiwillige Werber haben sich vorgenommen, womöglich jede erwachsene Person in Chicago für das Rote Kreuz zu gewinnen und zum Mindesten 600,000 Personen neu oder erneut zu Mitgliedern zu machen. Die Werber suchen diesmal nur die Wohnungen auf, nicht die Arbeitsstätten, wie sie es vorher getan haben. Jedes Mitglied erhält eine Dienstflagge des Roten Kreuzes zum Aushängen am Vorderfenster.

Als ein geeignetes Mittel, die Werbung zu fördern, betrachtet das Rote Kreuz die Schaustellung eines der großen englischen „Tanks", eines Kriegswerkzeugs, welches in einer Fabrik in Peoria in genauer Nachbildung hergestellt wurde und täglich durch die Straßen der Stadt gefahren werden wird. Es legt nur 21½ Meilen in der Stunde zurück. Während der Fahrt werden die Kanonen, die es mitführt, von Zeit zu Zeit abgefeuert werden, um die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß das Rote Kreuz Mithelfer für sein Werk der christlichen Barmherzigkeit und Nächstenliebe sucht.

Appell von Charles Wacker.

Herr Charles H. Wacker erließ gestern in Verbindung mit der Roten Kreuz-Kampagne den folgenden, an alle Amerikaner deutscher Abstammung gerichteten Aufruf:

„Alle Amerikaner, ganz gleich welcher Abstammung, müssen dafür Sorge tragen, daß das Rote Kreuz, das internationale Banner der Barmherzigkeit, auf jedem Schlachtfelde weht und gebührend unterstützt wird.

„Es ist das Banner, das von der ganzen Welt geehrt und geachtet wird.

„Es ist das Banner, dessen weißes Feld Hilfe und Menschlichkeit verspricht, und in seiner Mitte das blutrote Kreuz trägt, das auf Hingebung und Aufopferung hindeutet.

„Der Mann, der für das Sternenbanner ins Feld zieht, muß die Gewißheit mit sich tragen, daß ein wirksames Rotes Kreuz hinter ihm steht. Wenn es anders wäre, so wäre es ein Verbrechen und eine Schande, schlimmer und schrecklicher wie der Krieg selbst.

„Die Pflicht eines jeden amerikanischen Bürgers ist es, den ausziehenden Krieger zu unterstützen, nicht nur im Feldlager und Lazaren, sondern auch in seinem Heim, — das ist sein Recht und unsere Pflicht!

„Aus allen obigen Gründen muß das amerikanische Rote Kreuz eine bei weitem größere Unterstützung bei allen Amerikanern, ganz gleich welcher Abstammung, finden, wie bisher. Chicago soll die Hochburg des Roten Kreuzes in Amerika werden!

„Da dürfen die Chicagoer deutschen Stammes nicht fehlen; es darf in Zukunft nicht gesagt werden, daß die Amerikaner deutscher Abstammung nichts übrig hätten für das Rote Kreuz.

„Das Rote Kreuz kennt keinen Feind.

„Die kleine Versicherungsprämie auf dem Gebiete der Nächstenliebe sollte jeder Amerikaner mit Freuden [illegible]

Im Interesse ihres eigenen Selbst, ihrer und ihrer Kinder Zukunft, sollten alle Chicagoer und Chicagoerinnen deutschen Stammes sich dem Roten Kreuz anschließen und gern den geringen Jahresbeitrag zahlen — $1.00 ohne oder $2.00 mit Rote Kreuz Monatszeitschrift.

„Chicagos Mitbürger, tut Eure Pflicht; die Zeit für Worte ist vorüber, die Zeit der Tat ist da. Lebt Euch ein in den Geist des Roten Kreuzes, den edlen Geist tatkräftiger Barmherzigkeit, die den Willen und die Kraft hat zur Hingabe für wahre Menschlichkeit und Nächstenliebe!"

Wieder mal F. W. W.

Bundesdetektives erschienen gestern plötzlich auf der Bildfläche des J. W. W.-Hauptquartiers Nr 1001 West Madison Straße, trieben 150 Mitglieder hinaus und nahmen fünf, deren Namen geheim gehalten werden, mit. Wie verlautet, haben die Beamten Beweise für eine erneute Tätigkeit der J. W. W. erlangt, welche bei dem bevorstehenden Prozeß verwendet werden sollen. Es wird auch behauptet, daß ein Versuch im Gange war, eine Anzahl der Angeklagten aus der Haft zu befreien.

Schiffsjungen und Bier.

Ein Brief ohne Unterschrift teilte der Polizei mit, daß Schiffsjungen in der Wohnung von Hattie Burgett, 715 N. State Str., mit Bier gelabt würden. Als die Polizei dorthin kam, fand sie angeblich beides in Menge, Bier und Schiffsjungen. Zwei der letzteren und Hattie wurden gestern Bundeskommissär Mason vorgeführt. Die Schiffsjungen behaupteten, sie hätten, von der Flottenschule kommend und aus dem Zug steigend auf dem Northwestern Bahnhofe den ersten besten Fremden gefragt, wo sie etwas zu trinken kriegen könnten, und der habe ihnen Hatties Wohnung empfohlen. Die Frau wurde ins Countygefängniß abgeführt.

John Winters aus Maple Park, ein 81jähriger Greis, wurde unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, weil er angeblich aufrührerische Aeußerungen getan hat.

In Schwulitäten.

Der Violinist J. C. Maddy bezichtigt, sein eigenes Kind entführt zu haben.

Unter der Anklage, sein eigenes Kind entführt zu haben, wurde gestern der Violinist J. C. Maddy, Mitglied des „American Symphony Orchester", verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt.

Der Häftling machte folgende Angaben zur Sache: „Vor etwa Jahresfrist trennte ich mich von meiner Frau. Unsere damals dreijährige Tochter Marion unterstellten wir der Obhut meiner Halbschwester, der Gattin des Schriftleiters Wm. Taylor in Enid, Okla. Als ich mich kürzlich mit meiner Gattin versöhnte, verlangten wir natürlich das Kind zurück, und als Frau Taylor Schwierigkeiten machte, holte ich es mir."

Frau Taylor, die den Haftbefehl erwirkte, behauptet, Marion an Kindesstatt angenommen zu haben.

Maddy ist entschlossen, seine Auslieferung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.

Chicagoer Große Oper.

Die Aufführung von „Azora" mußte aufgeschoben werden.

Generaldirektor Campanini kündigt an, daß die für heute bestimmt gewesene Uraufführung von Henry Hadleys amerikanischer Oper „Azora" wegen Heiserkeit des Sängers Arthur Middleton hat aufgeschoben werden müssen. Das Werk wird nun vielleicht am Mittwoch nächster Woche zur Aufführung kommen. Heute Abend wird „Boheme" mit Frl. Fitziu als Mimi eingeschoben, Crimi, Rimini, Huberdeau, Trevisan und Frl. Sharlow haben die übrigen Partien.

Gestern Abend wurde Charpentiers „Louise" in derselben Besetzung wie bei der ersten Aufführung wiederholt.

Geistliches Konzert.

In der Ersten Deutschen Baptistenkirche, Superior und Paulina Str., geben am Freitag Abend, dem 28. Dezember, die vereinigten Chöre der deutschen Baptistenkirchen von Chicago und Umgegend ein geistliches Konzert zum Besten des Altenheims der Baptisten in Chicago. Der Massenchor wird von Herrn Gustav Berndt geleitet, gute Solisten werden mitwirken. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Zucker—		
Rübenzucker, klarer	$7.77–7.87	$0.08 –0.08¼
Weiß. Rohrzucker, klarer	7.65–7.76	0.07¾–0.08¼
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.65–2.70	$2.80–2.95
⅛ Faß, do.	1.34–1.36	1.42 1.49
5 Pfund, do.	0.30–0.32	0.33–0.37
Schrotmehl (Grahammehl)		
5 Pfund Sack	0.27½–0.30	0.31–0.35
Whole Wheat-Mehl, rein—		
5 Pfund Sack	0.29 –0.30	0.31–0.35
Roggenmehl—	per Sack	per Sack
¼ Faß, Baumwollsack	$1.27–1.32	$1.35–1.45
Rein weiß oder Patent,		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein)		
⅛ Faß Baumwollsack	1.23–1.30	1.31–1.43
Böhmische Art (gemischt).		
5 Pfd. Baumwollsack	0.27½–0.30	0.30–0.35
Rein weiß od. Patent.		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.28½	0.29–0.33
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.28½	0.29–0.33
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.45–5.75	0.06–0.06¾
Gelb	5.80–6.00	0.06–0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50—6.00	0.06—0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$8.75–13.00	10¾—14c
Blue Rose	8.00 – 9.00	10 —13c
Butter—	1 er Pfund	per Pfund
Creamery, extra,		
in Kübeln	.49—50c	50—55c
„Firsts"	.43—46c	46—51c
Creamery, Kühlspeicher	.42—44c	43—49c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	.28—30c	32—37c
do., per Rolle	.28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	.26—28c	29—33c
Eier—		
absolut frisch geprüft:	per Dutzend	per Dutzend
Extras, 24 Unz., Dtzd.	.55—58c	56—63c
Kühlspeicher, gemischt:		
Extra, 23 Unz., Dtzd.	.41—42c	42—48c
Nr. 1, 22 Unz., Dtzd.	.37—40c	38—45c
Eier in Pappschachtein 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (Luß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15¾—17¾	18—22
Mittlere Sorte	14¾—15¾	16½–18¼
Verdampft, ohne Zucker	11¾—12¾	13—15
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¾—13c	13—17c
60— 70 Stück	10¾—11¾c	13—19c
90—100 Stück	9¼—10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Rohh, ungesucht	$15.50–16.00	17½–20c
Lima	15,00–16.00	17 –20c
		per 15 Pfd.
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.90–2.20	$0.34–0.40
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund	per Pfund
12 bis 15 Pfund	.31 –32c	35 –36c
	.30 –31c	32 –36c
Speck—		
Beste Sorten	.42—44c	45—50c
Mittlere Sorten	.37—38c	40—44c
Verpackte Stücke, ganz	.34—35c	37—40c
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	20½—28c	29½—35½c
Beim Pfund	20½—27½c	29½—34½c
Stanhard, rein—		
Beim Pfund	.25½—26½c	28 —33½c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	.23—25c	25½—31c
Turkeys, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	.27—30c	28—42c
Nr. 1	.24—26c	25—41c
Junghühner und Hennen—		
2½—4 Pfund, frisch	.23—27c	24—30c
2½—4 Pfd., Kühlspeicher	18—20c	19—25c
Hühner—		
4½—5 Pfund, frisch	.25—27c	26—32c
4½—5 Pfd., Kühlspeicher	18—20c	19—25c
Hahne—		
Frisch	.18—20c	20—25c
Enten	.27—29c	28—34c
Gänse	.24—26c	26—31c
Büchsenlachs — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.70—2.95	27—33c
Käse—American Full Cream		
	per Pfund	Pfund
Im Ganzen	.24—28c	27½—35c
Eingeschnitten	.24—28c	30 —39c
Brick, im ganzen	.28—31c	34 —40c
do., aufgeschnitten	.28—31c	35 —44c
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Raffs 90% Zuckerrohr	$1.42½–1.52½	13—17c
Kuyahoe, in Büchsen —		
	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	.27 –30c	50 –37½c
do., Quart	50½–56¼c	56½–70c
Baumwollsamenöl —		
Klein	.28 –32c	31½–40c
mittel	.56 –63½c	63 –79c

Zur Nachahmung!

„Kartenloses" Weihnachts- und Neujahrsfest zugunsten des Altenheims.

Eine Anzahl von Damen und Herren hat sich entschlossen, heuer von der Aussendung der sonst üblichen Weihnachts- und Neujahrskarten an ihre Bekannten abzusehen und den Betrag, den sie sonst zu diesem Zweck ausgegeben hätten, dem Deutschen Altenheim zuzuwenden. Ihre Namen und der von ihnen angesetzte Betrag sind:

Herr und Frau Max L. Teich, Frau Carl Bühl, Herr und Frau Emil Eitel, Wm. Boldewyck, Henry Runkel, Herr und Frau Wm. Remy, Herr und Frau Carl Gallauer, Herr und Frau John Heyel sen., Herr und Frau Cornelius Sippel, Herr und Frau A. C. Blaich, Herr und Frau Oscar F. Mayer, Edward G. Uhlein, Carl Buehler, je $10; Herr und Frau Richard Grießer, Frau W. Tewis, Herr und Frau Fred. Klein, Frau L. C. Huck, Herr und Frau Louis Günzel, Frau Wm. Seipp, je $5; Adolph Georg Jr., $3; Frau H. Hein, Herr Siemer, Frau Anna Kirchhein, Frau F. C. Hornisch, Herr und Frau Paul F. Mueller, Frau Geo. L. Thin, Hermann Genth, K. W. Kempf, je $1.

Alle, die diesem schönen Beispiel folgen wollen, sind gebeten, die Checks auf den Schatzmeister des Altenheim-Weihnachtsmarktes, Hrn. Ferdinand Walther, Nr. 3642 Greenview Ave., auszustellen. Die Namen der weiteren Geber werden dann der Reihe nach veröffentlicht werden.

* Von 3189 versicherten Kraftwagen, welche in den letzten vier Monaten gestohlen wurden, wurden 877 nicht wiedererlangt. Die Kraftwagenversicherung wird daher Neujahr erhöht werden, somit um drei Zehntel seit September.

Spart 9½c durch den Kauf des stets zuverlässigen
HILL'S CASCARA BROMIDE QUININE
Kleine Preiserhöhung für diese 20 Jahre alte Medizin — 2½c für 24 Tabletten. Manche Erkältungs-Tabletten jetzt 30c für 24. Nach den Kosten per Tablett brechnet erspart Ihr 9½c, wenn Ihr Hill's kauft. Heilt Erkältung in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht wirksam.
Tabletten für 25c, in jeder Apotheke.

= Klee-Honig =

PURE HONEY
C. F. NUOFFER
872 N. PAULINA ST.
1½ Block nördlich von Chicago Ave.
Im 2. Stock. — Tel. Haymarket 5048.
Garantirt als
Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetziger Preis 60c, $1.20 und $2.40 per Eimer.
Postbestellungen innerhalb 150 Meilen von hier 8c, 10c und 15c extra.
Sendet Expreß oder P. O. Money Order.
5 Gall. oder 60 Pfund Kannen $13.50.
Bewahret diese Anzeige auf.
(p18,eodt

Werber im Loch.

Er tat angeblich sehr viel für die Rekrutirung, aber —?

L. A. Reinhardt, 862 Barry Ave., der seit Mai im Gebäude 857 Belmont Ave. ein Werbeamt für die Armee betrieben hat, ist von der Armeebehörde unter der Anklage, geistige Getränke an Soldaten verkauft zu haben, verhaftet worden.

Reinhardt, 53 Jahre alt und aus New Jersey gebürtig, bestreitet die Anklage und sagt, er sei Registrator der 18. Aushebungsbehörde in der 23. Ward gewesen, habe einen Hausbesitzer veranlaßt, der Regierung sein Haus zur Verfügung zu stellen habe mehrere hundert Dollars für einen Unterstützungsfonds gesammelt und pünktlich abgeliefert und habe endlich dem Werbeamt 526 S. State Str. fast 2000 Rekruten zugewiesen. Für Alles dies sei der Dank seine Verhaftung.

Ein Bundesdetektive sagte, es sei möglich, daß Reinhardt nicht geistige Getränke an Soldaten verkauft habe, aber die Anklage könnte ja leicht geändert werden und erfülle vorläufig den Zweck. Reinhardt, der ein geriebener Kunde sei, festzuhalten. Weiter dürfte nichts gesagt werden.

Auch Hauptmann Brooks, der Vorsteher des Werbeamts in S. State Str., sagt, Reinhardt habe wirklich Alles getan, was er behauptet, getan zu haben. Seine Verhaftung sei sehr überraschend für ihn gekommen.

Die Frau des Häftlings, die getrennt von ihm im Hause 1744 Belmont Ave. lebt, sagt, ihres Mannes Werbeamt sei geschlossen gewesen, als sie hinkam, um ihr Nährgeld zu holen, und man habe ihr erzählt, daß dort im hinteren, von einer großen amerikanischen Flagge abgeteilten Raume zwei Soldaten betrunken auf einem Bett gefunden worden seien. Sie selbst habe dort bei früheren Besuchen Frauenzimmer in dem hinteren Raume gesehen.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Jährliche Generalversammlung.—Wahl der neuen Beamten.

Das Ergebniß der Wahl der Beamten für den neuen Termin, welche gestern in der von der deutschen Kriegerkameradschaft in Schönhofens Halle abgehaltenen Versammlung stattfand, war folgendes: Präsident, Heinrich Schlosser; Vizepräsident, Emil Kranz; Sekretär, Emil Schneider; Finanzsekretär, Albert Peglow; Schatzmeister, Christian Westermann; Delegaten zum „Zentralverband deutscher Militärvereine" die Kameraden Krämer, Grobel, Matzdorf und Kranz; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung die Kameraden Schlosser und Georgs. Aus den Berichten war zu ersehen, daß sich der Verein finanziell und gesellschaftlich in einer sehr zufriedenstellenden Lage befindet.

Ein König auf der Suche nach einer Köchin.

Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen richtete im Jahre 1615 an den König Christian IV. von Dänemark folgenden Brief: „Was wir in Ehren viel liebes und gutes vermögen, das sey Ew. Königl. Majestät jederzeit mit Fleiß gewidmet. Ob wir nun auch gerne Ew. Königl. Majestät Suchen nach einer guten Meißnischen Köchin so bald ausrichten lassen und derselben zuschicken wollten, so haben wir doch so eilend darzu nicht gelangen können. Wir haben aber nichts destoweniger auf eine gute Köchin fleißige Bestellung gemacht und verhoffen deren eine zu erlangen. So balden wir auch derselben habhaft werden, wollen wir sie Ew. Königl. Majestät zuschicken. Und wir mochtens derselben in freundlicher Antwort nicht bergen. Befehlen Ew. Königl. Majestät in Gottes des Allerhöchsten gnadenreiche und väterliche Beschirmung ganz treulichen. — Dreßden, den 18. Oktober anno 1615. Johan George."

— Seltene Kaltblütigkeit. — „Ich habe gehört, daß unser beiderseitiger Freund Parsons gestern Feuer in seinem Hause gehabt und daß er eine beispiellose Kaltblütigkeit dabei entwickelte?" — „Gewiß. Das Erste, was er tat, war, daß er den zur Rettung herbeieilenden Nachbarn verbot, auch nur ein Stück aus dem brennenden Hause zu retten." — „A so! Ja, [illegible]

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J., veranstaltet am kommenden Montag, am Weihnachtsabend, ihren dreizehnten Jahresball in der neu hergerichteten North-West Hall, Ecke Western und North Ave. Diese Loge hat in den letzten Jahren Bälle veranstaltet, welche durch ihre Gemütlichkeit bekannt wurden; doch soll der kommende alle bis jetzt abgehaltenen Festlichkeiten weit übertreffen. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen, im Speisesaal wird feines Kalbsgulasch serviert, und es auch Sorge getragen, daß die Kehle nicht trocken bleiben soll. Das rührige Komite arbeitet eifrig und scheut weder Kosten noch Mühe, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Alle anderen Vorkehrungen sind soweit getroffen, und dieses Fest verspricht eines der gelungensten zu werden, auf dem gewiß jeder Teilnehmer einen vergnügten Abend verbringen wird. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Ein reizendes Programm hat der Turnverein Lincoln zu seiner Weihnachtsfeier aufgestellt, welche am kommenden Dienstag Abend von 7:30 Uhr in der Lincoln Turnhalle abgehalten wird. Schon der Umstand, daß mit einem Aufmarsch der Kinder angefangen wird, welchem sich der allgemeine Gesang des „O Tannebaum" anschließt, kann nicht verfehlen, von vornherein echt weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Dann folgen Turnübungen der Knaben, Mädchen und Zöglinge, Freiübungen, Stangenklettern, Reifenübungen, Stabübungen, Seitpferd, Tanzschritte, Barrenturnen und Pyramiden. Nachdem sodann die Damen zwei Tänze aufgeführt haben werden, wird Herr Josef Spratlerverein Stück auf der Zither vortragen, und darauf wird „Hänsel und Gretel" von Kindern aufgeführt, mit einem von zwei Kindern ausgeführten Traumtanz als Einlage. Zuletzt kommt natürlich die Hauptnummer, die Ankunft des Weihnachtsmannes und die Kinderbescheerung seitens der Damensektion. Ein Ball wird den Abend beschließen. Der Eintritt kostet für Erwachsene 30 Cents, für Kinder die Hälfte.

Ein großes Weihnachtsschauturnen veranstaltet der Turnverein Vorwärts am kommenden Dienstag in seiner Halle, 12. Str., nahe Western Ave. Die Veranstaltung beginnt um 7 Uhr Abends und ist von einem erfahrenen und gewissenhaften Komite in gewohnter Weise sorgfältig vorbereitet worden, so daß Groß und Klein an dem Abend ihre Freude haben werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Am 31. Dezember wird der Verein einen Sylvesterball geben, zu Anfang Februar einen Maskenball.

Sein Weihnachts-Familienfest feiert der Junger Männerchor am Mittwoch, dem 26. Dezember, in der für diesen Abend eigens geschmückten oberen Nordseite Turnhalle in altbergebrachter Weise. Schon seit Jahren erfreuen sich diese in engerem Kreise veranstalteten Festlichkeiten sehr reger Beteiligung seitens der Mitglieder und deren Freunde, wurden doch die Vorbereitungen stets von kundiger Hand getroffen. Auch diesmal harren manche Ueberraschungen für Jung und Alt und stehen allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden bevor, selbstredend werden die Zwischenakte durch flotte Tanzmusik ausgefüllt. Auch einige neue Chorgesänge wurden für diesen Abend eingeübt. Anfang 7 Uhr Abends, der Eintritt ist frei.

Als die Schaar von Kindern der Mitglieder und Freunde des Hamburger Klubs im vorigen Jahre vom Weihnachtsmann Abschied nahm, sagte er: „Auf Wiedersehen 1917." Und so wird es am Mittwoch, dem 26. Dezember, geschehen, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. An diesem Abend veranstaltet der Klub seine Weihnachtsfeier mit Bescheerung und Ball. Der Eintritt kostet 55 Cents die Person, Garderobe und Kriegssteuer eingeschlossen. Anfang Abends 7:30 Uhr. Das Komite hat für Geschenke für die Kleinen Sorge getragen und hofft, daß alle Freunde sich mit Kind und Kegel an dem Feste beteiligen werden.

Schülerschauturnen und Weihnachtsbescherung veranstaltet die Chicago Turngemeinde am Mittwoch Abend, dem 26. Dezember, von 8 Uhr an. Nachdem die Schüler, sämtliche Klassen, geturnt haben, wird ihnen eine Bescheerung bereitet, worauf der Abend mit einem gemütlichen Tanzkränzchen beschlossen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und 3 Cents Kriegssteuer, an der Kasse 50 Cents, in die aber die Kriegssteuer eingeschlossen ist. Am Montag, dem 31. Dezember, veranstaltet die Gemeinde einen Sylvesterball von 8:30 Uhr Abends an. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit kostet Gästen, die aber von Mitgliedern eingeführt werden müssen, 81 und 10 Cents Kriegssteuer. Der Ausschuß stellt allerlei Ueberraschungen in Aussicht. Am 21. Februar findet der Maskenball der Turngemeinde statt.

Auf das jährliche Familien-Weihnachtsfest des Sachsenvereins Saxonia sei hiermit aufmerksam gemacht. Die sächsische Gemütlichkeit hat von jeher große Anziehungskraft auf alle Deutschen ausgeübt, denn wer ein lebhaftes, freundliches Beisammensein zu schätzen weiß, geht zu den Sachsen und fühlt sich heimisch bei ihnen. Der Vorkehrungsausschuß ist hauptsächlich darauf bedacht, das Fest zu einem rechten Familienabend, eine Feier für Jung und Alt, zu machen. Der Weihnachtsmann wird kommen und kein anwesendes Kind vergessen, und unter den Erwachsenen werden mindestens 125 von Mitgliedern gestiftete Preise verteilt werden. Der holden Weiblichkeit stellt das Komite eine ganz besondere Ueberraschung in Aussicht. Das Fest wird am Samstag Abend, dem 29. Dezember, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., gefeiert und beginnt um 7 Uhr.

Das Weihnachts-Schauturnen des Sozialen Turnvereins mit Kinder-Bescheerung und Ball findet am Samstag Abend, dem 29. Dezember, statt. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal von den Mitgliedern Eintrittsgeld erhoben werden, um die großen Ausgaben für Geschenke decken zu können. Während der allgemeine Eintrittspreis 25 Cents die Person beträgt, bezahlen die Mitglieder 25 Cents mit einer Dame. Turnlehrer Ed. Hell hat ein sehr reichhaltiges turnerisches Programm aufgestellt, wobei sämtliche Turnklassen mitwirken, und den Besuchern wird eine angenehme Augenweide verheißen. Die Mitglieder sind ersucht, diese Festlichkeit nicht nur selbst zu besuchen, sondern auch ihre Familie und Freunde mitzubringen. Jedes anwesende Kind wird ein Geschenk erhalten. Am Schauturnen beteiligen sich die Mädchen- und Knabenklassen, sowie die Klassen der Zöglinge, Aktiven und Damen, auch das Trommler- Pfeifer- und Hornistenkorps wird auftreten.

Die Liedertafel Vorwärts gibt am Samstag Abend, dem 29. Dezember, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., eine Abendunterhaltung nebst Ball. Das Fest verspricht einer jener so gemütlichen und genußreichen Gesellschaftsabende zu werden, für deren Veranstaltung der Verein bekannt ist, und wird den Mitgliedern, Freunden und ihren Damen eine willkommene Gelegenheit bieten zu einer fröhlichen Vorfeier des Neujahrsfestes. Der Eintrittspreis schließt auch gleich die Getränke ein und beträgt für Herrn und Dame $1.25, für einzelne Herren $1 und für einzelne Damen 25 Cents.

Am Sylvesterabend, Montag, dem 31. Dezember, veranstaltet die beliebte Bauernkapelle des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" unter Mitwirkung des Vereins ein „Prosit Neujahr-Kränzchen" in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. Aufgeführt werden Schuhplattler und Figurentänze, sowie als Neuheit der reizende Spiegeltanz. Das Ehrenmitglied Frl. Mary Hipp wird eine Glücksbude führen, wo Jeder nach seinem Glück fischen kann. Der G'maakeller wird diesmal reichlich mit dem besten Wein versehen für die vielen Weinkenner, und im Wiener Kafe „Zu den feschen Madln" wird es den feinsten Mokka und andere gute Dinge geben. Die Bauernmadln werden die Gäste bedienen, das Doppelquartett der Wildschütz'n wird unter Herrn Henry Hartmanns Leitung die schönsten Lieder und Jodler zum Besten geben, Frl. Amalie Drucker wird Soli singen, die Schrammelmusik wird spielen, und die Bauernkapelle wird die Tanzmusik machen. Anfang 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen. Eintrittskarten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., zu haben.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenstamm hält am Montag, dem 31. Dezember, in Kollaritsch' Halle, 4430 Wentworth Ave., eine Sylvesterfeier mit Ball ab, zu welcher die Herren Ferd. Lang, Präsident; Fr. Holzmann, Vizepräsident; S. Sterzl, Sekretär; J. Kollaritsch, Gust Schmelzer, G. Mayer, F. Gamauf, Karl Lang, J. Poglitsch, H. Görz und M. Friedl die Vorkehrungen treffen. Nach diesen zu schließen, wird die Feier sehr gemütlich und unterhaltend werden. Sie beginnt um 8 Uhr Abends; im Vorverkauf gelaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gelaufte nur für eine Person.

Die Sektionen 4 bis 9 des Luxemburger Bruderbundes feiern am Montag, dem 31. Dezember, am Sylvesterabend, ihr 16. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Bei dieser Gelegenheit wird der „Luxemburger Sängerbund", sowie der „Luxemburger Musikverein" durch etliche Lieder und komische Vorträge das Fest verschönern helfen. Für gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Wer sich ein paar Stunden im alten und neuen Jahr gut amüsiren will, der komme nach der Lincoln Turnhalle am Sylvester-Abend. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein hat, angespornt durch den großen Erfolg seiner letzten Festlichkeit, bei der 15 neue Mitglieder gewonnen wurden, beschlossen, am Neujahrstage in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., die Vierteljahresversammlung zu einer kurzen öffentlichen zu machen. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend ohne Aufnahmegebühr aufgenommen und eingeführt. Der Verein zahlt in Krankheitsfällen Unterstützung bis zur Dauer von 6 Wochen im Jahre, in Sterbefällen $100 an die Hinterbliebenen. Die Beiträge belaufen sich auf nur $1 das Vierteljahr. Der Verein arbeitet darauf hin, im nächsten Jahre das Sterbegeld auf $150 zu erhöhen. Nach der Versammlung Tanz, gemütliches Beisammensein und Verlosung wertvoller Gegenstände. Der Eintritt ist frei.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft von Chicago veranstaltet am Dienstag, dem 1. Januar, eine große Weihnachtsfeier mit Kinderbescheerung in Schoenhofens Halle, Ecke N. Ashland Ave. und Milwaukee Ave., und ladet alle Freunde des Vereins zur Beteiligung ein. Das Komite hat alles auf das Beste vorbereitet und kann allen Besuchern recht fröhliche Stunden versprechen. Sechs Mitglieder erhalten an dem Abend ein Ehrenabzeichen für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft. Verschiedene Vorträge sind auf dem Programm, ebenso eine Verlosung. Für die Kinder hat der Weihnachtsmann versprochen, etwas Besonderes zu leisten. Zu gleicher Zeit ist der Verein auch bereit, Gesuche zur Mitgliedschaft entgegen zu nehmen. Der Verein bezahlt $100 Sterbegeld beim Tode eines Mitgliedes, $75 beim Tode der Frau eines Mitgliedes und 86 Krankengeld die Woche auf die Dauer von dreizehn Wochen im Jahr. Die Festlichkeit beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Garderobe mit Eintritt 25 Cents die Person.

Am Samstag Abend, dem 5. Januar, wird der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein in der gemüt

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis per „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Jahr in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Per Jahr „Sonntagpost" $1.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die Prohibitions-Resolution.

Das Abgeordnetenhaus in Washington nahm gestern die Resolution an, welche den Staaten einen Verfassungszusatz unterbreitet, dem zufolge ein Jahr nach der Billigung des Zusatzes durch 32 oder mehr Staaten der Union (eine Dreiviertel-Mehrheit) der Handel in alkoholhaltigen Getränken innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten verboten sein soll. Die Billigung (Ratifizirung) durch die Gesetzgebungen der Einzelstaaten muß dieser Resolution zufolge binnen sieben Jahren erfolgen. Geschieht dies nicht, dann ist die Resolution tot.

Die schon in der Sondertagung angenommene entsprechende Senatsresolution unterscheidet sich von der Hausresolution nur darin, daß sie die Annahmefrist auf sechs Jahre beschränkt und für den Fall, daß der Verfassungszusatz von einer dreiviertel Mehrheit der Staaten angenommen werden sollte, die Durchführung des Verbots dem Bunde überließ, während die Hausresolution wie den Bund so auch die Einzelstaaten damit betraut. Dreiundzwanzig Staaten sind zur Zeit schon trocken. Drei weitere Staaten (Indiana, Michigan und Montana) haben für Prohibition gestimmt und werden im Laufe des Jahres 1918 trocken gelegt werden. Indiana am 1. April, Michigan am 30 April und Montana am 31. Dezember.

Die Prohibitionisten triumphieren. Sie erklären selbstbewußt: „Der Kongreß hat sich zum ersten Male in der Geschichte der Republik den Prohibitionisten erkühn, die mehr als vierzig Jahre lang für einen, auf nationale Prohibition abzielenden Verfassungszusatz kämpften." Sie haben Recht. Und sie haben Grund zu jubeln und stolz zu sein auf ihre Arbeit. Nicht so der Kongreß. Er hat sich den Prohibitionisten ergeben, ohne Not und ohne guten Grund. Indem er den Prohibitionisten nachgab, übte er in gewissem Sinne und Grade Verrat an der Verfassung. Die Prohibition ist eine Zweckmäßigkeitsmaßnahme, nicht ein Grundsatz oder grundlegender Gedanke und nur solche sollen in der Verfassung zum Ausdruck kommen. Die Prohibition — ein Polizeiverbot — gehört nicht in die Verfassung. Und sie verstößt gegen den Geist der Verfassung. Denn die Verfassung gewährleistet jedem Bürger das Recht und die Freiheit, „nach eigner Fassung selig zu werden", und überläßt die im Interesse des Ganzen notwendige Beschränkung den Gesetzgebungen. Ein Prohibitionszusatz zur Verfassung bedeutet eine Vergewaltigung und böse Schwächung der Verfassung.

Die Kongreßmitglieder müssen das wissen. Wenn trotzdem so viele für die Prohibitionsresolution stimmten, so wird man die Erklärung dafür in Fanatismus und sittlicher Feigheit oder auch Bequemlichkeit zu suchen haben. Und die Fanatiker, deren Glaube an die Notwendigkeit und seligmachende Kraft der Prohibition so stark ist, daß er ihnen das in einem Prohibitionszusatz zur Verfassung liegende Unrecht und die dadurch der Verfassung selbst zugedachte schwere Schädigung als unwesentlich erscheinen und übersehen läßt, werden stark in der Minderheit sein denen gegenüber, die für die Prohibitionsresolution stimmten aus Angst vor den Prohibitionisten — weil sie nicht die Lust und den Mut hatten, sich die Feindschaft dieser eifrigen Arbeiter und guten Hasser und Rächer zuzuziehen, und in der Annahme der Resolution ein billiges Mittel sahen, der lästigen Agitation und unbequemen Frage aus dem Wege zu gehen. Kleinem selbstischen Vorteil zuliebe haben sie Verrat geübt an der Verfassung des Landes. Und an ihrer Pflicht.

Denn wenn es auch wahr ist, daß die Verfassung, wenn nicht im Buchstaben, so im Geiste, im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte schon des Oefteren in ähnlicher gröblicher Weise verletzt wurde; daß sie gedeutet wurde je nach Belieben, und Dank dem so stark in Mißkredit kam, daß sie vielfach offen als ganz und gar veraltet und rückständig bezeichnet und verlacht und verspottet wurde, so wird dadurch ihr Unrecht nicht geringer, sondern nur umso schwerer; denn in Wirklichkeit ist die Verfassung der Ver. Staaten als Grundsatzerklärung und Leitstern noch immer genau so gut, groß und zuverlässig, wie sie je war. Was man der Verfassung zum Vorwurf macht, ist Frucht interessirter Deutung, spitzfindiger Umgehung und gewissen- oder gedankenloser Vergewaltigung der Verfassung — eben solchen Tuns, wie die Annahme der Prohibitionsresolution.

Die Liste „feindlicher" Handelsfirmen.

Vor kurzem hat die Bundesregierung die Liste derjenigen ausländischen Geschäftshäuser veröffentlicht, mit denen Handelsbeziehungen zu unterhalten den Bewohnern der Ver. Staaten gegenwärtig nicht gestattet ist, weil sie entweder in Feindesbesitz sind oder in irgend welchem engerem Verhältnisse zum Feinde stehen. Die Liste dürfte in ihrem gegenwärtigen Umfange noch nicht vollständig sein und bezieht sich ausschließlich auf Firmen in Mexiko, sowie in mittel- und südamerikanischen Ländern. Immerhin enthält sie die Namen von ungefähr 1600 Geschäftshäusern, mit denen Handel zu treiben den Bewohnern unseres Landes strengstens untersagt ist. Alle Kaufleute, die zu jenen Ländern in Beziehungen stehen, sollten sich diese Liste verschaffen und sie sorgfältig studiren, damit sie nicht durch Fortsetzung schon bestehender oder durch Anknüpfung neuer Handelsverbindungen in Ungelegenheiten kommen.

Wie groß diese Gefahr ist, erhellt daraus, daß die Zahl der in der Liste aufgezählten Firmen beispielsweise allein für Buenos Ayres über 120 beträgt, die der brasilianischen Geschäftshäuser weit über 300, der chilenischen über 160, der in Montevideo ungefähr 70, der in Peru etwa ebenso viel und der merikanischen rund 300. Aber die Liste erschöpft die Zahl der mit dem Bann belegten Geschäfte noch nicht. Auch die Beziehungen zu anderen, nicht ausdrücklich in der Liste aufgeführten Firmen sind unstatthaft, falls letztere aus irgend einem Grunde der Kategorie der „feindlichen" zuzuzählen sind. Wer daher ganz sicher gehen will, ziehe, bevor er sich mit Firmen einläßt, deren Karakter ihm unbekannt ist, Erkundigungen bei den zuständigen Bundesbehörden ein, die ihm bereitwilligst Auskunft geben werden. Die Behörden haben ein sehr umfangreiches Material zur Verfügung und sind bereit, unseren Geschäftsleuten gegebenenfalls unverfängliche Geschäfte gleicher Branche anzugeben, von denen sie sich solche Waaren, die sie bisher von jetzt verbotenen Firmen bezogen haben, verschaffen können.

Es ist übrigens nicht zu erwarten, daß die Veröffentlichung der „Schwarzen Liste" einen tief einschneidenden Einfluß auf unseren Handel mit den Ländern Mittel- und Südamerikas ausüben wird, wenigstens nicht soweit unsere Ausfuhr dorthin in Frage kommt. Denn ein großer Bruchteil amerikanischer Waaren darf sowieso nicht ohne besondere Exportlizenz ausgeführt werden, und die Regierung hat sich bei der Erteilung solcher Lizenzen seit Inkrafttreten des betreffenden Gesetzes wohl in erster Linie davon leiten lassen, zu verhindern, daß solche Waaren an Firmen geliefert wurden, die als „feindliche" im Sinne des Gesetzes anzusehen sind. Sie wird diesem Grundsatz auch in Zukunft treu bleiben. Bleibt also noch das Importgeschäft; und dieses kann aller Ungewißheit über die Zulässigkeit seiner ausländischen Geschäftsverbindungen dadurch aus dem Wege gehen, daß es sich von den Bundesbehörden rechtzeitig Aufklärung geben läßt.

Die amerikanische Liste fußt im Großen und Ganzen auf der englischen Liste. Diese hat im Laufe der Zeit zahlreiche Aenderungen erfahren, und solche Aenderungen werden vermutlich von Zeit zu Zeit auch in der amerikanischen Liste Platz greifen. Man wird sie durch Hinzufügen neuer Namen ergänzen, andere Firmen vielleicht streichen. Aber im Großen und Ganzen wird sie stabiler bleiben als die britische, weil unserer Regierung bei ihrer Zusammenstellung die Erfahrungen der britischen zu Gute gekommen sind. Aber sie erheischt trotzdem die stetige Aufmerksamkeit der Geschäftswelt und sie sollte deshalb mit den etwa erscheinenden Nachträgen von allen Export- und Importfirmen bei allen Geschäften mit dem Auslande zu Rate gezogen werden.

Zur Ausbildung unserer Rekruten.

„Der Militärdienst wird den jungen Leuten zu außerordentlich großem Vorteil gereichen" lautet eine Aeußerung, die man fast täglich zu vernehmen vermag. In der Regel bezieht sie sich jedoch nur auf das körperliche Wohlergehen der zum Kriegsdienst Einberufenen, deren militärische Ausbildung unzweifelhaft ihrem gesundheitlichen Zustande nur förderlich kein kann. Aber auch die geistigen Fähigkeiten und der Lerneifer auf erzieherischem Gebiete der Rekruten hat durch die Kriegsverhältnisse eine gewaltige Anregung erfahren. Der Eintritt der Ver. Staaten in den Weltkonflikt hat Vielen den Wunsch nahegelegt, sich mit der Geschichte, den Verhältnissen und der Sprache von Ländern vertraut zu machen, die ihnen bisher nur „some country in Europe" darstellten. Sie haben erkannt, daß für ein besseres Verständniß der sich zur Zeit vollziehenden Welterreignisse, der darzubringenden Opfer und anzustrebenden Ziele eine eingehendere Kenntniß der historischen Entwicklungen unabweisbar ist, und betätigen ein lobenswertes Bestreben, sich solche anzueignen. Betreffs der Kriegsursachen äußerte sich Präsident Wilson vor der „American Federation of Labor" vor Kurzem dahin, „daß deren Wurzeln sich tief in dem dunklen Erdreich der Weltgeschichte ausbreiten". Diese Wurzeln nach Möglichkeit bloszulegen, und dem amerikanischen Volke, vor allem aber den unter der Landesflagge Dienenden eine klare Uebersicht dieser zu gewähren, ist eine Aufgabe, deren Wichtigkeit nicht nur von Lehrern an Akademien und Volksschulen seit Längerem voll erkannt worden ist, sondern auch durch in den Feldlagern eingerichtete Lesefklubs und andere Organisationen zur Geltung gebracht wird.

Noch vor drei Jahren war es nichts Ungewöhnliches, auf die Frage: „Warum kämpfen sie?" zur Antwort zu bekommen: „Ach, jemand hat einen österreichischen Großherzog in einem Orte mit unaussprechbarem Namen ermordet." Diese Auskunft wurde meistens als genügend angesehen. Heute liegt die Sache anders. Heute wollen nicht nur die jungen Krieger selbst und ihre Angehörigen, sondern das ganze amerikanische Volk wissen, weshalb wir uns am Kampfe in Europa beteiligen. Die vielen Konsonanten in Orts- oder Personennamen bilden schon längst kein Hinderniß mehr, uns mit ihnen vertraut zu machen. Gerade der fragliche Ort mag der Schauplatz sein, wo ein unserer Familie Angehörender für die Sache der Demokratie sein Leben einsetzt. Geographie und Weltgeschichte sind für den Durchschnittsbürger zur Zeit zwei der bevorzugtesten Wissenschaften. Er will seine bezüglichen Kenntnisse nicht länger darauf beschränken, daß Columbus im Jahre 1492 Amerika entdeckte, daß wir in den Jahren 1776 und 1812 Kriege mit England hatten, und daß in den sechziger Jahren Nord und Süd unseres Landes sich bekämpften. Dieser Wissensdurst hat zu eigentümlichen, aber durchweg erfreulichen Erscheinungen geführt.

So herrschte in einem gewissen Uebungslager, dessen Rekruten meistens den sogenannten „Slum"-Bezirken einer Großstadt entstammten, anfänglich eine sehr verdrossene, ungemütliche Stimmung. Nachdem jedoch bekannt gegeben worden war, daß ein Mangel an Sergeanten und Korporälen herrsche, und jenen, die eine militärische und Bildungsprüfung bestänben, der Vorzug gegeben werden würde, entwickelte sich bald ein allgemeiner Lefeeifer. Zuerst beschränkte sich dieser naturgemäß auf ein Handbuch der militärischen Ausbildung, dann aber fanden auch Lehrbücher der Geographie und der Weltgeschichte zunehmende Beachtung. „Ich habe kürzlich ohne Wissen der Leute eine Liste von Büchern zusammengestellt", erklärte der Lagerkommandant, „die besonders bevorzugt werden, darunter waren Dickens' „Child's History of England", weltgeschichtliche Lehrbücher, wie sie in unseren öffentlichen Schulen benutzt werden, und geographische Nachschlagebücher. Zwei der Soldaten beobachtete ich, als sie „Das Leben Napoleon I." lasen. Der Gründung von Lesefklubs wird nach Möglichkeit Vorschub geleistet, und wenn Gelehrte im Lager vorsprechen, suchen wir sie zur Veranstaltung von öffentlichen Vorlesungen zu veranlassen. Es kann nicht genügend auf diesem Gebiete getan werden, wenn wir selbständig denkende, wohlunterrichtete, und daher beträchtlich wertvollere Krieger, statt nur sich gedankenlos bewegende Maschinen im Felde haben wollen", schloß der Offizier seine Bemerkungen. Daß diese Ansichten auch in weiteren Kreisen Beachtung finden, ergibt sich aus der kürzlich erfolgten Gründung eines „National Board for Historic Service", dem Vertreter der meisten Universitäten und hervorragende Gelehrte angehören. Diese Körperschaft hat sich die Aufgabe gestellt, durch Wort und Schrift die Kenntniß der Ursachen des Krieges und die ihm vorhergegangenen Entwicklungen zu verbreiten. Sie wird den Truppenlagern besondere Aufmerksamkeit zuwenden, und ihren Bemühungen kann nur aufrichtig der beste Erfolg gewünscht werden.

Auch aus Texas hört man neuerdings von Mißhandlungen der Insassen einer staatlichen Anstalt. „In Huntsville", so berichtet ein texanisches Blatt, „tagte eine Untersuchungs-Kommission, die sich mit den Gerüchten über grausame Behandlungen weiblicher Arrestanten befaßte. Die Untersuchung förderte unerhörte Dinge zutage. So wurden weibliche Arrestanten auf der Goree-Farm in Ketten gehalten und aufs rohseste behandelt, ihre Hände mit Riemen über den Kopf gebunden, in welcher Stellung die Frauen, an einen Baum gebunden, über eine Stunde lang verharren mußten. Andere Gefangene wurden auf nacktem Körper gegeißelt. Unter ihnen befinden sich 22 Geistesgestörte, die einer geeigneten Pflege bedürfen."

Heute mir, morgen dir.

Gib bei Zeiten! Schlecht geartet
Ist, wer sich zu viel bedenkt:
Eine Gabe, lang erwartet,
Ist bezahlt und nicht geschenkt.

Laß' den Wettermann nur immer frisch d'rauf los prophezeien, aber erstens kommt's oft anders und zweitens als man denkt!

Wie unfehlbar nach jeder Rockefellerschen Stiftung für öffentliche Zwecke, ist auch diesmal vor Ankündigung, daß der Oelkaiser bereits 70 Millionen Dollars (?) für allerlei Kriegszwecke hergegeben hat, eine Preiserhöhung des Petroleums gefolgt. Rockefellers Rechte mag nicht wissen was seine Linke tut, aber sein geistiges Räderwerk ist klärlich noch immer in bester Verfassung.

„Die Nadel ist mächtiger als das Schwert," ist ein Wort, das Kardinal Gibbons geprägt hat. Er hat Recht; die Arbeit des Mannes im Kriege könnte nicht so gut getan werden ohne die Hilfe der Frauen.

Nahezu 500,000,000 Pfund Fleisch und Fleischprodukte sind in den ersten drei Jahren des Krieges aus den Ver. Staaten exportirt worden. Nach Statistiken des Handelsdepartements in Washington, welche letzthin veröffentlicht wurden, wurden im Fiskaljahr 1917 beinahe zwei Milliarden Pfund verschickt. Die Ausfuhr anderer Lebensmittel in den drei Jahren belief sich folgendermaßen: Weizen, einschließlich Mehl, 779,160,000 Bushels; Mais, einschließlich Maismehl, 157,318,425 Bushels; Hafer, einschließlich Hafermehl, 294,678,643 Bushels; Gerste, 70,608,750 Bushels; Kartoffeln, 9,642,235 Bushels.

Wenn ein hohler Kopf ebenso viele Schmerzen verursachte wie ein hohler Zahn, dann würden die heterichen Auslassungen vieler unserer englischschreibenden Zeitgenossen statt gebührende Verachtung gelegentlich ein wenig Mitleid hervorrufen.

In Finnland ist eine Revolution ausgebrochen, und die provisorische Regierung hat sich an die Ver. Staaten behufs ihrer Anerkennung gewendet. Falls das so weiter geht mit den Bestrebungen von Nationalitäten und Landesteilen, die sich selbständig machen wollen, wird Präsident Wilson noch ein eigenes Departement schaffen müssen, das sich allein mit der Anerkennung neu gegründeter Republiken befaßt. In Rußland sind zur Zeit 11 Revolutionen im Gange, die ebensoviele unabhängige Republiken ins Leben rufen wollen, und dabei ist die große, allgemeine Revolution in Rußland noch nicht 'mal mitgezählt.

Die Liebe ist wie jene sonderbare Wasserblume, die Valisneria, deren Knospen, wenn sie nur noch eines Sonnenblicks bedürfen, um sich zu öffnen, leise aus der Flut tauchen, den Strahl einsaugen und blühen. Ihre Zeit ist kurz, bleibt der Gruß des Lichts aus, so versinkt die Knospe wieder, welk und ist tot.

Wie klug auch Eulenspiegel lehrt,
Des Narren Weisheit wird überhört:
Doch passirt einem Weisen ein dummer Streich,
Kopirt ihn die halbe Welt sogleich.

Die Bill des Senators Calder, die die Ein-Cent-Postkarte wieder einführt, sollte angenommen werden. Es ist eine Maßregel, die der gesunde Menschenverstand empfiehlt. Die Hoffnungen, die man an die Zwei-Cents-Postkarte als ein Mittel der Einnahme-Vermehrung geknüpft hat, werden sich schwerlich je erfüllen. Im Gegenteil, sie werden zu einer Verminderung der Benutzung der Postkarten führen, und damit zu einer Verringerung der Einnahmen. Wenn, wie im Stadtpostverkehr, jetzt eine Postkarte soviel kostet wie ein Brief, so wird in den meisten Fällen ein Brief geschickt werden. Das gilt besonders von dem gewaltigen Umfang, den das Reklamewesen mittels Postkarten angenommen hat.

Aus den gestrigen Aeußerungen des allwissenden Körnels von Oyster Bay ersehen wir, daß es in Washington absolut Keinen gibt, der es ihm recht machen kann. Nur einer kann's recht machen, und der macht's verkehrt — Teddy Roosevelt.

Der Herausgeber einer Londoner Zeitung — Bottomley heißt er — erklärt öffentlich, daß er Prophezeiungen fortan weder machen noch auf sie hören werde. Der Herr scheint schlimme Erfahrungen gemacht zu haben, aber er mag sich trösten: er hat der Weggenossen manche.

Gar mancher möchte in diesen Tagen wohl wissen, ob Kohlenmangel auch in der Hölle herrscht; aber wir glauben nicht, daß ihm in dieser Beziehung viel Hoffnung gemacht werden kann.

„Heirat endet eine lange Liebesgeschichte," meldet ein Blatt. Das scheint sehr oft der Fall zu sein. An die Stelle der Liebesträume tritt in der Ehe das nüchterne Alltagsleben.

Ein Zahnarzt in Portland will ein schmerzstillendes Mittel gegen Zahnschmerzen entdeckt haben: „Sobald man Zahnschmerzen verspürt, nimmt man einen Mundvoll Milch und rennt solange mit dem Kopf gegen die Wand, bis sie Butter wird." — Wer? Die Wand oder die Milch?

Eine Telephongesellschaft will ihren Mädchen zu Weihnachten Geschenke machen: dem Alter entsprechend... ein raffinirt kluger Plan, um recht billig davonzukommen.

Schnelle Hilfe, doppelte Hilfe.

Von Untersuchungen und Beratungen ist noch kein Hungriger satt und kein Frierender warm geworden.

Die Klatschbasen von Grodintzi.

Skizze von Roda Roda.

Die Klatschbasen von Grodintzi sind auf fünfzehn Meilen im Umkreis berühmt und unübertroffen in der ganzen Welt.

Die Klatschbasen von Grodintzi sind eine Großmacht, eine Republik für sich. Präsidentin ist Frau Karanfilowitsch, im Senat sitzen die Mitglieder ihres Kaffeekonvents. Das Unterhaus versammelt sich allabendlich am Laufbrunnen. Dort debattiren die Dienstmädchen über den Senat, Meister Gyuro Pipirinowitsch, der Barbier, tut da und dort mit.

Seitdem ein gewisses Fräulein Langen, ehemals Gouvernante in der Fabrik drüben, von hier gegangen oder, wie die öffentliche Meinung von Grodintzi sagt, vom Herrn Baron entführt worden ist, hat sich lange nichts Rechtes im Orte mehr ereignen wollen. Die Kränzchen wurden nachgerade langweilig. Sieh, da gefiel es der Vorsehung, ein neues Opferlamm für die Klatschbasen herzuschicken: Herrn Elemer von Miklosch.

Er ist ein Mann, der in Grodintzi eigentlich nichts zu tun hat und doch hier ist. Man zerbricht sich den Kopf darüber, was er hier wolle, man rät und sinnt — Miklosch macht sich aus allem nichts — und bleibt. Er steht erst um neun Uhr auf, trotzdem sich der ganze Ort darüber ärgert, und lehnt dann zwei Stunden lang im seidenen Schlafrock am Fenster. Dann legte er sich wieder schlafen. Um vier Uhr Nachmittags, wenn die Sonnenglut ein wenig verglommen ist, kommt er hervor und schaut sich die Welt an. Jedem seiner Blicke folgt ein Büttel der Republik.

Und — sie können nicht darauf kommen!

Fragt man Elemer, und es ist schwer, das zu tun, denn er läßt sich mit niemandem in Gespräche ein — fragt man ihn, so schmettert er frech heraus, er sei vom Banus hergeschickt um die Grodintzer neugierig zu machen.

Fräulein Vogel, die Posterpedientin, vermag keine Auskunft zu geben, denn er bekommt und verschickt mit der Post keine Briefe, Pipirinowitsch, der Naseur, nicht, weil sich Seine Gnaden durch seinen Diener rasiren läßt.

Man begreift, daß ein solcher Zustand einfach unhaltbar ist. Der Senat tritt zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und beschließt, die Hausfrau Elemers einzuladen. Sie ist zwar nicht ganz gesellschaftsfähig —aber—was tut man nicht, wenn das Vaterland in Gefahr ist?

Was man von ihr erfährt, ist wenig: Elemers Wohnung ist sehr vornehm eingerichtet. (Gemurmel.) Elemer hat seidene Gardinen, Decken, Smyrnateppiche, Plüschmöbel und schöne Bilder. Er raucht flachsblonden Tabak aus roten türkischen Pfeifen, wechselt seine Toilette im Tage wenigstens zehn Mal. Und sein Diener, von dem man etwas erfahren könnte? Sein Diener heißt Beppo, ist taubstumm, alt und mürrisch.

* * *

Herr Elemer von Miklosch, der Geheimnißvolle, kommt am Abend nach Hause und schreibt zwei Briefe:

„Mein Fräulein! Sie sind also endlich zur Vernunft gekommen, Sie wollen Ihr Glück in meine Hände legen! Es sind keine schwachen Hände! Morgen erwarte ich Sie am Friedhofe. Mein Wagen ist geschlossen, mit allem, was wir brauchen, versehen. Sie sollen nichts mitnehmen — gar nichts. Sie sollen keine Abschiedsbriefe an Ihre Angehörigen schreiben und sollen keiner Menschenseele etwas davon sagen, daß Sie sich von mir entführen lassen werden.—Hören Sie — keiner Seele! Keiner Ihrer Freundinnen und Dienerinnen! Lesen Sie wohl, herzliches Wesen, und üben Sie vor allem die eine Tugend, die ich von Ihnen fordere: Schweigen! Verfahren Sie mit diesem Briefe wie bisher: Senden Sie mir ihn durch Beppo zerrissen zurück.

Ihr Elemer."

Er schrieb auf den Briefumschlag:

„Fräulein Lore Karanfilowitsch—hier."

Dann trug Beppo den Brief fort. „He — Beppo," rief ihm Elemer nach — Beppo hörte jetzt — „wenn du wieder kommst, wird auf dem Tische ein Brief für den Herrn liegen, den bestellst du nach...."

„Ich weiß schon," erwiderte Beppo. — Er konnte also auch sprechen.

Der zweite Brief, den Elemer schrieb, lautete:

„Gnädiger Herr!

Der gnädige Herr Baron hatten die Gnade, mich vor drei Monaten zu sich zu rufen und zu sagen: (Ich wiederhole wörtlich, um zu zeigen, daß ich den Befehl wohl verstanden habe): „Jean, du bist aus gutem Hause, hast eine gute Erziehung genossen und verstehst, einen Kavalier zu spielen. Ich gebe dir zwanzigtausend Gulden, wenn du im Stande bist, folgenden Auftrag auszuführen: Du gehst in das elende Nest, aus dem ich eben komme, nach Grodintzi, setzst dich dort fest und bringst es dahin, daß sich an einem bestimmten Tage zwanzig Mädchen und Frauen aus den besten Familien von dir nach meinem Jagdschloß an der Drau entführen lassen. Nicht eine gute Familie darf fehlen."

Ich versprach, gnädiger Herr Baron, Ihren Auftrag auszuführen. Morgen ist der Tag, da Jean der Held von siebzehn Romanen werden wird. Ich bitte untertänigst, in St. Hubertus alles bereit zu stellen und mindestens zehn geschlossene Wagen zur Verfügung zu halten. Am Friedhof von Grodintzi muß immer einer davon halten.

Herr Baron werden staunen! Von Karanfilowitsch, die der gnädige Herr scherzhaft als Präsidentin der Klatschrepublik zu bezeichnen beliebten, kommen Mutter und Tochter, natürlich jede für sich. Von Bürgermeisters alle weiblichen Familienmitglieder — vier: Mutter, Tochter, zwei Tanten, davon die eine verlobt, die andere verheiratet. Es kommt Fräulein Vogel, die Posterpedientin, Frau Naseur Pipirinowitsch, von jedem Gemeinderat eine Gattin, Tochter oder Schwester; dann noch vier Vertreterinnen des Kaufmannstandes. Alles ist gut eingeleitet. Bezzo wird sie in St. Hubertus empfangen.

Des gnädigen Herrn Barons untertänigster Diener Elemer."

Am folgenden Abend schritt Baron Anina mit Jean und Beppo die Fremdenzimmer in St. Hubertus ab und schickte die schluchzenden Backfische einzeln nach Hause, indem er ihnen unverbrüchliches Stillschweigen versprach. Die zwölf älteren Damen aber versammelte er im hellerleuchteten großen Saale und hielt folgende Ansprache an sie:

„Vor mehr als drei Monaten war in Grodintzi — ich glaube bei Ihnen, Gnädige (er verbeugte sich gegen die Frau des Vizebürgermeisters), eine Gouvernante, Fräulein Anna Lange, in Kondition, oder wie man sonst sagt. — Ich lernte diese Dame kennen und sie gefiel mir. Sie wies alle meine Bewerbungen zurück. Man sah mich einige Mal mit ihr—und das genügte Ihnen, meine Damen, um dem Fräulein übel nachzureden. Anna mußte weg von Grodintzi, sie hielt es nicht aus. Sie mußte ihr bitteres Brot aufgeben, war der Not ausgesetzt und—

Ich habe geschworen, Anna zu rächen. Mit welchem Erfolge, das sehen Sie. Hätte ich statt zwanzigtausend Gulden — eine Million angewendet und statt eines — fünfzig Kammerdiener hingeschickt, dann wäre heute hier ganz Grodintzi versammelt.

Gehen Sie in sich und klatschen Sie nicht mehr. Sie erkennen, es ist keine von Ihnen besser als die andere. Und nun Gott befohlen. Draußen warten die Wagen—Sie können heimfahren."

Die Aufregung legte sich bei. Die Ehemänner, die sich scheiden lassen wollten, föhnten sich aus.

Zum Hochzeitstage (denn Anna war Aninas Braut) bekam der Baron das Ehrenbürgerdekret von Grodintzi und sein Jean ein schöne Busennadel aus dem Stadtsäckel.

In Grodintzi klatscht man nicht mehr, es gibt dort auch keine Pantoffelhelden. Ein gesunder Geist weht—wie nach einem Gewitter.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr wird im Hotel Atlantic die regelmäßige monatliche Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims abgehalten werden. Die Mitglieder werden ersucht, sich pünktlich einzufinden, da wichtige Geschäfte vorliegen.

Kurz und Neu.

* Der 45jährige Streckenarbeiter John Ryan wurde heute in der Nähe der Ortschaft Tinley Park von einem Zuge der Chicago Rock Island Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

— Versäumte Gelegenheit. — „...G'wuißt wenn i's hätt', daß's an' allgemeinen Gnadenerlaß gibt, hätt' i' den Huberleng zu richtiger Zeit a' paar 'rumterg'haut."

Paul Heyse

Im Paradiese, 2 Bände; Merlin, 2 Bände; Troubadour-Novellen; Gerettetes Herz und andere Novellen; per Band $1.50.

Peter Rosegger: Jacob der Letzte; Das Volksleben in Steiermark; Der Gottsucher; Neue Waldgeschichten; Das Buch der Novellen, 3 Bände; Hobenfeiner; Sprojjergänge in der Heimat; Allerlei Menschliches.

Jeder Band geschmackvoll gebunden, $1.50.

Friedrich Gerstäcker, 10 Bände; Karl May, 15 versch. Bde.; Balduin Möllhausen, Abenteuer-Romane, 10 Bde.; Preis per Bd. $1.50.

A. Kroch & Co.

22 Nord Michigan Avenue.

(zwischen Madison und Washington Straße).

Gestorben: Joseph Zinner, 18 Jahre alt; Sohn von Jonap und Julia Zinner, Bruder von Eugene, George und Sophie, nebst Verwandten. — Beerdigung am Mittwoch, den 19. Dez., 9 bis 10 Vorm., von Weinfeld Bros. Kapelle 1722 W. 12. Straße.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Theresia Kowalski

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Dez., statt, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 7201 S. Jackson Blvd., nach der Bernhardiner-Kirche, Forest Park, zum feierlichen Hochamt, von dort per Autos nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Kowalski, Gatte. **Albert, Helmuth, Arthur, Elsie** und **Irma**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mary Traxler,

1916 Burling Str., am 16. Dezember im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Dez., 1:15 Nachmittags, von Balzners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., aus nach der St. Michaels Kirche, von dort mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Der trauernde Gatte modi **Frank Traxler.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Henrietta Nichen, geb. Jerusalem,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., von ihrer Wohnung in Melmore, Ill., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Nichen, Gatte. **Frau U. Eberlein**, Mutter. **Little Kerker, Clara Wunder, Joseph Jerusalem** und **Edwin Eberlein**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto H. Neumann

am 16. Dezember im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom 2315 Cortland Str., nach der ebang. luth. Christuskirche, Richmond und McLean Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Neumann, geb. Fischer, Gattin. **Luella**, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Augusta Margaret McArdle, geb. Due,

am 17. Dezember im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3137 W. Polk Str., mit Autos nach dem Oakridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Anna M. und **Bruno F. Raue**, Eltern. **Herman A. Due** und **Rose A. Raue**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Otto Neumann

von der 4. Sektion gestorben ist. Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Dez., Nachm. 2 Uhr, von 2315 Cortland Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gesucht:

Ferdinand Kuny,

geboren 1803 zu Pforzheim-Brötzingen, Baden, 1914 in Great Falls, Montana, von seinem Bruder **Heinrich Kuny.**

Nähere Auskunft wird erbeten von dem

Schweizerischen Konsulate,

in Vertretung deutscher Interessen,

916 Peoples Gas Building — Chicago, Ill.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Mann, des Sohnes treusorgender Vater

William Fels

am 16. Dezember im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 3138 N. Kedzie Avenue, nach dem Montrose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Emma Fels, Gattin, **Richard Fels**, Sohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Michael Pahr

im Alter von 53 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Dezember, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4116 N. Irving Ave. Die trauernden Hinterbliebenen.

Deine Dich liebende Gattin Martha Pahr, geb. **Witte**, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Dehnhard

am 17. Dez. 1917 im Alter von 81 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2132 Waldburne Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Mathilda Bullinger, Henrietta Gosewisch und **Elizabeth Lohmann**, Töchter.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Gestillt ist all ihr Schmerz, verstummt sind ihre Klagen;
Die müde Seel' ist nun daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruhen im stillen Schlummer aus. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gelieb

Dr. Carters Spezial-Offerte

für die, welche nicht imstande sind, Spezialistenpreise zu bezahlen.

Nur für die nächsten 10 Tage

Dies ist die Jahreszeit für Erkältungen — Katarrh, Tonsilitis, die Grippe u. s. w.

Konsultirt mich ehe Ihr wirklich krank werdet.

Beachtet die Warnung der Natur. Versucht nicht, Euch selbst mit allen Arten von Medizinen und Betäubungsmitteln zu heilen.

Es kommt Euch schließlich billiger, die rechte Sorte von Spezialisten zu konsultiren.

Zum Beispiel: Häufige Erkältungen und Husten führen zu Schwindsucht, Bronchitis und Asthma.

Erkältungen im Kopfe führen zu Taubheit.

Vernachlässigte Augenleiden führen zu Blindheit.

Meine Offerte ist, während der nächsten 10 Tage einige Fälle zwecks Heilung in ärztliche Behandlung zu nehmen, gegen ein so niedriges Honorar wie $5.00 bis $10.00.

Was ist Euer Leiden?

Schwache Augen — Wässerige Augen — Schielen? — Taubheit — Klingen in Euren Ohren — Laufende Ohren? — Katarrh — Verlust des Geruchsinns — Schwerathmigkeit? — Weher Hals — Erkrankte Mandeln — Heiserkeit? — Bronchitis — Asthma, u. s. w.?

Konsultirt mich. — Sprecht heute vor.

Bringt diese Anzeige mit Euch. Sie wird nicht wiederholt werden.

Meine Office befindet sich seit 20 Jahren an State Str.

Dr. F. O. CARTER

Auge, Ohr, Nase, Hals — Arzt und Wundarzt.

120 S. State Str. 2. Floor. CHICAGO

Sprechstunden: 9 bis 7. Sonntags 10 bis 12.

Neue Lösung für Kabaretübel.

Polizeichef angewiesen, Auswüchse im Schankgewerbe zu beseitigen.

Bestehende Ordinanzen genügen.

Entwürfe von Kabaretordinanzen wieder an den Lizensausschuß zurückverwiesen. — Ald. McCormick greift Mehrheitsbericht scharf an.

Für Beseitigung des Kabaretübels mittels der bestehenden Ordinanzen erklärte sich der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, nachdem er alle Entwürfe von Kabaretordinanzen wieder an den Lizensausschuß verwiesen hatte, der sich seit Monaten mit der Frage beschäftigt hat. Eine überwiegende Mehrheit der Stadtväter erklärte sich dahin, daß die bestehenden Ordinanzen und Polizeivorschriften genügend seien, um alle Uebelstände zu beseitigen, und daß es nur nötig sei, diese Ordinanzen streng durchzuführen. Ald. John Toman, der Vorsitzende des Lizensausschusses, brachte einen Antrag ein, den Polizeichef anzuweisen, alle Schankvorschriften streng durchzuführen. Zur sofortigen Annahme der Maßregel war eine Vierfünftelmehrheit, d. h. 56 Stimmen, nötig. Es wurden nur 47 Stimmen dafür abgegeben. Dagegen fielen 14 Stimmen, acht Stadtratsmitglieder fehlten. Der Antrag wurde dem Stadtratsausschusse für Polizei, Feuerwehr, Schulen und Zivildienst zugewiesen. Mayor Thompson bedeutete dem Stadtrat, er werde den Polizeichef sofort von dem Wunsch des Stadtrats in Kenntniß setzen, daß alle Schankvorschriften strikt durchgeführt würden. Ald. Toman machte den Stadtrat darauf aufmerksam, daß genügend Ordinanzen in Kraft seien, um alle Mißstände zu beseitigen. Er verwies auf die Bestimmungen des Bürgschaftsscheins hin, den der Inhaber einer jeden Schanklizens unterzeichnen müsse. Diese Bestimmungen hielten den Inhaber einer Schanklizens on, in seinem Lokal keine liederlichen Frauenzimmer, Trunkenbolde usw. zu dulden, und untersagten Konzerte, Vorstellungen, Tänze usw. in den Räumen, in denen geistige Getränke ausgeschänkt werden. Der Stadtvater erklärte, daß diese Bestimmungen genügten, um dem Kabaretübel zu steuern. Ein anderer Stadtvater behauptete, daß unter den bestehenden Ordinanzen sogar mechanische oder automatische Musikinstrumente verpönt seien.

Kabaretordinanz angegriffen.

Ald. Tomans Antrag war die Folge des Beschlusses des Stadtrats, die Entwürfe von Kabaretordinanzen wieder an den Lizensausschuß zu verweisen. Zur Beratung standen zwei Entwürfe, deren einer gesangliche und musikalische Darbietungen und Vorführungen von Seiten gewerbsmäßiger Tänzer und Schlittschuhläufer gestattet, während der andere nur Instrumentalmusik zuläßt. Beide verbieten das Tanzen von Seiten der Gäste. Der erste ist von der Mehrheit, der letztere von der Minderheit des Lizensausschusses zur Annahme empfohlen worden. Ald. A. A. McCormick eröffnete den Kampf gegen den Mehrheitsantrag. Er enthalte eine Vorschrift für Schaffung einer Kabarettkommission, welche die Erteilung und den Widerruf von Lizensen bestimmen solle. Das sei ein Vorrecht des Mayors, das die Staatsgesetze ihm erteilten, und das der Stadtrat nicht durch eine Ordinanz rückgängig machen könnte. Andere Bestimmungen seien ebenfalls unbestimmt. Außerdem sollte die Schankscheinfrage in der Maßregel behandelt werden. Ein Versuch Ald. Tomans, des Vorsitzenden des Lizensausschusses, die Maßregel zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Sie wurde ebenso wie die von der Minderheit des Lizensausschusses empfohlene Maßregel wieder an diesen Ausschuß zurückverwiesen.

Bericht über Schankscheine.

Vom Stadteinnehmer ging dem Stadtrat ein Bericht über Beschwerden über Veranstaltungen, die unter einem Schankschein abgehalten worden sind, zu. Der Bericht läßt erkennen, daß 34 Vereinigungen wegen Verstößen gegen die bestehenden Ordinanzen in Zukunft keine Schankscheine mehr erhalten werden. Der Bericht war vorher in der Sitzung des Lizensausschusses besprochen worden, in der die Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung darauf hinwiesen, daß gegen Vereinigungen, die dem Verband angehörten, nur sehr wenige Beschwerden erhoben worden seien, und daß die Polizei bei der Untersuchung der Vereinigungen, die um Erteilung von Schanklizensen nachsuchten, nicht streng genug vorgehe.

Städtische Milchablieferung.

Ald. Kennedy brachte einen Beschlußantrag ein, daß die Stadt den Verkauf und die Ablieferung von Milch übernehme. Der Antrag wurde dem Gesundheitsausschuß zugewiesen.

Bis zur nächsten Sitzung verschoben wurde ein Antrag Ald. Kerners, den Polizeichef anzuweisen, die Ordinanz, welche die Anbringung von Fangkörben an Kraftlastwagen vorschreibt, vom 1. Februar 1918 an streng durzuführen.

Empfang von Weihnachtsurlaubern.

Auf Antrag Ald. Lipps vom Heimverteidigungsausschuß wurde der Mayor angewiesen, die Bürgerschaft aufzufordern, sich an den Empfangsfeierlichkeiten für die Weihnachtsurlauber von Camp Grant zu beteiligen. Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag Ald. Fithers, die Bürgerschaft aufzufordern, am Weihnachtsmorgen um 9 Uhr die Kirchenglocken zu läuten und „America" zu singen. Auf Antrag Ald. Cullertons nahm der Stadtrat einen Beileidsbeschluß anläßlich des Todes von Peter Wojtalewicz an, der als erster Chicagoer in Frankreich geblieben ist.

Verminderung der Bezirkswachen.

Auf Veranlassung des Ausschusses für Polizei, Feuerwehr und Schulen, der die Polizei untersucht, nahm der Stadtrat einen Antrag an, der den Polizeichef auffordert, einen Plan für Verminderung der Zahl der Bezirkswachen zu unterbreiten. Der Polizeigewaltige hat wiederholt erklärt, die Zahl könne auf die Hälfte vermindert werden. Das würde der Stadt $850,000 das Jahr ersparen und 650 Polizisten für Patrouillezwecke zur Verfügung stellen.

Müssen Patrouillendienst tun.

Polizeichef Schüttler erließ gestern einen Tagesbefehl, der alle Polizisten, die zu Sonderdiensten abkommandirt sind, anweist, in Zukunft Patrouillendienst zu tun. Der Tagesbefehl trifft das Jugendgericht und viele Abteilungen in der städtischen und Countyverwaltung. Proteste von diesen Abteilungen sind zu erwarten.

Bericht über Jugendheim.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung machte gestern ihren Bericht über ihre Untersuchung des Jugendheims bekannt. Der Bericht enthält folgende Empfehlungen: Unbemittelte Kinder sollen von verwahrlosten Kindern getrennt werden. Keine unbemittelten Kinder sollen im Jugendheim untergebracht werden. Die verwahrlosten Kinder, die im Jugendheim untergebracht werden, sollen nach Klassen geordnet werden. Die Dauer des Aufenthalts im Heim soll gekürzt werden. Die Organisation soll einem Beamten unterstellt werden. Alle auf das Kind bezüglichen Probleme sollen von einer Abteilung für Kinderwohlfahrt behandelt werden.

Die Liebe erkaltete.

Vizepräsident einer Bank wird von Gattin Sündenregister vorgehalten.

Henry T. Bowers, Vizepräsident der Old Colony Trust and Savings Bank, ist von seiner Gattin Jemimah nach genau zwanzigjähriger Ehe auf Scheidung, Obhut über ihren Sohn, einen Hochschüler, und Nährgeld, entsprechend seinem Vermögen von 100,000 und seinen jährlichen Einnahmen, $10,000, verklagt worden, auch verlangt die Frau ihr Heiratsgut, $10,000, zurück. Der Beklagte soll die Klägerin häufig schwer beschimpft, Haushaltsgegenstände nach ihr geworfen haben und tage- und nächtelang von Hause fern geblieben sein, sie in unschöner Weise im Illinois Club, dessen Präsident er damals war, auf einem Ball als seine Gattin vorgestellt und sie nachher, als sie ihm das vorhielt, gewürgt haben, bis sie blau im Gesichte wurde. Bei einem Spaziergang im Garfield Park am 13. Mai 1917 machte er ihr angeblich eine häßliche Szene und ließ sie stehen, so daß sie, da sie kein Geld hatte, den Weg nach ihrer Wohnung, 35 Süd Central Park Ave., zu Fuß zurücklegen mußte. Seit jenem Tage leben die Eheleute zwar in derselben Wohnung, sprechen aber nur das Allernotwendigste miteinander. Der Beklagte hat seither nur eine Mahlzeit dort eingenommen.

Ein kleiner Held.

Sechsjähriger rettet sein kleines Schwesterchen aus brennendem Hause.

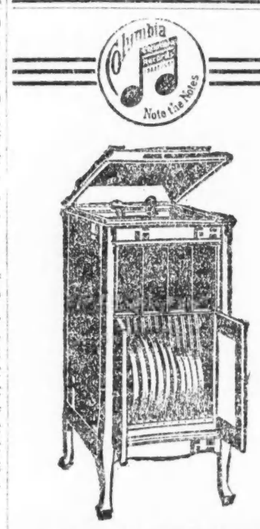
In dem Getreidegeschäft, das sich in dem zweistöckigen Hause Nr. 1609 bis 1612 West 51. Straße befand, kam heute zu früher Morgenstunde ein Feuer zum Ausbruch, das schon ziemlich weit um sich gegriffen hatte, als der 6jährige Laverne Loganstein erwachte. Er sprang aus einem Bett, ergriff sein 13 Monate altes Schwesterchen Lore, das friedlich in seiner Wiege schlummerte, und trug die Kleine aus der Wohnung. Schon war er mit seiner Last fast am Fuße der Treppe, als er vom Rauch übermannt wurde und zusammenbrach. In demselben Augenblick traf die Feuerwehr auf der Brandstätte ein und trug den wackeren Jungen, der sein Schwesterchen noch fest im Arm hielt, auf die Straße, wo beide Kinder bald wieder zu sich kamen. Fünf andere Kinder der Familie Loganstein hatten sich inzwischen in Sicherheit gebracht. Die Flammen konnten erst gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $15,000 angerichtet worden war.

Können von Glück sagen.

Fünf Mädchen traten in den Pfad eines Eisenbahnzuges.

Eine Gesellschaft von fünf jungen Mädchen, die gestern an 116. Straße und Michigan Avenue, um einen Zug der Chicago & Eastern Illinois Bahn zu erreichen, die Eisenbahngeleise überschritten, gerieten, da ihnen durch eine Rauchwolke die Aussicht versperrt war, in den Pfad eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges der Western Indiana Bahn, dessen Herannahen sie nicht bemerkt hatten. Drei der Mädchen entkamen unverletzt, zwei wurden leicht verletzt, nämlich Margaret Christoff, Nr. 145 W. 116. Straße, und Rose Keller, Nr. 11,526 Princeton Ave.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".



MUSIK

— für —

Weihnachten

in Eurem Heim.

Nur $5.00 Anzahlung

Dieses prachtvolle Columbia Grafonola (Mahagoni oder Eichenholz) mit 12 Platten Ihrer eigenen Auswahl, für nur

$89.50

Leichte Zahlungsbedingungen.

Ein Jahr Zeit zur Bezahlung derselben. Andere Maschinen $20 bis $215.

Vollständiges Lager aller deutschen Rekords für alle Maschinen.

Schickt für freien Katalog und spezielle Liste von deutschen Weihnachtsliedern.

Postbestellungen prompt besorgt.

REICHARDT Piano Co.

Zwei Läden:

Westseite:
1311 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Straße

Nordseite:
5151 N. Clark Str.
nahe Foster Straße

Offen Sonntag bis 6 Uhr Abends.
Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Trockene beginnen Kampagne.

Werden versuchen, eine prohibitionistische Mehrheit in Legislatur zu erlangen

Prohibitionisten des Staats begannen gestern sofort nach dem Bekanntwerden des Resultats der Abstimmung im Repräsentantenhaus des Kongresses, das sich für nationale Prohibition erklärte, ihre Kampagne für Erwählung einer trockenen Mehrheit in der Staatslegislatur, welche den Beschluß des Kongresses gutheißen muß. Der Zusatz zur Bundesverfassung, der nationale Prohibition einführt, muß von den gesetzgebenden Körperschaften von 36 Staaten gutgeheißen werden, und zwar binnen sieben Jahren.

Die Prohibitionisten im Staat sahen in der Abstimmung der Vertreter von Illinois im Haus ein günstiges Vorzeichen für den kommenden Kampf um die Staatslegislatur. Von den 26 Kongreßmitgliedern des Staats — ein Sitz, der des verstorbenen Abgeordneten Chas. Martin, ist unbesetzt — stimmten 17 für nationale Prohibition, sieben dagegen. Zwei waren abwesend: Mann und Mason. Für nationale Prohibition stimmten:

Wilson	Sterling,
McCormick,	Cannon,
Foß,	McKinley,
Copley	Rainey,
Fuller,	Wheeler,
McKenzie,	Foster,
Graham,	Williams,
King,	Denison—17.
Ireland,	

Gegen nationale Prohibition stimmten von Illinois:

Madden,	Gallagher,
Sabath,	Britten,
McAndrews,	Rodenberg—7.
Juul,	

Insgesammt stimmten von allen Mitgliedern des Repräsentantenhauses für nationale Prohibition 141 Demokraten, 137 Republikaner, 2 Unabhängige, 1 Prohibitionist und ein Fortschrittler. Gegen nationale Prohibition stimmten 64 Demokraten, 62 Republikaner, 1 Fortschrittler und 1 Sozialist.

Von den Staaten des Landes sind jetzt trocken:

Maine, Kansas, Georgia, Mississippi, North Carolina, North Dakota, Oklahoma, Tennessee, West Virginia, Virginia, Colorado, Arizona, Washington, Oregon, Alabama, Idaho, South Carolina, South Dakota, Florida, New Hampshire, Nebraska, Utah und Iowa.

Außerdem werden Indiana am 1. April 1918, Michigan am 30. April und Montana am 31. Dezember 1918 den Getränkeverkauf verbieten.

Hinter Schloß und Riegel.

Chas. S. Rodgers soll „Whisky Trust" um $432,000 bestohlen haben.

Charles G. Rodgers, Nr. 3161 Pine Grove Ave., der bis vorigen Samstag Präsident der Firma Hannah & Hogg, der hiesigen Filiale der unter dem Namen „Whisky Trust" bekannten Distillers Securities Corporation war, hat die vorige Nacht in einer Zelle der Hauptwache zugebracht. Er wird bezichtigt, die Firma Hannah & Hogg, deren Beamter er war, um $432,000 bestohlen zu haben.

Sein Anwalt Stephen A. Malato, der frühere Staatsanwaltsgehilfe, machte folgende Angaben zur Sache:

Mein Klient ist kein Dieb. Er war, ehe er Präsident der Firma Hannah & Hogg wurde, Bücherrevisor des Whisky Trusts in New York City. Das Geld, des er widerrechtlich sich angeeignet haben soll, schuldeten ihm seine Arbeitgeber für die Arbeit, die er als „Promoter" der Korporation geleistet hat. Als er noch in New York war, sagte ihm Julius Keßler, der damalige Präsident der Firma, er solle sich das Geld, das die Firma ihm schon seit längerer Zeit schuldete, nur ruhig nehmen. Daß mein Klient sich erst in Chicago bezahlt machte, ändert nichts an der Tatsache, daß es sich um Eintreibung einer rechtlichen Forderung handelte, da die Firma Hannah & Hogg bekanntlich eine Filiale der Distillers Securities Company ist."

Der Versuch, den Häftling mittels eines vor dem Richter Robert E. Crowe anhängig gemachten Habeas-corpusverfahrens loszueisen, wurde von dem Polizeichef Schuettler dadurch vereitelt, daß er den Angeklagten buchen ließ. Stadtrichter Newcomer stellte Rodgers unter $150,000 Bürgschaft.

Briefkasten.

E. S. — Auch für Ihren eigenen Gebrauch dürfen Sie keinen Schnaps brennen, das dürfen nur lizensirte Brennereien.

M. St., Eaton, Minn. — Schreiben Sie an die Getreidefirma E. W. Wagner & Co., Continental & Commercial Bank Bldg., Chicago, Ill., vielleicht weiß diese einen Käufer für die Maissendung.

Frau E., 1051. — Die Angelegenheit ist so verwickelt, daß wir Ihnen im Briefkasten keinen Rat geben können. Sie müssen mit einem Anwalt sprechen, der dann die erforderlichen Schritte tun wird, falls er solche für nötig erachtet.

Pole. — Der Pole, der österreich-ungarischer Staatsbürger ist, unterliegt den Bestimmungen nicht, wohl aber der Pole, der deutscher Staatsangehörigkeit ist.

G. K. und F. G. — Das Großherzogtum Hessen zerfällt in die drei Provinzen Starkenburg mit Darmstadt, Oberhessen mit Gießen und Rheinhessen mit Mainz als Hauptstadt.

F. J. W. — Wer in Cook County wohnt und als Zeuge in einem Kriminalprozeß auftreten muß, erhält weder Zeugengebühren, noch Ersatz für Unkosten in Gestalt von Fahrgeld oder Aehnlichem.

G. Sch. — Sie haben sich zu diesem Zweck an Herrn Henry Huttmann, 111 W. Monroe Str., zu wenden.

R. D. — Wenn Sie eine „lease" haben und deren Bestimmungen einhalten, so kann Ihnen der Hauswirt nicht vor Ablauf des Kontraktes kündigen, und zwar hat er eine einmonatige Kündigungsfrist zu gewähren. Haben Sie keine „lease", so kann Ihnen der Hauswirt von Monat zu Monat kündigen.

Paul G. — Sie haben genau dasselbe Thema in einem „Eingesandt" behandelt, das die „Abendpost" vor einiger Zeit veröffentlichte, wir sehen daher von der Veröffentlichung Ihrer neuesten Zuschrift ab.

H. M. — Darüber kann Ihnen nur die zuständige Militärbehörde Aufklärung geben, wir nicht. — Kein Deutscher, der erst die sog. „ersten Papiere" erwirkt hat, kann zum Heeresdienst eingezogen werden, er ist im Sinne des Gesetzes jetzt immer noch „ein feindlicher Ausländer."

Frank F. — Selbstverständlich ist ein einstimmig vom Kongreß angenommenes Gesetz verfassungsgemäß. — Das ist eine Frage, die noch vom Oberbundesgericht entschieden werden muß. In Kalifornien erachten die Gerichte diese Dokumente noch für gültig, in Illinois dagegen nicht.

Das Ende des Meerschaums.

Die Zeit rückt heran, wo es keinen Meerschaum mehr geben wird. Die Verbreitung dieses eigentümlichen Minerals ist zwar eine ziemlich große, aber neben den Ablagerungen in der asiatischen und europäischen Türkei kommen andere nicht in Betracht. Sein Verbrauch ist freilich auch nicht sehr groß, für Tabakspfeifen und Zigarrenspitzen wird er jedoch noch andauernd geschätzt, und kein Wechsel der Mode hat ihn zu verdrängen vermocht. Da aber die natürlichen Vorräte ihrem Ende entgegengehen, ist es beruhigend, zu hören, daß schon jetzt ein Ersatz vorhanden ist.

Nach einer ausführlichen Abhandlung in der Wochenschrift „English Mechanic" liefern gewisse Kürbispflanzen in Südafrika einen Stoff, der dazu geeignet ist, den Meerschaum vollkommen zu ersetzen. Diese Kürbispfeifen oder Kalabassenpfeifen, wie sie auch genannt werden, sind von einer unvergleichlichen Leichtigkeit und schon nach der natürlichen Form nicht zwei einander gleich. In der Farbe sind sie dem Meerschaum durchaus ähnlich. Ein Raucher, der bisher vielleicht seine Familie vernachlässigte, um eine Meerschaumpfeife anzurauchen, ist jetzt der Verführung ausgesetzt, sich eine solche Pfeife sogar selbst zu „züchten". Die fragliche Kürbisart gedeiht nämlich ohne viele Pflege. Bisher wachsen die Kürbisse allerdings nur in Südafrika, es ist aber schon der Versuch gemacht worden, sie in den Vereinigten Staaten anzupflanzen, und ohne Zweifel dürften sie auch in den Ländern der nördlichen gemäßigten Zone gedeihen.

Leset die „Sonntagpost".

Albert W. May

Advokat

1433 Conway Bldg.

111 W. Washington Str. Tel. Main 3518

Spezialität:

Testamente aufgesetzt.
Hinterlassenschaften probatirt.
Nachlassenschaften kollektirt.
Uebernehme Aufträge als
Administrator, Testamentsvollstrecker, Vormund etc.
Sicherheitsbond in jedem Betrage ohne Kosten für die Hinterlassenschaft gestellt.
Habe gute Verbindungen mit Firmen im Voraus von Nachlassenschaften zu erlangen.

Diese Verkäufe für Mittwoch

ESTABLISHED 1879 BY E. J. LEHMANN

Make This Your Xmas Store

THE FAIR

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

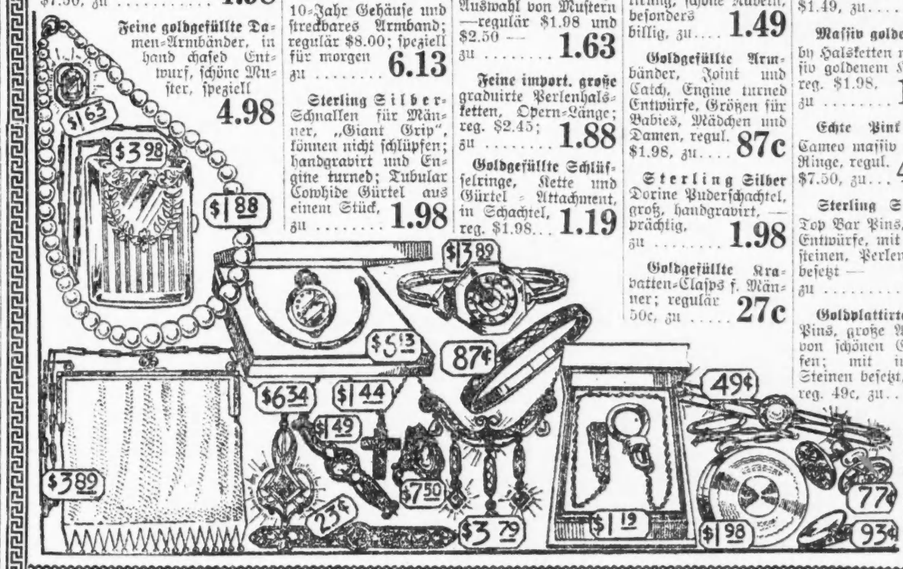
Xmas Service that is Helpful

Tretet diese Woche dem Roten Kreuz bei

Offen Abends bis Weihnachten

Warum für Weihnachten nicht Geschenk-Bonds kaufen?

Viele große Ersparnisse in Schmucksachen-Geschenke



Massiv goldenes Lavalliere mit echtem Diamanten, 15-zöllige goldene Kette, regulär $7.50, zu **4.98**

Feine goldgefüllte Damen-Armbänder, in hand chased Entwurf, schöne Muster, speziell **4.98**

Import. Armband-Uhren, kleine Sorte, Werk mit 10 Steinen, 10-Jahr Gehäuse und streckbares Armband; regulär $8.00; speziell für morgen zu **6.13**

Sterling Silber-Schnallen für Männer, „Giant Grip", können nicht schlüpfen; handgravirt und Engine turned; Tubular Cowhide Gürtel aus einem Stück, zu **1.98**

Haupt-Floor

Massiv goldene Krawatten-Nadeln, große Auswahl von Mustern —regulär $1.98 und $2.50 — zu **1.63**

Feine import. große graduirte Perlenhalsketten, Opern-Länge; reg. $2.45; zu **1.88**

Goldgefüllte Schlüsselringe, Kette und Gürtel-Attachment, in Schachtel, reg. $1.98... **1.19**

Goldgefüllte Krawatten-Clasps f. Männer; regulär 50c, zu **27c**

Echte Pink Shell Cameo Bar Pins, feine goldgefüllte Montirung, schöne Nadeln, besonders billig, zu.... **1.49**

Goldgefüllte Armbänder, Joint und Catch, Engine turned Entwürfe, Größen für Babies, Mädchen und Damen, regul. $1.98, zu.... **87c**

Sterling Silber Dorine Puderschachtel, groß, handgravirt, — prächtig, zu **1.98**

Goldgefüllte Krawatten-Clasps f. Männer; regulär 50c, zu **27c**

Massiv goldene Siegel Die Clasps für Männer, reg. $1.49, zu.... **93c**

Massiv goldene Baby Halsketten m. massiv goldenem Kreuz— reg. $1.98. zu **1.44**

Echte Pink Shell Cameo massiv goldene Ringe, regul. $7.50, zu.... **4.67**

Sterling Silber Top Bar Pins, assort. Entwürfe, mit Rheinsteinen, Perlen u.s.w. besetzt — zu **49c**

Goldplattirte Bar Pins, große Auswahl von schönen Entwürfen; mit imitirten Steinen besetzt, reg. 49c, zu.. **23c**

Silberplattirte Taschentaschen, 6-zöllig. Rahmen, feine Baby-Maschen, unten mit Fransen, reg. $5, zu **3.89**

Import. Uhrenarmbänder, 9¾ Ligne-Größe, Werk mit 15 Stein., 20 Jahre goldgefülltes Octagon-Gehäuse und Armband; regulär $18, zu... **14.97**

Massive gold. Front Manschetten-Links — handgravirt und Engine turned, reg. $1, zu.. **77c**

Massiv goldene Festoons mit echten Perlen Drops, assortirter Steineinsatz, reg. $5, zu.. **3.79**

Silberplattirte Vanity Cases, schön handgravirt, perfekt gemacht und ausgefattet, zu **3.98**

Echte diamantenbesetzte Lavallieres, großes Anhängsel und große Sorte, fein geschliffener, echter Diamant, reg. $9.95, zu **6.34**

Spielsachen und Puppen zu riesigen Ersparnissen

Vierter Floor

Das Wertegeben, das unser großes Spielzeugland berühmt gemacht hat als das Sparsamkeitszentrum für Geschenke die dem Herzen der Kinder teuer sind, kommt in diesen letzten Tagen vor Weihnachten beredt zum Ausdruck. Ihr könnt hier Spielzeug und Puppen aussuchen und Euch absolut darauf verlassen, daß Ihr für das, was Ihr ausgebt, das Meiste an Wert erhaltet.

Rolly Dolly — sehr beliebtes Spielzeug f. die Kinder, regul. Preis 25c, zu... **17c**

Große Knabentrommel, sehr gute Trommelfelle, $1.25 Wert, zu..... **79c**

Großes Set Bleisoldaten, mit Zelt, regul. 98c Wert, zu..... **67c**

Dampfmaschine mit Messing-Kessel, regul. Preis $1.69, zu..... **1.10**

Automobile, für Knaben oder Mädch., fein bemalt u. gestreift, ½-zöll. rubber tired Räder; $7.25 Wert. **4.97**

Kinder-Geschirrservice, Porzellan, hübsch dekor., Tassen; 2.48 Wert.. **1.18**

Menageriepiano, Tiere auf d. Tasten lithograph., extra Melodiebogen, Tiere der Wildniß darstellend.. **1.37**

Kinder-Grocerysladen, große Ausw. v. Artikeln **79c**

Pferd u. Wagen, farbig litho-graph.; Pferd mit beweglichen Beinen, zu.. **24c**

Steuerschlitten für Knaben oder Mädchen, gut, fest und stark gemacht..... **94c**

Eiserne Bank: assort. Tiere: gut ausgearbeitet, — verkauft zu..... **2c**

Holz Truck Loader, mit assort. Imitation Waaren; 25c Wert, zu..... **18c**

Faserrohr Puppenwagen, in grau oder braun, $4.98 Wert, zu..... **2.98**

Speedy-Kar, bemalt— für Kinder bis zu vier Jahren; $1.65 Wert..... **99c**

Das Spiel Parcheesi— ein 50c Wert. **49c**

Soldaten-Set, großer Soldat auf Holzblock, mit extra gut. Knallbüchse, zu..... **32c**

Groß. Werkzeug-kasten für Knaben, $1.10 Wt., zu..... **77c**

Aufwärts kletternde Friction Lokomotive, extra groß, $1.25 Wert, zu..... **79c**

Hübsche Baby Charakterpuppe, 69c Wert.... **39c**

Mechanisch. Zigzag Spielzeug, regulärer Preis 65c, zu..... **29c**

Puppenmöbel für das Puppenhaus — ein 25c Wert zu..... **14c**

Militär-Uniform für Knaben — sehr guter Stoff u. gut gem.; $2.95 Wert **1.88**

Hafners mechanisch. Zug Set, allerbestes Material, zum Verkauf zu.... **$1**

Elektr. Motor und Shafting kombinirt — regul. 75c, zu..... **37c**

Großes Set grau emaillirten Geschirrs; extra große Utensilien;..... **35c**

Zug v. eisern. Cars m. Lokomotive, hübsch bemalt; 98c **64c**

Stahlrad Kna- beneloziped— ein $2.25 Wert, **1.49**

Wichtiger Anzüge- und Ueberzieher-Verkauf

Zweiter Floor

Männer, die Anzüge oder Ueberzieher wünschen, werden eine Gelegenheit haben bis zu $10 zu sparen, wenn sie sich diesen Verkauf morgen zu Nutze machen. Wir veranstalten eine Räumung von mehreren hundert hochfeinen Kleidungsstücken in den allerneuesten und besten Modellen. Alle Größen sind hier — und in einer großen Auswahl von verschiedenen Moden und Mustern. Anzüge und Ueberzieher wert bis zu $30 gehen in diesem Verkauf morgen zu..... **$20**

Auswahl von Mackinaws für Männer und junge Leute

Seht diese Plaids in grau, braun, Maroon und olive Schattirungen; alle sind in guten Wintergewichten und sehr dauerhaft; alle Größen; Werte bis $13.50, zu **9.95**

Verkauf von schafsfell gefüttert. Röcken — mit Mole oder Corduroy Außenstoff. Diese sind $17.50 Werte; alle Größen; zu **$15**

Hosen-Verkauf

Drei spezielle Partien von Hosen zum Verkauf am Mittwoch:

Partie 1 — Hosen wert $4; alle Größen; zum Verkauf für Mittwoch zu..... **2.95**

Partie 2 — Hosen, in blauer Serge und gestreift; alle Größen — für diesen Verkauf... **4.45**

Partie 3 — „Kinglh" Hosen in allen Größen; Werte bis zu $7.50; für Mittwoch zu..... **5.95**

Spezielle Räumung von Rauch-Jackets

Zwei spezielle Partien zum Verkauf um 5:45 und 6.95 — zeitgemäße Artikel, die von Männern als Weihnachtsgeschenke sicherlich gewürdigt werden:

Partie 1 — Hier sind Hausröcke in einfachen Farben und anderen Novelty Stoffen, zwei- und drei-farbige Effekte, fey Kragen und Manschetten, in neuen und hübschen Farben; alle Größen in dieser Partie; es sind Werte bis $8.95; für..... **5.45**

Partie 2 — Seht diese hübschen Hausröcke und Rauch-Jackets zum Verkauf zu $6.95 am Mittwoch; viele Muster-Mäntel sind in diesem Verkauf; alle Farben und Schattirungen, und alle Größen; Werte bis $10; in diesem Verkauft am Mittwoch.. **6.95**

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. Bush Temple. — „Das Blumenboot."
Auditorium, große Oper. — „Boheme."
Cohan's Grand. — „Why Marry?"
Colonial. — „The Brat".
Cort. — „Johnny Get Your Gun."
Garrick. — „The Passing Show of 1917."
Illinois. — „Have a Heart."
Imperial. — „The Marriage Question."
La Salle. — „Oh, Boy".
Bowers'. — „Come Out of the Kitchen."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „The Pirates of Penzance".
Studebaker. — „The Love of Mike".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Engineer.

Verlangt: Nacht-Engineer, 7 Nächte; muß Feuerung selbst besorgen, Eismaschine verstehen usw.; stetige Stelle für den rechten Mann. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland.

Verlangt: Nachtwächter, der Boiler ebenen kann. 1711 Fullerton Avenue. dimi

Verlangt: Wurstmacher und Beef boners. Kother Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Sattler für Reparaturarbeit. 2024 S. State Str. dimi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2415 W. 14. Str. dimi

Verlangt: Teamsters. Nachzufragen 6211 S. Racine Ave. 18dz1mX

Verlangt: 50 Arbeiter. 6211 South Racine Ave. 18dz1mX

Verlangt: Erfahrener Gärtner für Blumengeschäft sofort. J. H. Nielsen, 304 E. 47. Str.

Verlangt: Nacht-Engineer für Arbeit nahe Western Ave. und Lake Str. Angabe der Erfahrung. Adr.: P 886 Abendpost. dimido

Verlangt: Sofort, tüchtiger Porter. 2401 W. North Ave. Maher Bros. Phone: Humboldt 2288.

Verlangt: Männer, die verstehen, Kränze zu binden. 2011 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsch-ungarischer Mann, um in Grocery und Meat Market zu helfen; muß mit Pferden umgehen können. 478 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitor-Arbeit. Kost und $6 die Woche. 1400 N. Kedzie Ave., Janitor. dimi

Verlangt: Erfahrene Männer, in Kuhstall zu arbeiten. Nachzufragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes, $15 die Woche. 3559 S. Robey Str. Telephon Yards 7133. dimido

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit tun, 3058 Lincoln Ave., Ecke Lincoln Ave. 17dz1mX

Verlangt: Zwei Männer als Porter und Bartender; böhmisch sprechende bevorzugt. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann als Aufwasser für Gebäude; muß daselbst wohnen. Nachzufragen bei Max Lauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes. $15 die Woche. 3559 S. Robey Str. Telephon Yards 7133. dimido

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit tun, 3058 Lincoln Ave., Ecke Lincoln Ave. 17dz1mX

Verlangt: Zwei Männer als Porter und Bartender; böhmisch sprechende bevorzugt. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann als Aufwasser für Gebäude; muß daselbst wohnen. Nachzufragen bei Max Lauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Männer, an Bench in Wurstfabrik zu arbeiten; 28½c die Stunde zum Anfang. Nachzufragen 3820 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will; Jugarbeit. 2518 W. 59. Str. dimi

Verlangt: Stallmann zur Besorgung von Pferden. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 17dz1mX

Verlangt: Janitorhelfer, $30, Zimmer und Kost. J. Blau, 912 Elmwood Ave., Evanston. modi

Verlangt: Sofort, ein erfahrener Janitorhelfer, $35 bis $40 den Monat, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 4457 Magnolia Avenue. modi

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer, kein Trinker, ein Gebäude, guter Lohn, Kost und Zimmer. Janitor, 4878 Magnolia Ave., nahe Argyle. modi

Verlangt: Erfahrener Stallmann. Zu erfragen bei Max Lauber & Sons, 1720 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Sofort, Schuhmacher auf Reparatur, stetig. 2349 Wentworth Ave. fa—mi

Verlangt: $3.00 und mehr täglichen Verdienst garantirt Agenten für neue U. S. und importirte patriotische etc. Bilder. Kein Risiko. N. Silberman, Art Publ., 352 Pleasant, St. Paul, Minn. 4—31dX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Janitor sucht Stelle für größere Apartments oder mehrere Flat Häuser. Dampfheizung, Heißwasser, verheirat mit Referenzen; beste Referenzen. Geistlinger, 1874 Nord Halsted Str. Phone: Lincoln 638.

Gesucht: Aelterer Mann, um Heizung zu besorgen für Zimmer und Board. 2144 Hudson Ave., nahe Webster.

Gesucht: Ein fleißiger Mann sucht irgend welche Arbeit für einige Tage in der Woche. Janitor, Privatbahner usw. Nordseite. Nachzufragen 1251 Barry Ave. dimi

Gesucht: Deutscher wünscht Beschäftigung als Geschirrwascher oder Porter. Czarnikow, Telephon Lincoln 1074. dimi

Gesucht: Gebildeter lediger Deutscher, 33, Englisch und Deutsch perfekt, auch Französisch, sucht Stellung, wo Vertrauen, Genauigkeit und gewissenhafte Ausführung der Arbeit notwendig ist. Referenzen stehen zur Verfügung. Adr.: R 660 Abendpost. dido

Gesucht: Deutscher Pianist sucht Stellung für drei Abende die Woche. Tel. Lincoln 9581. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 35, sucht Stelle als Watchman; hat gute Referenzen. L. H. Adr.: R 659 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Stelle als Geschirrwascher oder Pferdewärter. Ignatz Oswald, 4909 Fifth Ave. modimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle. Telephon: Diversey 4932.

Gesucht: Guter anständiger Mann sucht stetige Innenarbeit oder als Wächter, Porter oder etwas, ist nüchtern und zuverlässig, beste Empfehlungen. Adr.: P 834 Abendpost. fomodi

Gesucht: Bartender, 34, Deutsch-Amerikaner, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Phone: 1927 Sheffield Ave. fon—mi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, ledig, der keine Arbeit scheut und deutsch, polnisch, böhmisch und englisch spricht, sucht Stellung. Adr.: B. M. R., c. o. Richard Klatt, 2100 West Chicago Avenue. 15dez1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Weberinnen an Webstühlen mit Kraftbetrieb. An dichten Webstoffen. Höchste Löhne und Bonus bezahlt. Ebenfalls intelligente Lehrmädchen, über 16 Jahre alt. Gute Bezahlung zum Anfang. Für Tag- oder Nachtarbeit. Sprecht vor: Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. fon—di

Verlangt: Finishers.
Wir wünschen fünfzig Finishers an „Sack Coats" für Männer; höchster Lohn, stetige Arbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., 22. und Western Ave.

Verlangt: Preß-Mädchen. J. C. Birck, 4410 S. State Str. dimido

Verlangt: Frauen, die verstehen, Kränze zu binden. 2011 N. Halsted Str.

Hausarbeit

Verlangt: Nur erfahrene Köchin, keine Wäsche. Anzufragen vor 11 Uhr Morgens, 4159 Drexel Blvd. Phone: Oakland 1931. dimi

Verlangt: Aeltere Frau als tätige Haushälterin; gutes Heim bei gutem Lohn. 1529 Sild Lawndale Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit über Tage die Woche. Anzufragen: Lubin, 3607 Douglas Blvd., 3. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin; muß backen können. Guter Lohn. 2021 W. Division Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5047 Sheridan Road, 1. Apt. Telephon Edgewater 1215. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 6822 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Normal 9452.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; kleine Familie. 4386 Grand Blvd., 3. Apt. Telephon Drexel 6919.

Verlangt: Frau als Geschirrwascherin. Südwestecke Madison und 5. Ave., Basement.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau, stetig. 1224 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit und alten Leuten behilflich zu sein. 1943 Lawrence Ave., Tel. Ravenswood 2802. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; guter Lohn. Telephon Sunnyside 8022, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4424 Michigan Ave., 1. Apt. Tel. Oakland 2547.

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt; zwei in Familie. 3739 Wilton Ave. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 4506 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen, einfache Köchin, leichte Hausarbeit, Telephon beantworten, kein Waschen, kurze Stunden; Samstags, Sonntag frei. 88. Nachzufragen Morgens, E. Badger, Eigenthümer, 6120 Prairie Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, drei in Familie. 2159 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene. Grohman, 1110 Fralt Boulevard. 17dz1mX

Verlangt: Arbeitsame Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; Lohn $5 die Woche und Zimmer. Gutes ruhiges Heim. Anzufragen 2207 Cthburn Ave. Phone: Diversey 5648. modimi

Verlangt: Gute Dinner-Köchin; guter Lohn; gute Stelle. 1600 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, muß zuhause schlafen. 715 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Personen, Referenzen. 934 Lincoln Parkway, nahe Oak Straße. modi

Verlangt: Aeltere Haushälterin, $2.00 die Woche, einfache Frau. 2644 Indiana Ave. 13dz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7656 Greenview Ave., 1. Apt. Telephon Rogers Park 9370. 13dz1mX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Aelteres Ehepaar für leichte Janitorarbeit, Zuckermann, 800 Ashland Blvd., 1. Floor. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nur für halbe Tage, oder irgend welche Arbeit. 1874 Cortland Ave., 1. Floor.

Gesucht: Erster klasse ungarische Köchin, mit guten Referenzen, wünscht gute Stellung. 1753 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten. Telephon: Canal 5001.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Marela, 2211 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 8098.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit bei Tag. Beaner, 2005 Mohawk Straße. Telephon: Lake View 6419.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Yards 6754. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Restaurants usw. Sehr unsere große Liste. Hohe Löhne. — Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Straße. 3-31ds,modimidefalson

Fahre deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24no1moX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ab.*Z

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternsch., Nähen. Sarah Pakes, Principal. 25ja 1fa..*

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Nordseite: 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3040. 1mdo*Z

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Alle Sprachen. Schwarz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3156. 29ep*Z

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt, praktizirt an allen Gerichten, 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2feb*

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke Northside. 18okt*

Fred Piotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*Z

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann (28-jährig), deutsch-evangelisch, kein Trinker, möchte gern mit einem achtbaren Mädchen von 20 bis 28 Jahren bekannt werden zwecks Heirat. Briefe erbeten unter Adr.: M 1728 Abendpost. dist

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Confectionery und leichte Grocery, alter Laden. 1954 N. Francisco Ave. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, das gute Geschäfte macht, keine Konkurrenz. Transfer-Ecke. Muß wegen anderem Geschäft verkauft. 3152 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Automobil Reparaturwerkstatt und Vorräte sehr billig, krankheitshalber. 4725 Cottage Grove Ave. Keine Sperrgasse. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Eigentümer eingezogen; gute Lage für Deutschen. 313 S. Scheffer Str., Waukegan, Ill. dimido

Verkaufe meinen gutgelegenen in dicht bevölkerter Arbeitergegend der Nordwestseite an einer Seitenstraße und Ecke betriebenen kleinen Bäckereishop; sehr gutes Auskommen für tüchtigen Mann; vollständige Einrichtung mit Eisboy, billig. Zu erfragen beim Eigentümer G. B., 3012 N. Sacramento Ave., 2. Flat.

Roominghouse, monatliches Reinerträgnis $110, wird unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Ernster Käufer muß dies Roominghouse nach Besichtigung unter jeder Bedingungen kaufen, da dies ein äußerst seltener Gelegenheitskauf ist. Remeth, 1564 N. Halsted Straße. deg8,10,12,14,16,18

Geschäftseigentümer, die rasch und diskret ihr Geschäft verkaufen wollen, werden ersucht, sich vertraulich an J. Remeth, Office 1564 N. Halsted Str. zu wenden, wo deutsch-ungarische Geschäftskäufer stets vorhanden sind. Officestunden bis Abends 8 Uhr deg17—31X

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Preise $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12dez1mX

Zu Kaufen: Ein Cash Market in bester Lage, preiswert, Wocheneinnahme $800. Briefe erbeten unter Adr.: Z 307 Abendpost. modi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, Ofenheizung, 2424 Cortez Str., Nachzufragen 2 Flat, hinten. 15dz1mX

Zu vermieten: Sechs moderne Zimmer, Ofenheizung, $20. 1655 N. Irving Ave. 13dz1mX

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon Wellington 8265. *

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Elegante möblirte Frontzimmer, auf Wunsch Board. Piano. Gute Car-verbindung. 18 W. Goethe Str., nahe State Str. dido

Zu vermieten: Zwei helle geheizte Zimmer für Herren, $2. 1423 N. La Salle Straße. dimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, gegenüber Park, für leichte Haushaltung. 1844 Wells Straße.

Zu vermieten: 2 Zimmer. 1659 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Schlafzimmer an Damen. — Mrs. Wenda, 1224 S. Hoyne Ave. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Wittmeyerheim, 635 Webster Ave., 2. Flat. dit

Zu vermieten: Vorderzimmer, Dampf, elektrisches Licht. $2.50. 1523 N. La Salle Str., Flat 2. dimi

Zu vermieten: Frontzimmer, separater Eingang, 1696 Halsted Str., Ecke North Ave. Frau Schulz.

Vermiete separates warmes Zimmer an Freunde, auch allein an Arbeiter, bei Littwe, 1501 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Mann findet warmes Zimmer bei Witwe, 2066 W. 15. Place. modi

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Straße, dritter Floor. modi

Vermiete möblirte Zimmer, laufendes Wasser, Dampfheizung, $1.50 bis $4 wöchentlich. 600 N. Clark Str.

433 Roslyn Place, nr. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste, deutsche Küche. Gemütliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 28nov1mtX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann sucht 1 oder 2 dampfgeheizte Zimmer bei Witwe oder kleiner Familie innerhalb 2 Meilen von der Loop, mit oder ohne Board. Preisangabe gewünscht. Adr.: B 890 Abendpost.

Mann mittleren Alters sucht Zimmer und Board bei Deutsch-Ungarn oder Oesterreichern. Adr.: B 892 Abendpost.

Zwei Freunde wünschen zwei große, helle Zimmer, Dampfheizung, nahe Lincoln Park, privat; Preisangabe. Adr.: B 885 Abendpost. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zement Finishers, Achtung! Eine Spezialversammlung von Local 502 wird am Donnerstag, dem 20. Dezember, Abends 7:30 Uhr, Ecke 12. Straße und Ashland Ave. abgehalten, um an der Parade teilzunehmen zur Feier der Verbreiterung der 12. Straße. Keine Versammlung in der Union-Halle.
Christ. Hede, Präsident. dimi

Bestellungen für meine ersten Prima sächsischen Mandeln- und Weinen-Stollen werden freundlichst entgegengenommen. Zustellungsverfügung nach allerdorthiner Stelle geschieht. Um gütigste Nachricht bittet freundlichst. Gas. Fischer, John N. Ashland Ave., Tel. Wellington 7417, Roadsider C. Berthold, 4147 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Prachtvolle Handarbeiten, Filet und Häkelarbeiten für Bluses und Damen. 1824 N. Halsted Str., 3. Flat. dimi

Weihnachts-Ausverkauf in Pelzwaaren aller Art zu außerordentlich billigen Preisen. Special sales Sets; nur diese Woche. Im Store 3002 Broadway, nahe Sheridan Road. Lemair. dez16—24X

Frauen in Not und Krankheit wird unentgeltlich Rat erteilt von einer Frau, die viel gelitten hat, bevor sie geheilt wurde. Besucht Mrs. Fo. Stein, 1858 Seminary Straße.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehme die Schwitzbader bei C. Bultinger, 2253 W. 12. Straße. 15fsadido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Federdampf-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Bill Walger.

Rat frei! Giftige eingewachsene Nägel, Warzen, Frostbeulen, Fußkümmergen kurirt Prof. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted. Tel. Wentw. 6343. 18nd1mtX

Emil Schaefer, 224 W. North Ave., Barber Supplies. Feine Messerwaaren. Alle Arbeit von Expert-Schleifern und vollst. garant. 17nb,2mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 225—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *

Brumlik's echt deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Cthburn Avenue. 24nov1mtX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Verkauf gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und trägt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4dez*Z

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 15dz*Z

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Heißestreifs für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ja*Z

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dame verschleudert neue Möbel, $45 Rug für $23; $200 Parlor-Set $47, $300 Hudson Seal Damen-Coat, Größe 38—40, für $100. 1729 Humboldt Boulevard. dimido

Zu verkaufen: Kinderbett, billig. 1751 Hudson Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Feiner, großer, massiver, eichener Dresser. Nachzufragen vor 7 Uhr Abends. 1718 Larrabee Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Dame verkauft umzugshalber Möbel, Rugs, Piano und Cabinet Phonograph zusammen oder einzeln verkaufen. 2910 North Avenue, erstes Flat. 14dez1mX

Händler

Endgiltiger Ofen-Verkauf. 200 neue und wenig benutzte Kochöfen, den unseren Kunden zurückgegeben, denen wir sie auf Kredit verkauft haben, kommen zum Verkauf für den noch schuldigen Rest.

Verkauft für	Schuldig
$65.00 Peninsular Kochöfen	$28.75
$55.00 Gold Coin Kochofen, 2 Jr. gar...	24.50
$55.00 Acorn Oefen, 25 Jahre garant...	28.50
$50.00 Home Oefen und Heizer	20.50
60 Oefen und Heizer, alles bekannte Marken, nicht über sechs Wochen gebraucht, alle in erster Klasse Zustand, zu	$22.50

Alle unsere Oefen sind für 20 Jahre garantirt, oder Geld gerne zurückerstattet.
Wir verpacken und versenden innerhalb 300 Meilen frei.
Illinois Furniture Co., 304—8 North Ave. d;6,8,10,12,14,16,18

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Ihr spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 1377. 6dez,3mtX

Neue Federbetten nur $6.50. Neue Federkissen $1.25 das Paar. Volle Größe und volles Gewicht garantirt. Alles neue, reine sanitäre Federn. Bestes Satin, Featherproof Ticking. Schreibt um neuen Katalog, Southern Feather & Pillow Co., Dept G-176, Greensboro, N. C. 18nd1mtX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit neuen Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 7-Zimmer-Apartment, nur zehn Wochen gebraucht, kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23nov1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Records; auch prachtvolles Piano, 10 Jahre garantirt, und verschiedene Möbel für erste Offerte: Rug, 9x12, $8, Gardinen, Gemälde usw., alles 3 Monate gebraucht. 1520 N. Western Ave. 18dz2mX

$700 neues Player Piano, $195, $200 Graphophone $45, 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. und Humboldt Park. dimido

$125 nehmen ein $550 Sohninger Upright Piano, wenn diese Woche gekauft. 4703 Lincoln Ave., nahe Leland. 18dz1mX

Zu verkaufen: Echte Victrola, Cabinet ist 42 Zoll hoch, und 7 Records für $60. 4703 Lincoln Ave., nahe Leland. 18dz1mX

Verkaufe alte Violine, Bogen und Kasten, $12, reiner Ton, $40 wert. Adr.: B 886 Abendpost. dimi

$35 baar kaufen ein gutes Piano. Telephon Diversey 1033. dimido

Spart 100 bis 200 Proz.
Kommt Ihr ein Piano gebrauchen?
Wir haben 25 Pianos, alle in sehr guter Ordnung, Standard Fabrikate. Wir verkaufen sie ohne Rücksicht auf Kostenpreise.
Reebles, 2525 Sheffield Avenue. 17nb,1mtX

$65 kaufen mein $350 Piano, in guter Ordnung, und muß diese Woche verkauft werden. Sprecht vor in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Mrs. Smiths Piano. Offen bis 9 Uhr. 15dz1mX

Kauft jetzt Piano heute!
Wir haben 25 Pianos, Standard Fabrikate, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen können. Kommt und überzeugt Euch. — Reebles, 2525 Sheffield Ave. 15ds1mX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11ds*Z

Muß verkaufen: Mein $750 Playe Piano, fast neu, für $275. 1961 N. Halsted Straße. 17dez1mX

Zu verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos, kostbillig. 1961 Nord Halsted Str. 17dez1mX

Zu verkaufen: $35 Baar kaufen Upright Piano, perfekter Ton, 1715 N. Francisco Ave., hinten. 15dz1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano, bester Ton 1956 Larrabee Straße. 14dz1mX

Nur $75 für ein Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 5081 Broadway, nahe Winona Str. 13—22nX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*Z

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. haben komplett, meine Extras Badeboot, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*Z

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Lansing State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2oct*Z

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fs*Z

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen eine Spezialität. Ziemlich fertige Bedeutung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25dep*Z

Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Alkison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28in*Z

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 sollen Euch $ 8.65 für 10 Monate
$ 75.00 sollen Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 sollen Euch $19.25 für 10 Monate
Eigentlich und unter Bonds durch den Staat.
Madison Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. fp23ja*Z

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Das allerneueste Modell Rotary Vibbe Nähmaschine, $29.50. Jede Person kann eine Nähmaschine kaufen als Weihnachtsgeschenk auf unsere Monatlich Zahlungsplan. Singer, New Home und alle Fabrikate. Sucht Euch irgend eine Maschine aus, 50 Cents die Woche in der Chicago Sewing Machine Exchange, 606 W. North Ave. Phone: Diversey 8377. 7dez3mtX

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mar*Z

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Brehm's Tierleben, 10 Bände, ganz neu; „Ueber Land und Meer" und „Buch für Alle" (gebunden), sehr billig. Otto Timmerow, 1248 Cornelia Ave. Telephon Lake View 1500.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie ganze. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 17ds1mX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bernhardiner Hunde, 6 Monate alt, Weiß, 5120 Laflin Str.

Zu verkaufen: 13 Kanarienvögel, je $5, Roller; Weibchen zu $1.50. 1499 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Colley Puppies. 2016 No. Racine Avenue. 15dz1mX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 1¼ Stück, Cottage, eingeteilt in zwei 5-Zimmer-Flats; ein Block zur Ravenswood Hochbahnstation und Lincoln Ave. Car; Preis $2750; $450 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosly, 3553 N. Western Ave. 15dz1mX

Neues 2 Flat Brickgebäude, nahe Wabeland und Robey; große Lot; $6200. George W. Torve, 2360 Lincoln Ave. fadi

Nordwestseite

Zu verkaufen: Innerhalb der Stadtgrenze, Nordwestseite Viertel Acres, $375 aufwärts, halbe Acres $750 aufwärts, nahe Straßenbahnlinie. Wir nehmen Freiheitsbonds zum Pariwerte und bauen nach Wunsch auf irgend einen Viertel- oder halben Acre, der ausgesucht wird.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 1dez*Z

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 30fx*

Farmländereien

Farmeigentümer, die ihre Farm verkaufen oder verpachten wollen für Chicagoer Property, werden ersucht, Remeths Real Estate Office, 1564 N. Halsted Str., aufzusuchen. Officestunden bis 8 Uhr Abends. da18,20,23,27,30jn3,6,8,10

Zu verkaufen: 190 Acres Stock und Getreidefarm, gut umzäunt und ganz unter Kultur; nehme etwas Eigentum in Tausch als Anzahlung; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Torres Ave., St. Joseph, Mich. 23nb,fondido4w

Verkaufe 200 Acres Farm, schuldenfrei, mit Stock und Maschinerie; gute Gebäude, für Chicago Grundeigentum. John B. Devoney, 133 West Washington Str. 14dez1mX

Verschiedenes

Aufgepaßt, Farmeigentümer! 2 Chicagoer Lotten, eine an Wisconsin Ave., die andere an Oak Park, mindestens $1500 wert, beide unbelastet, für eine kleinere Farm 40—80 Acres zu vertauschen. Remeth, 1564 N. Halsted Straße. deg8,10,12,14,16,18

Vertausche gut verzinsliches schuldenfreies Brickgebäude für gute Farm. John B. Devoney, 133 W. Washington Str. 14dez1mX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, eine tragend, Farmwagen und Geschirre, billig. Farmer Stall, 731 West Lake Str., nahe Halsted. 14ds1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Frauen-

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Dezember 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 708, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.24⅝	$1.24¼	$1.24¼	$1.24⅝
Jan.	1.20⅛	1.20⅛–⅜	1.20¼–⅜	1.21–20⅝
Mai	1.18⅝	1.18½	1.18⅝	1.18⅝
Hafer—				
Dez.	.74	.73¼	.73½	.74½
März	.72⅝	.73	.72⅛	.72⅝
Mai	.71¼	.70⅝	.71	.71½
Speck—				
Jan.	44.70	44.30	44.60	45.00
Mai	—	—	—	44.60
Schmalz—				
Dez.	24.00	23.90	23.90	24.25
März	23.75	23.57	23.45	23.80
Mai	23.80	23.67	23.72	24.10
Rippen—				
Jan.	23.47	23.35	.42	23.65
Mai	23.95	23.77	23.85	24.10

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.25⅛	.75¼			
Jan.	1.21¼	.74½	44.50	23.55	23.45
Mai	1.19⅛	.72⅝			

Mais schloß um ¼ bis ½ höher, Hafer um ⅝ bis 1 höher, Provisionen auf Januarlieferung um 20 bis 50 Cents niedriger ab. Anfänglich waren Mais und Hafer der sehr bedeutenden Haferablieferungen unter Dezemberkontrakten wegen gefallen, dann aber stiegen sie wieder, weil die hiesige Zufuhr wieder sehr klein war. Man macht sich jetzt wenig Hoffnung mehr, daß in der nächsten Zeit der Frachtwagennot in wirksamer Weise abgeholfen werden wird. Wie verlautet, soll das Embargo aber in Kraft bleiben, bis wirksame Abhilfe geschaffen ist.

Produkten-Börse.

Die Geflügelzufuhr ist lebhaft und ebenso die Nachfrage für geschlachtete und lebende Waare. Letztere besonders hat steigende Tendenz. Endlich hat auch die Kartoffelzufuhr etwas zugenommen, gestern kamen 33 Waggonladungen an. Schweinefleisch steht, als höchster Durchschnittspreis, auf $16.40, den anderen Fleischsorten nicht mehr ganz so sehr überlegen. Die Preise für Blattsalat sind gewichen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von H. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		$0.16—0.29
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.		
20/25 gut lösbar, mit aber geringere Grade billig nach Futterleitgehalt.		
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und teuscher Material.		
Gelatine	0.68	1.05
Gute, ehdare Waare (ohne Wolle) offerirt. Zimperliche abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Gerochnete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — arabischer	0.35	—0.60
Tragganth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.23	—0.25
—(Die Ernte ist ausverkauft.)		
—(Viele Export-Orders.)		
Rietsmehl	0.07	—0.08½
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.25

Zucker.

Raid, H. & C., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16
Rübenzucker	7.02½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.49	
„Extra Firsts", das Pfund	0.48	—0.48½
„Firsts", das Pfund	0.42	—0.46½
„Seconds", das Pfund	0.39	—0.40½
Packwaare, das Pfund	0.32½	—0.33
„Ladles", das Pfund	0.36½	—0.37

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22½	—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22½	—0.23½
„Young America", das Pfund	0.25½	—0.25½
„Daisies", das Pfund	0.24	—0.24½
„Brick", das Pfund	0.25½	—0.26
Long Horns, das Pfund	0.25½	—0.25¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	—0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.52	—0.53
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.45	—0.49
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44	—0.51
„Dirties", das Dutzend	0.31	—0.33
„Checks", das Dutzend	0.26	—0.27
(Eier für Chicagos ungefähr 3c höher.)		

Kühlhauseter.

Das Dutzend 0.37 —0.37½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeppen & Mackmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur bei Kistenlots oder mehr, einzelne Kistenlots ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.22
do., mittlere, das Pfund	0.20
do., kleine (8 Pfund), Pfd.	0.18
„Springs", das Pfund	0.20
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.24
Hähne, das Pfund	0.16½
Enten, das Pfund	0.22
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.20
Gänse, das Pfund	0.19 —0.20
Perlhühner, alte, das Dutzend	3.00
do., junge, das Dutzend	5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.25
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Meine, magere weniger.	
(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund	0.23
Truthühner, das Pfund	0.34½—0.35
Enten, das Pfund	0.25 —0.26
Gänse, das Pfund	0.23 —0.23½

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeppen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19	—0.19½

Hasen.

Das Dutzend zu 2.00

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.30
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	48.00
Schmalz, 100 Pfund	24.30
Rippen, das Pfund	0.26¾—0.27
„Plates", das Pfund	0.24½—0.24¾
Schenkel, das Pfund	0.26 —0.27½
Speck, das Pfund	0.37 —0.37½
Schinken, das Pfund	0.29 —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.00	—4.75
do., Florida, Kiste	4.00	—4.50
Zuckermais, die Kiste	2.25	—3.00
Zitronen (300—360), Kiste	6.50	—7.00
do., (420), die Kiste	6.00	—6.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.50	—4.25

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.00	—6.00
York Imperials, das Faß		5.00
Grimes Golden, das Faß	4.50	—5.00
Baldwins, das Faß	5.00	—5.25
Twenty Ounces, das Faß		6.00
Golden Russets, das Faß	5.00	—5.50
Bonum Sweets, das Faß		3.50
Talman Sweets, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.00	—6.00
Greenings, das Faß	5.50	—6.00
Ben Davis, das Faß	3.50	—3.75
Kochäpfel, das Faß	2.00	—3.00
Spitzbuben, in Kisten—		
Spitzenberg	2.25	—2.50
Winter Banana	2.25	—2.75
Grimes Golden	1.75	—2.25
Delicious	2.50	—2.75

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		15.00
do., „Late Red", das Faß		13.50
do., „Jumbos", das Faß	16.00	—17.00

Nüsse.

Hickory, das Pfund 0.05

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Auis, das Faß	2.50	—2.75
Artischoken, die Kiste	5.25	—5.50
Binnenkohl, Cafe	1.25	—1.40
do., Crate, 16—18 Stück		2.00
Eierpflanzen, Crate		4.50
Gurken, hiesige, Kiste 2 Dtz.	3.00	—3.25
do., Louisiana, Dutzend		1.75
Karrotten, das Faß	3.00	—3.50
do., do., die Kiste	0.25	—0.30
do., do., der Sack	0.65	—0.75
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.25	—0.30
Kresse, Wisconsin, das Faß		2.75
do., rotes		4.00
Meerrettig, 6 Stangen		0.30
Zwiebeln, die Kiste	0.30	—0.40
Petersilie, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., Crate, das Faß	5.50	—6.00
Pfeffer, Crate	5.00	—5.50
Pilze, Minnesota, Pfund		0.40
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Dtzd., Bündel	0.65	—0.70
Rabarber, große Frontnel	12.50	—15.00
do., das Quart	0.16	—0.18
Rüben, rote, das Faß		3.00
do., hiesige, der Sack	0.60	—0.70
Salat, Kopf —		
Louisiana, Hamper	1.00	—1.50
Iceberg, Crate	1.75	—2.00
Endivien, das Faß		2.75
do., die Kiste	0.25	—0.40
Sokarol, das Faß		2.75
Blattsalat, die Kiste		0.75
Schalotten, das Faß	3.50	—4.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	4.00	—5.00
do., gelbe, Hamper	4.50	—5.00
Schwarzwurz, Dtzd. Bündel	0.40	—0.50
Sellerie, Michigan	0.85	—1.00
do., California, Crate	3.00	—4.25
Selleriekraut, Michigan	0.40	—0.75
Spinat, das Faß		10.00
Squash, das Faß	1.25	—1.75
Tomaten, California, Lug	0.25	—1.00
do., Ohio, der Korb	1.00	—2.00
Turnips, das Faß		3.00
do., die Kiste		0.60
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.		1.50
do., Ohio, Sack 100 Pfund	2.00	—2.25
do., California, gelbe		2.50
do., do., weiße		3.00

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.00	—2.25
Jersey, Hamper		2.75

Kartoffeln.

(C. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin Dakota, per 100 Pfund	1.70	—1.85
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.25	—1.50
Westliche, per 100 Pfund	1.90	—2.10

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		2.09
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		2.14
Nr. 5, do	2.12½	—2.14
Nr. 5, do		2.05
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Mais—		
Nr. 4, gemischt		1.50
Nr. 5, do	1.25	—1.45
Nr. 6, do	1.15	—1.20
Nr. 2, gelb		1.82
Nr. 3, do		1.68
Nr. 4, do	1.38	—1.50
Nr. 5, do	1.25	—1.47½
Nr. 6, do	1.28	—1.42
Nr. 4, weiß		1.47
Nr. 5, do	1.25	—1.33
Nr. 6, do	1.15	—1.25
Gerste—		
Weicher 25,000 Bush	Mais	108,000
Verschiffung		
Weicher 7,000 Bush	Mais	120,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.76½	—0.77
Nr. 3, do	0.75½	—0.76½
Nr. 4, do	0.75½	—0.76
„Standard"	0.76¼	—0.76¾
Gerste—		
Mälz	1.45	—1.62
Futter		1.26
„Screenings"	0.75	—1.22
Roggen—		
Nr. 2	1.80	1.84
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		10.40
Patent, do	10.50	—10.80
Straights", do	10.00	—10.30
Clears", do	9.40	—9.65
(Wintermehl)		
Patent, do	10.30	10.50
Straights", do	9.40	10.40
Roggen, do	8.50	—9.40
Kleie, die Tonne	40.00	—43.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	28.00	—29.00
do., Nr. 1	27.00	—28.00
do., Nr. 2	26.00	—26.50
do., Nr. 3	22.00	—24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	15.00	—18.00
Packen	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—12.00
Hafer	10.00	—11.00
Weizen	9.00	—10.00
Kleesamen, „Cash Lots"	20.00	—26.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—7.50
Flachs—		
Duluth	3.38	—3.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Schsen	12.00	—14.50
Mittlere bis gute	8.00	—12.75
Jährlinge	10.75	—14.25
Gute Kühe und Rinder	6.50	—11.75
Bullen	5.75	—9.80
Kälber, gute bis ausgez	9.00	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.60	—16.30
Schwere Fleischerwaare	16.15	—16.35
Leichte Fleischerwaare	15.85	—16.40
Leichte Speckwaare	15.00	—16.15
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	15.70	16.15
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.50	—15.85
Ferkel, mindere bis beste	11.50	—14.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Läuferer, gem. bis beste	14.50	—17.00
do., geringere Sorten	12.75	—14.25
Jährlinge	12.25	—14.50
Wethers, geringe bis beste	11.75	—13.00
Ewes, geringe bis beste	6.75	—11.75
Böcke	7.50	—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 175	$ 0.20½
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.10½
Leinsamenöl, rob. im Faß	1.25
do., gereinigt, do	1.28
Terpentin, im Faß, Gallone	0.52
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60 —6.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 90 Pfund	1.50 —2.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50 —3.50
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.80
Holzalkohol, 95-gradiger	1.70

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Booth Fisheries	205	19	18	18
C. C. & C. Pfds.				
Vorzugsaktien	20	15	15	15
Chic. Pneum., Tol.	200	40	39½	40
Chic. Pneu., Ser. 2	10	9½	9½	9⅝
do., Series 4	80	1	1	1
Commonw. Edison	511	102	101½	101⅝
Carl. Sch. & Marx	16	47	47	47
Lindsay Light	300	22½	22	22½
Montg. Ward, Vorz.	25	107	107	107
Peoples Gas	40	36	36	36
Quaker Oats	43	250	250	250
do., Vorzugsaktien	43	95	94½	95
Sears-Roebuck	466	127	124	125
Stewart-Warner	12	44	43	44
Swift & Comp.	265	119¼	118	118
Union Carbide	1630	46½	44½	45¼
United Paperboard	100	15	15	15
Wilson Comp.	15	43	43	43
do., Vorzugsaktien	45	94¼	94	94

Bonds.

$1,000 C. C. Rd. 1st 5s	85¾	85¾	85¾
2,000 Cb. Rds. Adj inc. 4s	27	27	27
15,000 Chic. Telephone 5s	90½	90¼	90¼
4,000 Com. Edison 1st 5s	92	92	92
1,000 Metr. Elev. 1st 4½s	49	49	49
2,000 U. S. Liberty 3½s	98.40	98.24	98.25
13,000 do. 4s	97.20	97.00	97.00

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samstag Schluß.	Heute
American Can Co	34¼	34
American Locomotive Co	48	47¼
American Smelting	69	69½
Anaconda	54¾	54¼
Baldwin Locomotive	52¾	52⅝
Bethlehem Steel	68¼	68¼
Central Leather Co	59¾	57⅝
Crucible Steel	46⅞	47
Int. Mercantile Marine	17⅝	18
do., Vorzugsaktien	76	76
Int. Paper Co	25¼	
Mexican Petroleum	68¼	68½
Reading	67⅞	67⅞
Rep. Iron and Steel	72¼	72¼
Southern Railway	22¼	22¼
Texas Oil	123	119½
Union Pacific	106	105¼
U. S. Rubber	47⅞	48
U. S. Steel	81⅜	82⅛
do., Vorzugsaktien	104⅞	104⅞
Utah Copper	71¼	71¼
Westinghouse	34½	34⅞

Rückgang der Milchproduktion.

Ist im Chicagoer Milchbezirk gegenüber dem Vorjahr um 28% gesunken

Milchviehbestand geringer.

G. L. Putnam machte diese Angaben als letzter Zeuge der Milchfarmer in den Verhandlungen vor der Milchkommission.

Daß die Milchproduktion in den den Chicagoer Milchbezirk umfassenden Counties der Staaten Illinois, Indiana und Wisconsin in diesem Jahr um 28 Prozent gegenüber der des Vorjahres gesunken sei, erklärte in der heutigen Verhandlung der Milchkommission, die mit der Untersuchung der Milchpreise betraut ist, G. L. Putnam von Wauconda, Ill., Mitglied der Milk Producers Association, den der Anwalt des Verbands Charles S. Deneen als letzten Zeugen vernahm. Mit seiner Vernehmung wird die Beweisaufnahme, soweit die Milchproduzenten in Betracht kommen, abgeschlossen. Ihm werden Zeugen der Milchhändler und der Fabrikanten von Milchprodukten auf dem Zeugenstand folgen, deren Vernehmung sich jedenfalls viel kürzer gestalten wird, als die der Zeugen der Milchfarmer. Die Milchkommission hofft, ihre Verhandlungen vor Weihnachten zu beenden, da sie noch vor dem 1. Januar ein Urteil zu fällen und den Milchpreis für die ersten sechs Monate des neuen Jahres festzustellen beabsichtigt. Der neue Milchpreis soll am 1. Januar in Kraft treten.

Milchproduktion geht zurück.

Putnam stützte sich bei seinen Angaben auf Antworten auf Fragebogen, die er an 3894 Milchfarmer der Staaten Illinois, Indiana und Wisconsin, soweit sie dem Chicagoer Milchbezirk angehören, ausgesandt hat. Von diesen Farmern wohnten 1831 in Illinois, 645 in Indiana und 1418 in Wisconsin. Ihre Gesammtproduktion an Milch stellte sich im letzten Jahr auf 15,242 Kannen den Tag, in diesem Jahr aber nur auf 10,979 Kannen den Tag, was einen Abgang von 4263 Kannen den Tag oder 28 Prozent ausmachen würde. Nach der Angabe des Zeugen weisen die Zahlen für alle anderen Milchfarmer im Chicagoer Milchbezirk dasselbe Verhältniß auf. Weiterhin erklärte der Zeuge, daß diese Milchfarmer im Chicagoer Bezirk seit dem 1. Oktober 1917 6263 Milchkühe verkauft, aber nur 2139 Kühe angekauft haben.

Im Chicagoer Milchbezirk.

Die Angaben Putnams über Milchproduktion und Milchviehbestände in den einzelnen Staaten, welche den Milchbezirk ausmachen, sind wie folgt

Illinois

	Kannen
Milchproduktion im letzten Jahr	8355
in diesem Jahr	5910
Abnahme	2445 29%
Zahl der seit 1. Okt. 1917 verkauften Kühe	3229
Zahl der seit 1. Okt. 1917 gekauften Kühe	1252

Indiana

	Kannen
Milchproduktion im letzten Jahr	2084
in diesem Jahr	1442
Abnahme	642 30%
Zahl der seit 1. Okt. 1917 verkauften Kühe	745
Zahl der seit 1. Okt. 1917 gekauften Kühe	261

Wisconsin

	Kannen
Milchproduktion im letzten Jahr	4804
in diesem Jahr	3627
Abnahme	1177 24%
Zahl der seit 1. Okt. 1917 verkauften Kühe	2280
Zahl der seit 1. Okt. 1917 gekauften Kühe	626

Durchführung des Beleuchtungsverbots.

Das städtische Oberbauamt stellte heute dem stadträtlichen Heimverteidigungsausschuß 50 Inspektoren zur Verfügung, welche Uebertretungen gegen die Verfügung des Kohlendiktators, daß die elektrische Beleuchtung, besonders die Benutzung elektrischer Reklameschilder, eingeschränkt werden soll, feststellen sollen. Die 50 Inspektoren werden den verschiedenen Zweigen des Oberbauamts entnommen werden. Soweit sind dem Heimverteidigungsausschuß bereits 250 Uebertretungen gemeldet worden. Unter den Sündern befindet sich eine ganze Anzahl großer bekannter Firmen in der Stadt. Der Heimverteidigungsausschuß wird die Sünder zuerst vorladen und ihnen gütlich ins Gewissen reden. Im Wiederholungsfall wird ihnen der elektrische Strom abgedreht werden.

Auswahl von Sachverständigen.

Aldermen müssen sie für Verhandlung mit der Telephongesellschaft auswählen.

Ein Unterausschuß des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht trat heute der Frage der Auswahl von Sachverständigen für die bevorstehende Untersuchung der Telephonraten näher. Der Stadtrat muß im kommenden Sommer die Telephonraten für die nächsten fünf Jahre feststellen, da die fünfjährige Periode, für welche die Raten festgesetzt worden sind, abläuft. Ein Vorschlag, Professor E. E. Bemis, den Sachverständigen des Ausschusses in der Gasfrage, mit der Untersuchung zu betrauen, fand keine enthusiastische Aufnahme. Ald. Wallace schlug vor, als Sachverständigen den Telephoningenieur Kemper B. Miller anzustellen, der den Ausschuß während der Verhandlungen für den Verkauf des automatischen Telephonsystems beraten hat. Eine Entscheidung wurde nicht troffen. Bezüglich der Auswahl eines Anwalts für die Verhandlungen mit der Telephongesellschaft wurde beschlossen, sich mit dem Korporationsanwalt in Verbindung zu setzen. Ein Vorschlag, Donald R. Richberg zum Anwalt zu ernennen, der den Ausschuß in der Gasfrage beraten hat, wurde recht kühl aufgenommen.

Die geschädigte Ehre.

Ein Dollar Trostgeld zugebilligt. — Die Folge der Fahrlässigkeit.

Der wohlhabende „Rentner", J. A. Low in Normal Park hatte Gilbert Christensen, Verkäufer in einem Kramladen, zu dessen Kunden Low gehörte, bezichtigt, eine Kneifzange aus dem vor dem Laden haltenden Kraftwagen entwendet zu haben, weshalb Christensen den reichen Mann auf $10,000 wegen Ehrenkränkung verklagte. Die Geschworenen, vor denen die Sache in Richter Hebels Gerichtshof im Superiorgericht verhandelt wurde, sprachen heute dem Kläger heute einen ganzen Dollar Schmerzensgeld zu. Seine Kosten hat der Mann noch nicht berechnet.

Ernst Tiedemann, ein Hausmeister, war bös verletzt worden, als am 1. August 1915 ein Gespann der Kalodimos Bros. Ice Cream Co. an der Paulina und Augusta Str. mit seinem Einspänner zusammengestoßen war. Die Geschworenen, vor denen in Richter Hartwells Gericht seine Klage auf Schadenersatz gegen die genannte Firma verhandelt wurde, erkannten heute auf $2000 Ersatz.

* Vor dem Hause Nr. 1232 West Madison Str. wurde der 57 Jahre alte George McCormick, Nr. 1403 West Washington Straße, von einem Kraftwagen überfahren. Er fand mit einem Schädelbruch und mehreren gebrochenen Rippen Aufnahme im Counthospital. Der Wagenlenker fauste davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diedrichson, Edward, 2630 Rice Str.
Dell, Hubert, 36 J., 1121 W. 19. Straße.
Ecke, Emilie.
Fels, William, 57 J., 3128 N. Hedzie Ave.
Giesler, Herman, 60 J., 2023 N. Marshfield Ave.
Hoeft, Della, 22 J., 2114 Bingham Str.
Kowalski, Theresa, 56 J., 7201 S. Jackson Boulevard.
Wiendelbirn, Augusta, 65 J.
Pahr, Michael, 53 J., 4116 N. Irving Ave.
Rieh, Henrietta (geb. Jerusalem), Westmore, Ill.
Schawel, Emma, 48 J., 3751 Agatite Ave.
Schmitt, Clara (geb. Speck), 655 W. 61. Str.
Stempfle, John, 2039 Vernon Ave.
Trarler, Mary, 43 J., 1916 Burling Str.
Wendt, Ernst, 30 J., 4461 Ohiolds Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Warwick Ave., 5029-39, vier 1Stöck. Frame Cottages B. Carlson, $8000
Rhondale Ave., 3358, 1Stöck. Backsteingebäude, Van Schak Bros., $1000.
Ashland Ave., S., 2900-32, drei 1Stöck. Backstein Lagergebäude, Central Mfg. District, $300,000.

Starb den Flammentod.

Beim Feueranmachen im Erdgeschoß seiner Wohnung Nr. 541 Hobbie Str. hatte der 73jährige Schuhflicker Joseph Lichtenthal das Mißgeschick, seine Kleider in Brand zu stecken, und ehe von den durch sein Geschrei herbeigelockten Hausgenossen die Flammen erstickt werden konnten, hatte der Aermste Brandwunden erlitten, die schon nach wenigen Minuten seinen Tod herbeiführten.

In der elterlichen Wohnung Nr. 504 Hobbie Straße kam der achtjährige Wm. Proco einer Kerzenflamme zu nahe. Seine Kleider fingen Feuer, und er erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Die Polizei hat ihm Aufnahme im Passavanthospital verschafft.

Vom Dampfroß zerstampft.

Der 35jährige Hjalmar Hilquist, Nr. 752 Sunset Road, Winnetka, wurde in jenem Vororte von einem Zuge der Northwesternbahn erfaßt und getötet.

Auf den Rangirhöfen der St. Paulbahn in Grayland wurde der 27jährige Louis B. Lovett, Nr. 436 S. State Straße, von einem Zuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte erlitt Verletzungen, denen er heute im Washington Boulevard-hospital erlegen ist.

— Im Fleischerladen. — Fleischer: Well, Madam, Sie wünschen? — Junge Hausfrau: Geben Sie mir ein Pfund Leberwurst, aber ohne Knochen.

Aus Stadt und Land.

Polizist Birmingham verhaftete nach hartem Strauß zwei Banditen.

Zwei Banditen, die sich später als der 23jährige George Miller, Nr. 2342 W. Harrison Straße, und der 27jährige James Powers, Nr. 2142 N. La Vergne Ave., entpuppten, überfielen heute zu früher Morgenstunde in der Metropolitan-Hochbahnstelle Robey Straße den dort bedienseten 60jährigen Fahrgelderheber C. B. Tarelius, setzten ihm Revolver auf die Brust und zwangen ihn, die Arme hochzustrecken. Der zufällig des Weges kommende Polizist David Birmingham sah von der Straße aus den Ueberfall, zog blitzschnell sein Schießeisen, eilte dem Bedrängten zu Hilfe und donnerte die verdutzten Schnapphähne an: „Die Hände hoch oder ich schieße!" Powers, dem der Schreck ins klappernde Gebein gefahren war, ließ seinen Revolver fallen, Miller aber, der dem ersten Impuls Folge gegeben und die Arme hochgestreckt hatte, stürzte sich im nächsten Augenblick mit einem wilden Fluch auf den Störenfried. Es entspann sich ein verzweifeltes Ringen, das damit seinen Abschluß fand, daß der Scherge mit geballter Faust den Gegner zu Boden schlug, ihm die Waffe entwand, sich dann mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit auf ihn setzte und den Spießgesellen des Unterlegenen mit gezogener Waffe in Schach hielt, bis die von Tarelius telephonisch erbetene Polizeiverstärkung eintraf.

In der Wache an der West North Ave. wurden die Häftlinge bald darauf als die Wegelagerer identifizirt, die kurze Zeit zuvor Walter Lauer und Peter Jensen in der Nähe ihrer gemeinsamen Wohnung, Nr. 2514 W. North Ave., überfallen und um $18 beraubt hatten.

Der Handstreich glückte.

In der Anlage der Saratoga Laundry Company, Nr. 214 West Huron Straße, wurde heute früh kurz nach 4 Uhr der dort beschäftigte Nachtwächter Hermann Rhode auf seinem Rundgange von vier Ein

Zinsen

werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Prozent das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.

First Trust and Savings Bank

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Alle Leidenden

an chronischen, langwierigen, hartnäckigen Krankheiten, ehe Ihr die Hoffnung aufgebt, seht

Dr. WHITNEY

Konsultation frei!

Ich habe Jahre von Erfahrung in Behandlung chronischer, langwieriger u. hartnäckiger Leiden gehabt.— Ich gebrauche die neuesten u. besten Methoden, die modernsten elektrischen u. mechanischen Apparate in meiner Behandlung. Nichts ist zu neu, nichts zu kompliziert für meine Patienten. Kommt und sprecht mit mir persönlich. Wenn ich Euch nicht helfen kann, werde ich es Euch sagen. Ich gebe jedem Falle meine persönliche Aufmerksamkeit. Besucht mich und sprecht mit mir sofort. Aufschub ist gefährlich, denn keine Krankheit schläft ein.

Sprechstunden: 9 Morg. bis 8 Abds.; Sonntags 10 Vorm. bis 2 Nachm.

Dr. WHITNEY

505 S. State Str.

(Ecke Congreß Str.) Chicago, Ill.

1Sdez.di

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schlaflos oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenfehlern. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder

801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ago.fasa

Regeneration

(Christ Umwälzung, Neubelebung) ist ist die einzige und wirkliche Art, um Heilung vollkommen zu erzielen.

Heilungs-Suchende von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Darm, Nieren, Leber, Blasen, Lungenleiden, Lähmungen, Schwächen, Schmerzen aller Art finden ohne Messer, ohne Giftmedizin etc. radikale Hilfe, wie sie sonst nie erreichbar sein kann.

Unser Regenerations-Heilverfahren ist die einzige bestehende Methode für innere und äußere Krebsleiden, Tumore, Geschwülste, Geschwüre, Ulcer, Hautleiden usw.

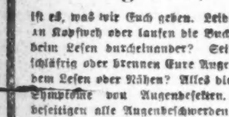
Es hat keinen Bezug, wenn das Leiden oft auch jahrelang bestand, und oft als unheilbar erklärt wurde. Niemand verkünne es, die konkrete „Information" einzuholen. Unser Spital-Regenerativ-Heilverfahren ist einzig in seiner Art und sonst nicht im Lande vorhanden. Es ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Wir brauchen keine leeren Worte, wir bringen offenbaren Beweis. Man gehe nicht achtlos vorbei und betrachte es nur als Reklame, es kann für so manchen zur Lebensfrage werden. Man wende sich an das

Institute of Regeneration,

1161 N. Clark Str., German Bank Bldg.

13noddbofson*

Zahnarbeiten frei.



Wir berechnen nur eine Kleinigkeit für das Material— wie folgt:

Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldkrone .....$2—$4
Füllungen .....25c—75c | Zahnziehen .....Frei

Schneidet diese Anzeige aus denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.

National School of Mechanical Dentistry.
506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.
nobsfasonbo*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9–2. in8*2

— Garantie. — Herr: Ich würde Ihnen gerne ein Körbchen mit Pilzen abkaufen, wenn ich wüßte, daß sich keine giftigen darunter befänden." — Pilzsammlerin: „O, da brauchen Sie Ja Angst zu haben! Wenn Sie's geringste Bauchweh kriegen, zahl' ich Ihnen 's Geld zurück und liefere Ihnen noch obend'rein drei Körb' voll gratis!"

„Ach, liebe Tante, ich bin in allen Himmeln. Heute nachmittag habe ich Else den ersten Kuß gegeben." — „So, wann war denn das?" — „Von drei bis sieben."

— Ein Knicker. — „Du bist einfach ein Schmutzian, Onkel. Ich hab' eine unbezahlbare Idee und darauf willst Du mir nicht mal fünf Mark pumpen."

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Sibirische Kälte, Schneestürme und winterliches Unwetter, sowie der vollständige Zusammenbruch der Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahnen haben in der verflossenen Woche alle Berechnungen im Getreidemarkte einfach über den Haufen geworfen. Es hatte verlautet, daß seitens der Eisenbahnen weitgehende Vorkehrungen getroffen seien, um die Zufuhr von Getreide aus den Landbezirken nach den Marktzentren gewaltig zu steigern, und in Handelskreisen hatte man deshalb mit einem Herabgehen der Getreidepreise als Folge größer werdender sichtbarer Vorräte gerechnet. Statt dessen aber erfuhren die Zufuhren vom Lande eine ganz bedeutende Abnahme, während gleichzeitig die Preise bedeutend in die Höhe gingen. Dieser Wandel der Dinge hat der Bundesnahrungsmittelverwaltung eine große Enttäuschung bereitet. Bekanntlich hatte die Behörde erst kürzlich den Versandt von Hafer und Maiskorn nach dem Osten verboten und gleichzeitig den Landbezirken die Bereitstellung von 10,000 Eisenbahnwagen für den Abtransport von Getreide versprochen, in der Hoffnung, auf diese Weise die Ansammlung großer sichtbarer Vorräte an den Marktzentren bewerkstelligen und die Preise herabdrücken zu können. Während man auf diese Weise den Export über die atlantischen Häfen für Mais und Hafer unterbunden und die Exportnachfrage aus diesem bedeutsamen Winkel vernichtet hatte, entwickelte sich nun aber, über Nacht sozusagen, ein ganz lebhaftes Exportgeschäft nach den Ausfuhrhäfen am Golf von Mexiko; doch hieß es alsbald, daß die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde unverzüglich Schritte tun werde, auch dieses Abflußloch zu verstopfen. Der Hauptgrund für den Fehlschlag der Bemühungen Herbert Hoovers, größere sichtbare Vorräte anzusammeln und dadurch die Preise zu drücken, besteht denn auch darin, daß es unmöglich war, die Zufuhren vom Lande zu steigern. Während große Mengen Getreide aller Art in den Speichern auf dem platten Lande aufgespeichert sind und die Farmer selbst gern bereit sind, zu verkaufen, hat der gänzliche Niederbruch des Transportsystems den Zusammenhang zwischen den Landbezirken und den großen Marktzentren praktisch heute aufgehoben. Das geht z. B. sonnenklar daraus hervor, daß die Maiszufuhr an den Marktzentren sich für die abgelaufene Woche auf nur 3,468,000 Bushels bezifferte, gegen 4,819,000 Bushels in der vorhergegangenen Woche und 6,139,000 Bushels in der gleichen Woche vor einem Jahre; und daß die Haferzufuhr nur 3,865,000 Bushels betrug, gegen 6,065,000 Bushels in der vorhergegangenen Woche und 4,961,000 Bushels in der gleichen Woche des vorigen Jahres, während die Weizenzufuhr auf 3,620,000 Bushels zu stehen kam, gegen 4,888,000 Bushels in der vorhergegangenen und 7,300,000 Bushels in der entsprechenden Woche vor einem Jahre. Es ist deshalb auch sehr wohl zu verstehen, daß die verflossene Woche der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde die bitterste Enttäuschung gebracht hat, denn anstatt ihrem Ziele, durch Anhäufung sichtbarer Vorräte die Preise zu erniedrigen, näher zu kommen, ist sie, wie die mitgeteilten Zahlen zeigen, trotz radikaler Maßnahmen immer weiter von demselben entfernt worden. Ziehen wir nun auch noch die immer sichtbarer in Erscheinung tretende Kohlennot und den Umstand in Betracht, daß wir erst am Anfang des eigentlichen Winters stehen, so müssen wir uns sagen, daß die Verhältnisse mit Riesenschritten einer Katastrophe entgegentreiben. Der Kern des Uebels liegt, soweit die Marktlage dabei in Betracht kommt, unverkennbar in dem vollständigen Versagen des inländischen Transportsystemes und die denkbar radikalsten Maßnahmen seitens der Bundesregierung, um vor allem hier Abhilfe zu schaffen, erscheinen deshalb mit jedem Tage mehr als ein zwingendes Gebot der Stunde.

* * *

Im Brotgetreidemarkte ist eine lebhafte Nachfrage für alles Mehl, das die Müller herzustellen vermögen: der inländische sowohl wie der ausländische Handel langen mit beiden Händen nach dem Mehl. Da, wie schon gezeigt, die Weizenzufuhr außerordentlich gering ist und eine weitere starke Abnahme aufweist, müssen die Müller jetzt schon tief in die angesammelten Vorräte greifen, um dem Bedürfniß des Marktes überhaupt noch gerecht werden zu können. Hierbei ist daran festzuhalten, daß wir nur eine sehr mäßige Weizenernte in diesem Jahre gehabt haben, die im letzte Woche veröffentlichten Bericht des Bundesackerbauamtes über den Stand und das Ergebniß der Saaten zum 1. Dezember auf 650 Millionen Bushels definitiv geschätzt wird, und von der nach einer Aeußerung der Bundesnahrungsmittel-Verwaltungsbehörde jetzt schon soviel exportirt ist, wie wir selbst entbehren können. Ueber den Preis für Weizen- und Brotmehle Worte zu verlieren, ist überflüssig, da diese Preise ja durch die Behörden festgelegt sind; die Mehlpreise wurden aber weiter um 10% pro Barrel reduzirt und die Standardmarken Sommer- und gemischtes Sommer- und Winterweizenmehl werden jetzt praktisch zu denselben Preisen verkauft. Es kommt jetzt auch viel Gerstenmehl in den Handel und findet dort willige Abnahme; infolgedessen ist Gerste stark im Preise gestiegen und hat soweit den höchsten Preis für die Saison zu verzeichnen, derart, daß der Preisunterschied zwischen Gersten- und Weizenmehl jetzt nur mehr weniger als einen Dollar beträgt.

Der Terminhandel in Hafer war während des ersten Teiles der verflossenen Woche äußerst lebhaft; bei einem auffallend kräftigen Untertone im Markte wurden neue Rekordpreise für Hafer verzeichnet, Dezemberhafer stieg zeitweilig bis auf 76¾c. Später erfuhr der Markt eine gewisse Schwächung, doch konnte der Preisgewinn zum größten Teile auch noch am Schluß der Woche behauptet werden. Beachtenswert war die Lieferung verschiedener Hunderttausend Bushels Hafer auf Dezemberkontrakte; hierdurch, sowie durch das Versandtverbot kam die erwähnte Schwächung des Hafermarktes gegen Schluß der Woche zustande. Von dem aus den Landbezirken hereinkommenden Hafer gingen in der verflossenen Woche, nachdem ja der Weg nach dem Osten verlegt ist, bedeutende Sendungen nach den Militärlagern im Südwesten; soweit bekannt geworden ist, machte die Bundesregierung selbst aber nur einen einzigen Abschluß, und zwar für 110,000 Bushels an einem Punkte am Ohiofluß, Hafer, der für einen Truppenübungsplatz in Virginia bestimmt ist. Den Ertrag der diesjährigen Haferernte schätzt die Bundesregierung definitiv in ihrem letzte Woche veröffentlichten Berichte auf 1587 Millionen Bushels, gegen einen Ertrag der vorigjährigen Ernte von 1252 Millionen Bushels. Dezemberhafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 75⅛c, um 4c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Maihafer mit 72c, um 1¾c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezemberhafer mit 74½c, und Julihafer mit 71½c. —

Der in der verflossenen Woche bekanntgegebene Erntebericht der Bundesregierung gibt eine Minderung des diesjährigen Maisertrages um 32 Millionen Bushels gegenüber der Schätzung noch vor einem Monate zu: der Gesammtertrag der diesjährigen Maisernte wird von der Regierung auf 3159 Millionen Bushels geschätzt, eine Rekordernte. Indessen wissen wir heute ja alle, daß dieser Ertrag nur sehr bedingungsweise gelten kann, da sich darunter ein nie zuvor dagewesener Prozentsatz nie reif gewordenen und deshalb sehr minderwertigen Maiskornes befindet. Der Handel in Mais ist, infolge der radikalen Vorschriften der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde zwecks Ansammlung eines größeren sichtbaren Vorrates, nur mehr ganz unbedeutend, praktisch gleich 0. Die Baarpreise sind denn auch im Verlaufe der verflossenen Woche stark, um 5 bis 10c, gefallen und erreichten gegen Schluß der Woche so ziemlich ihren Tiefstand. Die Terminpreise konnten dagegen für den Verlauf der Woche noch eine kleine Steigerung aufweisen; Dezembermais wurde am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß mit 1.25 Dollars, um ¾c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Januarmais mit 1.21½ Dollars, um 1¼c höher; und Maimais mit 1.19¼ Dollars, um 1c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß Dezembermais mit 1,24⅝ Dollars, Januarmais mit 1,21 Dollars und Maimais mit 1,18⅞ Dollars.

Papier als Stoffersatz.

Man schreibt uns aus Wien: Der alte Frauenseufzer ist jetzt wirklich wahr geworden: Man hat nichts anzuziehen! Es gibt keine Wolle, aus der Stoffe gemacht werden können, es gibt kein Leinenmaterial, keinen Zwirn; Seidenstoffe und Nähseide sind nur in geringen Mengen vorhanden und stellen sich für die Allgemeinheit viel zu hoch im Preise, als daß sie etwa als Ersatz für das fehlende Material gelten könnten. Da ist man auf einen anderen Ersatzstoff verfallen, auf Papier. Man hat den Versuch gemacht, Papierstoffe zu weben, und es scheint soweit geglückt zu sein, daß demnächst in Wien eine Ausstellung von Papierkleidern sein soll. Die Idee selbst, statt Wolle und Baumwolle Papierfäden zu verweben, ist nicht so neu, als sie aussieht. China und Japan, die Länder der Papierfabrikation und Papierkonfektion haben schon längst Papierfäden gekannt. Die seit einiger Zeit in Gebrauch gekommenen Papierschnüre als Ersatz für die Hanfschnüre sind immer geschmeidiger und dünner geworden, und sie werden bald webfähig sein. Leider sind die Maschinen, die uns in Europa zu Gebote stehen, nicht imstande, einen dünnen Papierzwirn zu erzeugen, da das bei uns fabrizirte Papier nicht die nötigen Eigenschaften besitzt, um den Zwirn daraus herzustellen. Das Papiergarn, aus dem inländische Fabriken arbeiten können, das sogenannte Dreiergarn, so genannt, weil dreitausend Meter auf ein Kilogramm gehen, muß uns zur Fabrikation für Stoffe unterdessen genügen. Die Muster der Gewebe machen vorläufig den Eindruck von leicht durchscheinenden Stoffen; dem Papier fehlt die hervorragendste und durch nichts zu ersetzende Eigenschaft der Edelmateriale, die dünnen Härchen der Wolle oder Baumwolle, die sich ineinander verfilzen und die Gewebe dicht machen. Um diese Dichtigkeit aber doch zu erzielen, wird das Papiergarn mit ein wenig Baumwolle gemischt, und daraus entstehen schon immerhin ganz mögliche Gewebe, die sich von Baumwollgeweben im Aussehen nicht wesentlich unterscheiden. Nur muß mit Baumwolle sehr sparsam umgegangen werden.

Vorläufig bieten Papierstoffe für Modedamen noch keine Sensationen, dagegen werden sie trotz ihrer Sprödigkeit für Arbeiter- und Soldatenanzüge verwendet. Ihre Reinigungsmöglichkeit ist etwas fragwürdig, da sie kein oder nur wenig Wasser vertragen. Nur dort, wo es imprägnirt werden kann, entspricht das Papiergewebe besser den Ansprüchen, den Menschen zum Schutz gegen Wetterunbill zu dienen. Ferner kann man Papierschnüre bereits so haltbar anfertigen, daß Gurten und Treibriemen aus ihnen gemacht werden, die hohen Ansprüchen an Festigkeit genügen. Auch die vielen Kleinigkeiten, sonst kaum beachtet, für die jetzt das Material fehlt, wie Schnürriemen für Schuhe, Hosenträger u. dergleichen, werden jetzt aus Papier erzeugt. Das zur Versteifung der Halskragen nötige Zwischenfutter ist aus Papierstoff und sieht dem sonst gebräuchlich gewesenen sehr ähnlich.

Der Vorgang bei der Fabrikation ist folgender: Erst wird das Papier, das bestimmte Qualitäten aufweisen muß, maschinell in Streifen geschnitten, die aufgerollt werden. Aus dieser Rolle wird das Garn gezwirnt, das dann auf Webstühlen zu Stoffen verarbeitet wird. Viele Baumwollspinnereien, die aus Mangel an Rohmaterial ihre Werke schließen mußten, haben sich auf diesen neuen Zweig geworfen. Auch nach dem Krieg, wenn einmal wieder alles Rohmaterial reichlich vorhanden sein wird, wird die Papierstoffabrikation nicht mehr verschwinden; sie wird, da sie jetzt noch bedeutend verbesserungsfähig ist, durch neue Erfindungen vollkommener werden. Ein großer Vorteil der Papierstoffe ist, daß sie sehr leicht Farben in sich aufnehmen; sie eignen sich daher sehr gut für bedruckte Stoffe.

* * *

Das gleiche Thema behandelt das Pariser „Journal", das unter dem Titel „Der Triumph der Papierstoffe" u. a. folgendes schreibt:

„Beizeiten wie immer ist man in Deutschland daran gegangen, einen Ersatz für Wolle und Baumwolle zu schaffen, und die Fortschritte, die Deutschland und Oesterreich in den beiden letzten Jahren auf diesem Gebiete erzielt haben, sind in der Tat erstaunlich. Die Herstellung von Papierstoffen zu Bekleidungszwecken ist dort heute eine blühende Industrie. Die wenigen wollenen Fäden, die, aus alten, von den Lumpenhändlern zusammengetragenen Abfällen stammend, dem Papier beigewebt werden, dienen lediglich zur Verzierung. Mit ihrer Hilfe werden Papierstoffe hergestellt, die von der echtwollenen Friedenswaare kaum zu unterscheiden sind. Die grüngrauen Mützen der österreichisch-ungarischen Soldaten werden schon lange nur noch aus Papier gefertigt. Ebenso kleidet man die Gefangenen und Flüchtlinge in Papier und hat damit die besten Erfahrungen gemacht. Denn die Papierkleider halten im Winter warm und im Sommer kühl und sind ungemein praktisch. Die Arbeitskittel für den Gebrauch in Werkstätten und Fabriken werden ausnahmslos nur noch aus Papier gearbeitet und sehen genau so aus wie die bis dahin üblichen Gewebe.

Die Nachfrage nach Papierstoffen ist so groß, daß z. B. Oesterreich-Ungarn allein 260 Papierwebereien hat, die nicht einmal für die Heeresbedürfnisse genügen. Unablässig angestellte Versuche haben letzthin zur Erzielung eines äußerst feinen, ungemein dauerhaften Fadens geführt, der sich auch ebenso leicht in jede gewünschte Farbe einfärben läßt wie Baumwolle oder Wolle.

Uniformen, Herren- und Damengarderobe, Wäsche, Unterröcke, Schürzen, alles wird in Deutschland aus Papier gefertigt. Es ist wahrhaftig erstaunlich, was heutzutage alles aus Papier gefertigt wird, ohne daß das laufende Publikum auch nur im mindesten ahnt, daß es sich bloß um Nachahmungen handelt. So trägt man in Deutschland Papierhemden, Papiertrikots und Papierkrawatten, für welch letztere allerdings zur Erzielung des Musters etwas künstliche Seide zur Verwendung gelangt.

Die Papierwäsche wird durch das Waschen nicht angegriffen, sie darf nur nicht gekocht werden. Besonders schön sind grobfädige Papiergewebe. So sieht man besonders in den Wiener Auslagen Teppiche, Bettvorleger und Decken von einer Schönheit, daß niemand, der sie betrachtet, der Gedanke kommt, sie könnten nur aus Papier sein. Ebensowenig weiß das große Publikum, daß alle Wiener Schaffnerinnen nur noch in Papier gekleidet gehen. Ebenso werden fast sämmtliche Damenhüte aus Papier gefertigt. Was die Preise dieser papiernen Bekleidungsstücke anbelangt, so sind sie äußerst niedrig. So erhält man z. B. einen guten Papieranzug — Jacke, Hose und Weste — für 28 bis 30 österreichische Kronen."

(N. Z. Z.)

— „Der Charlie ist also der Erste gewesen, der in diesem Sommer den Sonnenstich bekommen hat?" — „Ja, so heißt's." — „Das sieht dem eitlen Streber ähnlich."

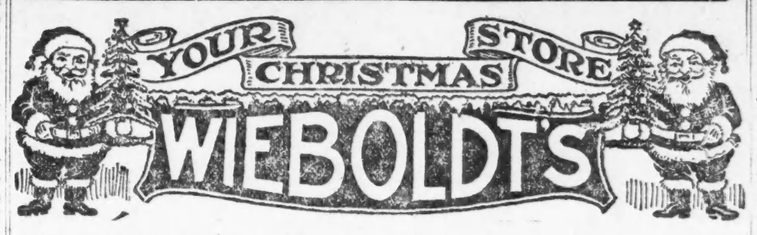
Von 6 bis 9 Abds.

Türkische Badehandtücher, — aus schwerem Garn gemacht, groß, passend für Weihnachts-Geschenke, 6 an einen Kunden, das Stück..... **14c**

Von 6 bis 9 Abds.

Spitzen Centerstücke — 48 Zoll im Quadrat — große Auswahl von fancy Mustern, passend für Weihnachts-geschenke, Stück..... **44c**

Jeden Abend offen bis 10 Uhr bis Weihnachten



Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland

Liköre

Jas. E. Pepper Whiskey, 8 Jahre alt, in Bond auf Flaschen gezogen, volle Quartflasche .. 1.79

California Port oder Sherry Wein, unsere $2.50 Sorte, per Gall..... 1.69

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, per ½ Gallone zu 3.25

Old Times Whiskey, regulärer Preis $2.00 — volle Quart-Flasche zu 1.69

Himbeeren- oder Orangen-Wein — per Flasche zu 59c

Jamaica Rum oder Lemon Horehound Rock and Rye — die Flasche zu 1.25

Annehmbare Weihnachts-Geschenke zu herabgesetzten Preisen

Taschenmesser und Westenkette, goldgef., 2-kling. Messer, gelötete Gliederkette, vollständig. **$1**

Massiv goldene Siegelringe, Größen bis 9; durchbroch. Muster, polirt, das Stück **$1.95**

Link Manschettenknöpfe— f. weiche Manschetten, eingel. mit emaillirten Perlen, $1.09 Wert, Paar.. **69c**

Jet-Perlen Halsbänder — 27 Zoll lang, Perlen in abgestufter Größe, **$1.00**

Jet-Ohrringe, zu befestigen ohne die Ohren zu durchstechen, mit Trop, Paar.... **48c**

Schmuckkästchen, goldplattirt, Blumen-Ornamente, Satinfutt., 75c Sorte **59c**

Handspiegel, 5-zöllig. geschliffenes Glas, Celluloid-Elfenbein, solider Rücken, zu.... **$1.35**

Dresser-Uhren — mit amerikanischem Werk, garantirt korrekt Zeit haltend, zu **$1.25**

Frisirkamm — Celluloid-Elfenbein — ein 50c Wert — zu..... **29c**

Parfüm — in fancy Schachteln— assortirte Wohlgerüche, 1 Unze Flaschen, — ein 50c Wert, zu..... **35c**

Haarbürsten, — gezogene Borsten, Celluloid-Elfenbein — massiv. Rücken, zu..... **$1.35**

Kaufen Sie „Ihm" ein Hemd zu Weihnachten

Feine Percalehemden für Männer, ausgezeichnete Qualität und schöne Muster, in blauen, Lavender, schwarzen und grünen Effekten, absolut echtfarbig, zu..... **$1.00**

Sweaters f. Männer — mit Shawlkragen, in Oxford, Maroon und marine-blau, zu. **$4**

Armee Sweater Coats—verkauft zu..... **$3**

Armee Slipons, zu. **$1.50**

Nachthemden und Pajamas für Männer— extra feine Qualität, zu **$1.50**

Feine Coney Pelzkappen für Männer, — neueste Fasons, zu **$3.00**

Taschentücher sind stets willkommen

Reinwoll. Eislauf Sets für Kinder — Scarf und Klappe, zu.... **$1**

Sehr nett in einer Ecke bestickte Damentaschentücher, 3 in Fcy Schachtel, für.... **75c**

Lawn Init. Damentaschentücher, Stück.. **5c**

Bestickte Taschentücher für Damen, 6 in einer fancy Schachtel, für nur **50c**

Boudoir-Kappen, aus Crepe de Chine u. Messaline gemacht — Spitzenbesatz, zu **50c**

Sehr hübsche Taschentücher für Damen, gute Auswahl von Mustern, reg. 35c Sorte— spez., Stück zu... **25c**

Fanch reinseid. Band, helle und dunkle Farben, 6 Zoll breit — die Yard zu **25c**

Leder Handtaschen und Back Strap Geldbörsen für Damen, Kid Seal u. Morocco leder, eine hübsche Auswahl, zu nur **$1.98**

Diese 4 Koupon Spezialitäten machen wohlfeile und nützliche Weihnachts-Geschenke

Koupon

Sturm Rubbers — für Damen, 1. Qual., alles neue, frische Waare, für mittelhohen Absatz passend, reg. 79c wert, mit diesem Koupon, Paar zu nur

49c

Koupon

Filz Slippers — Mädchen und Kinder Filz Slippers, in grau, Maroon oder blau, mit Filz Tops, guten Filz Sohlen, bestickten Beaded Zehen, 75c wert — speziell mit diesem Koupon das Paar offerirt für nur

39c

Koupon

Filz Slippers — Für Damen — in grauem Filz Tops, gute Filz-Sohlen, gut gemacht, bestickte beaded Zehen, Größen bis zu 8, regulär 75c wert — speziell mit diesem Koupon, das Paar offerirt zu nur

49c

Koupon

Foot Holds — Erste Qualität Foot Holds für Damen — genau wie die Abbildung — Mittwoch speziell mit diesem Koupon das Paar offerirt zu nur

39c

Warum nicht Winter-Unterzeug?

Schwere flach fließgefütterte und fein gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, außergewöhnliche Werte, zu **85c**

Union Suits für Männer, hochfeine fließgefütterte und gerippte Worsted Qualität — speziell zu **$1.98**

Bellastic gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, gegenwärtiger Wert $1.50; hier nur **$1.00**

Bellastic Union Suits für Damen, gegenwärtiger Wert $2.50, hier zu.. **$1.75**

Union Suits für Kinder und Knaben, fließgefütt., wundervoller Wert, zu..... **75c**

Kauft „Ihm" einen neuen Anzug oder Ueberrock für Weihnachten

2 Paar Hosen Knabenanzüge, nette dunkle graue Streifen, schweres Gewicht, gut gemacht, Größen 6 bis 17 Jahre, zu..... **$5.95**

Flanell Knaben Blusen, Farben sind grau u. Khaki, tapeliß Fasson, zu nur **69c**

Blaue Serge Knabenanzüge, reinwoll. echte Farben, gut gemacht; Bargains, soweit sie reichen, Größen 6 bis 17 Jahre, zu .. **$5.00**

Mackinaw Coats f. Knaben, hübsche Plaids, mit Gürtel gemacht, alle Größen 8 bis 16 Jahre, soweit sie reichen, speziell zu **$3.95**

Andere von $3.95 b. $9.95

Gänchilla Russian Knaben-Ueberzieher, — reine Wolle, grau u. blau, Gr. 2 bis 9 Jahre, **$5**

Strümpfe und Handschuhe sind beliebt

Waschbare Glacehandschuhe für Damen — mit fancy bestickt. Back, in lohfarbig, Pearl grau und Champagne; jedes Paar in einer Weihnachts-Schachtel, zu **$1.68**

Jersey Strumpfhandschuhe für Kinder, fließgefüttert, fein Manschetten, in schwarz und lohfarbig, Paar..... **59c**

Seide, Fiber nahtlose Strümpfe für Damen, bind spliced doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, Lisle Garter Tops, in schwarz, weiß und farbig, das Paar zu 50c — oder 2 Paar in Weihnachts-Schachtel für nur **$1.15**

Seide, Fiber nahtlose Männer-Strümpfe, bind spliced, doppelte Sohlen, in schwarz, weiß, grau und Palm Beach — 2 Paar in Weihnachtsschachtel, Paar 50c; 2 Paar in Weihnachtsschachtel, **$1.15**

Für Raucher

John Ruskin oder Tom Keene Zigarren, süße mit 50 für **$1.95**

Echte Meerschaumpfeifen — Wert bis zu $5, für **$2.50**

La Hoya extra feine 10c reine Havana Zigarren, $2.50 Kiste mit 25 für **$1.25**

John Ash feine diesige Zigarren —2.50 Kiste mit 50 für **$1.50**

Der Weihnachtsmann wartet um die Kinder zu begrüßen

Jeden Vormittag im Milwaukee Avenue Laden — jeden Nachmittag im Lincoln Avenue Laden.

$6.50 hochfeines Velocipied, hat extra breite Räder, verstellbaren Sitz und Lenkstangen, Gummireifenräder, zu **$5.95**

$7 Rohr Puppenwagen, verstellbare Hood mit großer Rolle in Front, Reclining Rückenlehne u. Gummireifen, kommen in braun, weiß oder grau, für eine 24 Zoll lange Puppe passend, zu ... **$5.45**

Konpon

5 Tasten Pop Piano— Mahagoni Finish, mit drei Koupon, so weit sie reichen, **27c**

Champion Steuerschlitten, 32½ Zoll lang, für Knaben und Mädchen, zu nur **$1.00**

$1.75 gekleidete Karakter-Puppen, hübsche lebensgetreue Gesichter, gekräuseltes Haar, Perücke, Schuhe und Strümpfe, in einer Kiste, hübscher waschbarer Kleider, dazu paff. Hut.. **$1.19**

75c Educational Spelling Boards, für Kindergartenschüler, — von 6—9 Uhr Abds., zu **49c**

75c Stahl Friction Lokomotives, Feuerspritzen- Hakens- und Leiterwagen od. Autos, hübsch gestrichen, zu..... **59c**

Auto für Knaben und Mädchen — 35 Zoll lang, hat Bumper Knuckle Steering Gear und Gummireifen — spezielt zu nur **$4.95**

Daselbe mit Lampen und Horn, $6.95.

Konpon

Tropische Christbaumkerzen, fortirte Farben und Größen, 3 Boxes für Jeden; mit diesem Koupon, von 6 bis 9 Uhr Abends, Box.... **4c**

Delicióse Candies

Bunnes Kindergarten gem., in fortirten Stilden und Flavors, die beste 30c Sorte, Pfund..... **20c**

Delikat Chocolates, in Milch gekunkt. od. bitterfüßer Ueberzug, fancy oder Cream Füllungen, in fancy und Holly Schachteln verpackt — spezieller Preis, per Schachtel..... **$2.50** und herunter bis 19c.

Fancy Weihnachtsmischung, fort. Cream und Jelies, sehr delikat, Pf. **23c**

Delikate Chocolates, —Hand gerollt und in der besten Torte Chokolade getunkt. Dörr- u. Nußfüllungen, die beste 50c Sorte, 5 Pfd. Schachtel für $1.69, per Pfund..... **36c**

Dr. Hirsch, 15. Jahr bei Wieboldt's.

Gläser sind für schwache Augen nötig, nichts anderes tut es.

Unsere Preise:

Für Aluminium.....95c bis $1.45
Für Gold.....$1.95, $2.95 bis $4.85

Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

BARGAINS

Bargains — Reinwoll Storm Serge, 50 Zoll breit, sponged und geschrumpft, in marineblau, $2.00 Wert, die Yard für... **$1.39**

3000 Yards von Georgette Crepe de Chine,— sämmtlich 40 Zoll breit, eine große Auswahl in dunkel- u. hellfarbig — alles beliebte Längen,— kein Stück weniger wie $1.50 wert, — **88c**

Ausw., Yard..

Wollene Blankets, in fancy farb. Plaids, — volle Größe, feine weiche Appretur, 6.98 vt., Pr. **$4.95**

Bestickter Shaker Flanell, in blauen od. rosa bestickten Mustern, die Yard **10c**

Touristen Flanell, in Fabrikfarben, — schwer napped, fancy Streifen, 27 Zoll breit, Yard..... **15c**

Reinw. Strichgarn, nur in schwarz, eine sehr gute Sorte, so lange der Vorrat reicht, per Strang zu.. **49c**

Mercerized Tafel Damast, hochfein glänzende Atlas-Appretur, großes Sortiment in geblümten Mustern, Fabrikfängen, bis zu 60c wert, spezielt, Yard.. **39c**

Nützliche Geschenke für das Heim

Import. Madras halbe Shades, Carbinen, 2¾ Yds. lang, 36 Zoll breit, braun oder grün, Seitenteil misst 23 Zoll, der and. Teil 13 Zoll, diese Gardine ist gleiche Dessins wie 9 das Paar für..... **$1.79**

Sort. Portiè von feinen extra schweren Chenille Rope Portieres, 1 Doppeltüren einfach od. 2 Seiten Band griech. dazu paff. Borders, einfach od. gem. Farben, zu.. **$1.95**

Nähstand, Colonial Style Fußmodell, wie Bild, 14½x11½ Zoll Bottom Spread, 44½ Zoll, tapered Base Top, 14½x16¾ Z. wenn geschl. offen, 14x28 wenn offen, diese Schublade, in Gold en fumed oder Birch Mahagoni Polish r, für..... **$3.75**

Bücher für Weihnachten

Bücher f. Kinder, Grimms Märchen, Gullivers Reisen, Andersons Märchen, Esops Fabeln, — große Paydeckel eingeb. Bücher, mit Illustrationen, zu **39c**

Bücher für Knaben: Big League Series, von Bent, K. Standish, Big Game Series, von Elliott Whitney, für nur **50c**